Asc.
2577
d

Asl
25772
Jocham

<36622290760010 S

<36622290760010

Bayer. Staatsbibliothek

Psalmen
und
Kirchengebete,

ein Betrachtungsbuch
für das
christkatholische Volk.

Nach dem ehrwürdigen Ludovicus Blosius bearbeitet und mit Morgen-, Abend- und Meßgebeten herausgegeben

von
Magnus Jocham,
Pfarrer in Pfronten.

Mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariats Augsburg.

Sulzbach,
in der J. E. v. Seidelschen Buchhandlung.
1839.

Wa

Bayerische Staatsbibliothek München

„Lehret und ermahnet einander mit Psalmen
und Lobliedern und geistlichen Gesängen,
und singet Gott freudig in euerm Herzen."

Kol. 3, 16.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Dieß Buch enthält das Verständlichste, am meisten zur Erbauung Dienende aus den Psalmen und prophetischen Schriften des alten Bundes. Um die dem göttlichen Worte eigene Kraft nicht zu schwächen, wurden alle Umschreibungen vermieden, und um den Beter nicht zu zerstreuen, wurden auch alle Erklärungen und Belehrungen weggelassen. Das Meiste ist dir, christlicher Beter, selbst klar, und was es weniger ist, das wird bei öfterem Beten dir klar werden. So haben David und andere heilige Männer des alten Bundes gebetet; und so können und sollen auch wir beten. Liegt uns unser Heil eben so am Herzen, haben wir dasselbe Vertrauen, dieselbe Liebe zu Gott, wie sie: so können wir ihnen von ganzem Herzen nachbeten. Ist dieß noch nicht der Fall, so können wir durch Betrachtung ihrer Gebete zu der Geistes-Stimmung kommen, in der sie gewesen. Der gottselige Blosius sagt in seiner Vorrede zu der Medulla Psalmodiä: „Viele haben schon zum Lobe der

Psalmen herrlich gesprochen; Keiner aber hat sie noch empfohlen, wie sie es verdienen und es wird dieß auch nie einer können. Denn die Psalmen haben eine solche Kraft, daß man sie in Worten gar nicht erklären kann. Hätten wir sie allein, so hätten wir genug zu jeder geistlichen Uebung, wir möchten nun lesen oder betrachten, Gott loben oder ihn bitten wollen. In ihnen ist ein unerschöpflicher Schatz, und er enthält Alles, was uns nothwendig ist zur Reinigung unserer Seele, zur Bewahrung ihrer Gesundheit, zur Belehrung, Erhebung und Tröstung unsers Geistes..... Kurz, die Psalmen sind ein himmlischer Gesang, und sie schaffen Menschen, die emsig sie betrachten und singen, in Engel um. Lassen wir also die Eitelkeiten der Welt fahren, und belehren und ermahnen wir einander nach dem Rathe des Apostels mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Gesängen, und singen wir freudig dem Herrn in unsern Herzen. So werden wir unsere Seelen zieren mit Gebet und göttlichem Lobe, und auf diese Weise hier ein zufriedenes Leben führen, und im künftigen Leben die ewige Seligkeit erlangen."

Was dem christlichen Beter, der mit der heiligen Schrift nicht vertraut ist, auffallen könnte, sind die öfters wiederkehrenden Lobpreisungen Jerusalems und des Berges Sion, und die oft sehr starken Ausdrücke in den Gebeten um Erlösung aus der Hand der Feinde. Was das erstere betrifft, so wissen wir, daß dem glaübigen Israeliten auf der ganzen Erde nichts so wichtig war, als die heilige Stadt und der Berg Sion, auf dem das Heiligthum war. Du, mein christlicher Beter, denke dabei an das himmlische Jerusalem, an die selige Heimath im himmlischen Vaterlande. Bei den Gebeten um Befreiung aus der Hand der Feinde denke an die Feinde deines Heiles, an den Satan, die Welt und dein eigenes verderbtes Fleisch; und du wirst Alles recht gut genießen können, und erkennen, daß die Psalmen auch in dieser Hinsicht die kräftigsten und geistvollsten Gebete enthalten.

Wolltest du auf die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres die eben passenden Psalmen beten, oder in verschiedenen Lagen gerade das Geeignete finden, so mag dir hiezu folgende Uebersicht und Anweisung dienen.

Auf die Adventzeit — den 2. Tag, 10—18 und den 25. Tag, 207—225. *)

Auf Weihnachten — den 3. und 4. Tag, 19—36.

In der Fasten die Bußpsalmen — 5. 36. 47. (61. 62.) (116. 117.) 179. 194.; ferner die Gebete Esdras und Daniels, 230—234.

In der Charwoche — den 10. 11. 12. und 13. Tag — 82—117.; ferner den 30. Tag — 262—270. Es ist dieß die geeignetste Andachtsübung während der Metten.

Auf Ostern und Pfingsten — den 14. 15. und 16. Tag, 118—144.

Auf das Frohnleichnamsfest die Lobgesänge am 25. und 26. Tag, 217—230.; ferner den 14. und 15. Tag wie oben.

Auf das Fest der Einweihung des Gotteshauses — den 24. Tag, 208—216.

Auf Allerseelen oder bei Vigilien — den 28. Tag, 244—252.

An Beichttagen — die oben genannten Bußpsalmen und den 26. Tag, 230—235.; ferner den 27. Tag, 235—243.

An Kommuniontagen die Lobgesänge wie am Frohnleichnamsfeste.

---

*) Diese arabischen Ziffern bedeuten die im Buche vorkommenden römischen Numern.

Vespergesänge enthalten die Numern 136—147 und 170—198.

Die kleinen Tagzeiten oder der 118. Psalm ist enthalten in den Nummern 148—169.

Man könnte noch besonders Bitt-, Dank- und Lobpsalmen, Anpreisungen der Gerechtigkeit, der Güte, der Macht, der Barmherzigkeit Gottes, Bekenntnisse des Vertrauens auf Gott, und der Sehnsucht nach ihm und Freudenergüsse über Gottes Wort ausscheiden; allein selten trifft es sich, daß ein Psalm nur einen dieser Punkte enthielte, und das Aufsuchen derselben raubt dir nur die Zeit. Nimm vor dich, was dir gerade auffällt, und du wirst immer finden, woran dein Herz sich erbauen, wodurch es sich erheben und in die rechte Gebetsstimmung versetzt werden kann. Wahrlich, wer sie recht versteht, wird darin ein verborgenes Manna finden.

Was die Uebersetzung betrifft, so hat man sich an die vom römischen Stuhle approbirte, allgemein verbreitete gehalten, und nur selten eine Construction geändert oder ein anderes Wort gesetzt, um dem christlichen Beter den Sinn des Psalmen deutlicher zu machen. Und selbst diese erklären-

den Worte wurden durchgehends aus den Anmerkungen des Herrn Allioli zu der genannten approbirten Uebersetzung genommen.

Um das Buch auch zum Kirchenbuche zu machen, wurden Morgen- und Abendgebete und eine Meßandacht aus dem Gebetbuche von Blosius beigegeben.

Was den Psalmen am nächsten kommt und am besten zu denselben paßt, sind unsere Kirchengebete, wie sie das römische Meßbuch enthält. Dieselben wurden darum in deutscher Uebersetzung den Psalmen beigegeben, und so vertheilt, daß auf jeden Tag drei Gebete treffen.

Gott gebe, daß dadurch seine Ehre gefördert und ihm Anbeter im Geiste und in der Wahrheit erworben werden!

Am Tage des heil. Augustin 1838.

Der Herausgeber.

Morgenandacht.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Die Nacht ist vorüber, der Tag ist angebrochen; kommt, laßt uns frohlocken dem Herrn, und jubeln vor Gott, unserm Heiland;

Denn er hat uns erschaffen, und wir sind das Werk seiner Hände, und Schafe seiner Weide.

So wache nun auf, meine Seele, lobe unsern Gott, und gedenke aller seiner Wohlthaten!

Herr, dreieiniger Gott, du hast Himmel und Erde, Licht und Finsterniß, Zeit und Ewigkeit erschaffen, uns armen Menschen zum Besten; und nach deiner Anordnung besteht Alles noch bis auf diesen Tag!

Du hast mich und die Meinigen auch in dieser Nacht erhalten, warst unser Hüter und

Wächter, da wir schliefen, und hast uns wieder einen Tag geschenkt zu unserm Heile.

Darum ehre, rühme und preise ich deinen heiligen Namen, du allmächtiger, weiser und getreuer Gott, und danke dir für alles Gute, das ich in dieser Nacht aus deiner Hand empfangen habe!

Ich danke dir auch für die Abwendung alles Bösen, für den Schutz deiner heiligen Engel und für alle Gaben, die ich nicht einmal erkennen kann.

Du, o Herr, kennest mich, und weißt, daß ich sündhaft und gebrechlich bin, und daß mein Elend alle Morgen neu ist!

Darum entziehe mir auch diesen Tag deine Gnade nicht; verwirf mich nicht und verlaß mich nicht; hilf, daß der böse Feind keine Macht und Gewalt über mich habe.

Vergib mir die bösen Gedanken, die unreinen Begierden, und Alles, wodurch ich dich in dieser Nacht möchte beleidiget haben.

Laß nicht zu, daß dieser Tag ein unglücklicher Tag sey, an dem ich falle, deine Gnade

verscherze und mir den ewigen Untergang bereite.

Nimm von mir hinweg, was du hassest, hindere Alles, was mir schadet; und sollte dieser Tag der letzte meines Lebens seyn, so behüte mich vor einem unglückseligen Ende.

Gott, dessen Güte alle Morgen neu ist, erhöre jetzt mein Gebet, und gib mir nach deinem gnädigen Willen Alles, was ich diesen Tag in meinem Christenthume haben soll, und zum zeitlichen Leben bedarf!

Laß mit dem Lichte dieser Welt auch das Licht deiner Erkenntniß in mir wieder aufgehen.

Deine Gnade erfrische und belebe mich, wie der Morgenthau das dürre Land befeuchtet.

Hilf, daß ich mit meinen Kleidern von Neuem anziehe unsern Herrn Jesus Christus, und daß ich als ein Kind des Lichtes ehrbar wandle.

In deinem Namen, o Jesus, will ich Alles thun; laß es mich fröhlich anfangen, ungehindert fortsetzen und glücklich vollenden!

Erleuchte mich, daß ich in allen Dingen sogleich erkenne, was dein Wille ist; und stärke mich, daß ich ihn erfülle.

Ist es zu meinem Heile, so laß mich diesen Tag nicht allein anfangen, sondern auch enden;

Willst du mich aber heute aus diesem Leben wegnehmen, so verleihe mir eine glückselige Sterbestunde.

Dir, o dreieiniger Gott, übergebe ich mich für den ganzen Tag, und für die ganze Zeit meines Lebens!

Die Allmacht des Vaters beschütze mich; die Weisheit des Sohnes regiere mich; die Kraft des heiligen Geistes erhalte mich.

Die Wunden meines Heilandes seyen meine Zuflucht, in die ich mich verberge bei jedem Anfalle meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde.

Dein Engel geleite und führe mich auf allen meinen Wegen; und mahne mich, wenn ich nach der Sünde meine Hand ausstrecke.

Deine Heiligen seyen meine Fürbitter; und ihr Beispiel sey immer vor meinen Augen.

Dein Name, o Jesus, sey immer in meinem Munde; und das Andenken an dich immer in meinem Herzen!

Erleuchte, o Herr, dein Angesicht über mich, und sey mir gnädig; erhebe dein Angesicht über mich, und gib mir deinen Frieden! Amen.

Vater unser. Ich glaube an Gott.

Abendandacht.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Herr, du ewiger Gott, bei dir ist kein Wechsel des Lichtes und der Finsterniß; du bleibst immer, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Tag und Nacht sind dein; du lenkest den Lauf der Sonne und der Gestirne.

Du hast mich heute wieder einen Abend erleben lassen; und was mir immer den ganzen Tag Gutes zugekommen, ist von dir.

Darum danke ich dir nun in dieser Abendstunde vom Grunde meines Herzens für alle deine Wohlthaten an mir.

Du hast mir heute unzählig viel Gutes erwiesen, und vor vielem Bösen verwahrt; dafür sage ich dir den aufrichtigsten Dank.

Gnädiger und langmüthiger Gott! ich habe auch diesen Tag oft nicht an dich gedacht; und du hast gleichwohl für mich gesorget.

Ich habe um Manches dich nicht gebeten, und du hast es mir dennoch aus lauter Liebe gegeben.

Ich habe dich vielfältig, und gewiß oft, wo ich es nicht einmal erkenne, beleidiget; und du hast mich dennoch am Leben erhalten.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! verzeihe mir um Jesu, deines Sohnes willen, was ich heute Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, geredet und gethan habe wider dich, meinen Nächsten und mich selbst.

Halte ferne von mir in dieser Nacht alle Werke der Finsterniß, laß meinen Schlaf keinen Sündenschlaf seyn, und mich weder schla-

fend noch wachend etwas denken oder thun, was dir mißfällig ist.

Beschütze mich gegen alle Anfälle meiner unsichtbaren Feinde, und zertritt den Satan unter meinen Füßen.

Behüte mich vor allen Schrecken der Nacht, vor allen Blendwerken des Satans, vor unruhigem Wachen und allen kummervollen Gedanken.

Bewahre mich, wenn es dir gefällig ist, vor Schmerzen und Krankheiten, vor allen gefährlichen Zufällen und vor einem gähen, unversehenen Tode.

In deinem Namen, o dreieiniger Gott, lege ich mich schlafen; laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und Gnade empfohlen seyn;

Denn dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig!

Mein Schlafengehen sey mir ein Andenken meines Todes, und wenn ich mich niederlege, will ich mich meines Grabes erinnern.

Und sollte diese Nacht mein Leben endigen, so sey mir, o Herr, ein gnädiger Richter, und

nimm mich auf in das Reich deiner Auserwählten!

Soll aber mein Leben noch länger dauern, so hilf, o Herr, daß ich zu deiner Ehre lebe, mein Heil wirke, und meinen Mitmenschen dienlich sey!

Du Hüter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, sorge in dieser Nacht für unsere Obrigkeit, und laß uns durch sie deines Schutzes genießen!

Sorge für die lieben Meinigen und für alle Menschen; dein Auge wache über ihnen, deine Hand bedecke sie, deine Engel beschirmen sie.

Erhöre das Gebet aller frommen Christen, und verschone derer, die dich heute beleidiget haben.

Laß die Gottlosen nicht in ihren Sünden sterben, und erbarme dich auch derer, die ohne Abendgebet sich niederlegen.

Erquicke alle Ermüdeten und stärke die, welche aus Noth auch in der Nacht noch arbeiten müssen.

Behüte unsern Ort vor allem Unheil, und erhalte einem Jeden das Seinige in Ruhe

und Frieden, bis wir endlich aus dieser Finsterniß gelangen zum ewigen Lichte.

In deine Hände, o Jesus, empfehle ich meine Seele und meinen Leib; erhalte mich, o mein getreuester Heiland!

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für mich, und nimm dich deines unwürdigen Pflegkindes an!

Ihr Engel des Herrn, die ihr unaufhörlich Gott lobet und preiset, lobet ihn auch für mich in dieser Nacht, und wachet zu meinem Schutze!

O Herr, sey uns gnädig und erbarme dich unser; denn zu dir haben wir unsere Seele erhoben!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und allezeit, und in Ewigkeit! Amen.

Vater unser. Ich glaube an Gott.

Meßandacht.

(Aus den Propheten und Psalmen.)

Vorbereitungsgebet.

Herr, mein Gott und mein König, gib mir ein lebendiges Vertrauen auf dich, und Zuversicht zu dir, da ich jetzt vor dir erscheine; lege du mir die rechten Bitten in den Mund, wo ich mit dir rede!

Ich bin einsam und verlassen, und habe keinen andern Helfer, als dich, o Herr! Meine Seele ist beständig in Gefahr, wenn du dich meiner nicht annimmst.

Ich habe gesündiget vor dir, o Herr, und deßhalb herrscht die Sünde über mich; ich habe meine Lust gesucht in dieser Welt, darum wurde ich verwickelt in ihren Schlingen; ich habe deiner vergessen, o Herr, deßhalb weiß ich nicht einmal mehr zu dir zu beten!

Schwer drückt mich das Joch der Sünde; unter ihrer Last finde ich kein Vertrauen auf

dich, und dein Lob bleibt fern von meinem Munde.

Schenke du mir Zuversicht zu dir, und vertilge alle meine Sünden; denn ich bin dein Eigenthum, du hast mich erworben.

Gedenke, o Herr, meiner Noth, meines Elendes und meiner Unbehülflichkeit; errette mich mit deiner starken Hand aus aller Sünde und aus aller Gewalt des Feindes!

Gib mir festes Vertrauen auf dich, befreie mich von aller Furcht, und schenke mir die heilige Freude an dir, wie deine treuen Kinder sie genießen, auf daß mein Lob und mein Leben, mein Beten und Flehen dir wohlgefällig sey.

Gib, daß ich mit Zuversicht nahe dem Allerheiligsten deines Heiligthumes; daß mit der Erkenntniß meiner Sünde und mit dem Schmerz der Reue auch das Vertrauen auf dich, o mein Gott, wachse, und daß ich entflammt werde von heiliger Liebe und freudigem Danke gegen dich, o mein Erlöser und Heiland!

Zum Anfange der Messe.

Großer Gott und Herr, der du deinen Bund und deine Treue bewahrest gegen Alle, die dich lieben und deine Gebote halten; zu dir flehe ich — du bist mir nahe, du hörst mein Flehen und willst mir helfen!

Ich habe gesündiget und Böses gethan und mich entfernt von dir, o mein Herr!

Ich bin abgewichen von deinen Wegen, und habe mich abgewendet von deinen Geboten, und nicht gehorcht deinen Dienern, die in deinem Namen zu mir geredet.

Dir, o Herr, gebühret Ruhm und Ehre, mir aber gebühret Schande, und mit Recht bedecket Schmach mein Angesicht; denn ich habe deine Güte verachtet, habe deine Zucht verschmäht, und mich mit den Widersachern meiner Seele verbunden.

Doch du bist barmherzig und gnädig und von großer Erbarmung; und obgleich ich mich von dir entfernte und deiner Stimme kein Gehör gab, so verwirfst du mich dennoch nicht von deinem Angesichte; sondern rufest mich

auf's Neue und willst mich wieder aufnehmen in den Schooß deiner väterlichen Erbarmungen.

Du hast gewacht über mir, da ich den Todesschlaf der Sünde schlummerte, hast deine Strafruthe ausgestreckt über mich, daß ich aufwachen möge zum neuen Leben, und hast mich gelocket durch die Verheißungen deiner gnädigen Erbarmung.

O so halte mich denn fest an dir, vollführe das Werk meiner Bekehrung, das du in mir angefangen hast und stärke mich im Kampfe gegen die finstern Mächte der Bosheit!

Großes hast du schon gethan an den Menschen, deinen Kindern; und doch wenden sie sich nicht zu dir. O erbarme dich des allgemeinen Elendes!

Wir haben gesündiget und unsere Väter, und haben vor deinen Augen Böses gethan; deßhalb liegt Schmach auf uns, und eine schmähliche Sclaverei unter dem Fürsten der Finsterniß lastet auf uns.

O so erhöre das Bitten und Flehen deiner Diener, und zeige wieder dein mildes Ange-

sicht über deinem Heiligthume, das verlassen und zertreten ist um unserer Sünden willen!

Neige dein Ohr zu uns und erhöre uns; öffne deine Augen und sieh an unser Elend und unsere Trostlosigkeit; denn nicht im Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit schütten wir unsere Bitten vor dir aus, sondern im Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit.

Ja, um deines Namens willen, o Herr, zeige deine Macht; zerbrich die Macht unsers Feindes, und stelle wieder her, was er verderbt hat!

Um deines Namens willen bekehre unsere Herzen zu dir, und leite und führe uns durch deinen heiligen Geist in's ewige Leben! Amen.

Zum Gloria.

Gepriesen bist du, o Herr, Gott unserer Väter, und lobwürdig und herrlich ist dein Name in alle Ewigkeit!

Gerecht bist du in Allem, was du thust; alle deine Werke sind wahrhaftig, alle deine Wege sind gerecht, und alle deine Gerichte sind Wahrheit.

Alles, was du über uns verhängt hast, ist recht, und wir preisen deinen heiligen Namen und frohlocken in deiner Gerechtigkeit.

Verstoß uns nicht für immer, denn du bist gnädig und barmherzig und von großer Erbarmung gegen Alle, die zu dir rufen.

Gedenke deines Bundes, den du mit uns geschlossen, und nimm nicht von uns deine Barmherzigkeit — um Jesu, deines geliebten Sohnes willen, und um aller deiner Heiligen willen, die dir gedienet in Aufrichtigkeit des Herzens.

Gedenke deiner Verheißungen; gedenke, daß du versprochen hast, deine Verehrer zu mehren, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand am Meere.

Nimm uns an, die wir mit zerknirschtem Herzen und im Geiste der Demuth zu dir flehen.

Sieh auf das Opfer, das dein Eingeborner für uns dargebracht, und nimm es an zur Versöhnung für unsere Sünden.

Entferne von uns die Schmach, die wir verdient haben durch unsere Sünden, um dei-

ner Erbarmungen willen, und schaue an unsere Reue und unsern gebesserten Willen.

Gepriesen seyst du, o Gott unserer Väter, und gepriesen sey dein heiliger Name in alle Ewigkeit! Amen.

Bei der Epistel und dem Evangelium.

Du, o Herr, hast mich gelehrt von meiner Jugend an und bis jetzt; ich verkünde deine Wunderwerke, und noch im Greisenalter werd' ich sie verkünden; mein Gott, verlaß mich nicht!

Dein Wort, o Herr, ist meine Leuchte; ein Licht auf allen meinen Wegen!

Köstlicher sind deine Worte meinem Herzen, als Honig und Honigseim meinem Munde.

Viele Trübsale und Uebel hast du über mich verhängt; aber dein Wort hat mich stets getröstet.

Du hast dich wieder zu mir gewendet, und mich erlöset aus allen meinen Nöthen.

Deßwegen preise ich dich, und werde ewig deines Wortes mich freuen.

Es preisen dich meine Lippen, und es jubelt meine Seele, die du erlöset hast.

Ja den ganzen Tag bedenke ich dein Wort, und preise deine Gerechtigkeit.

Wie gütig bist du, o Herr, gegen Alle, so aufrichtigen Herzens sind!

Was verlange ich noch im Himmel, wenn ich dich habe, und was kann mir noch die Erde geben? Du, o Herr, bist der Gott meines Herzens und mein Theil in Ewigkeit!

Reinige, o Herr, mein Herz, und reinige mein ganzes Innerstes, auf daß ich die Worte des ewigen Lebens mit reinem Herzen aufnehme!

Sey du in mir, und regiere mein Herz, daß ich nur an dich denke, auf dich sehe und dich liebe.

Denn mir ist es gut, dir, o Herr, anzuhangen, und auf dich, meinen Gott, meine Hoffnung zu setzen!

Ich will deine Erbarmungen denen verkünden, die dich suchen, o Herr!

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder wirkt; und gepriesen sey

sein herrlicher Name in alle Ewigkeit, und die ganze Erde werde erfüllt von seiner Herrlichkeit! Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde u. s. w.

Zur Opferung.

Tröste dich, o meine Seele, denn Zwiefaches hast du vom Herrn empfangen für alle deine Sünden!

Sieh! deine Sünden hat er dir vergeben, hat sie vertilgt, wie Rauch im Winde vergeht, und hat dich gekrönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

So betrachte denn ihn, deinen Erlöser, das Opferlamm, das für dich geschlachtet wurde!

Er hat keine Gestalt noch Schöne, wie wir sie wünschten; verachtet, ein Mann der Schmerzen ist er, und überhaüft mit Leiden.

Verbirg dein Angesicht nicht vor ihm, sondern schaue ihn an, und bedenke: „deine Krankheiten hat er getragen, und deine Schmerzen hat er geduldet.

Um deiner Missethaten willen ist er verwundet, und um deiner Sünden willen zerschlagen worden; die Züchtigung hat ihn getroffen, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Denn wir Alle gingen in der Irre, wie Schafe; ein Jeder hatte sich auf seine Weise verirret, und Gott der Herr hat alle unsre Missethaten auf ihn gelegt.

Er ist geopfert worden, weil er selbst wollte, und er hat seinen Mund nicht geöffnet; wie ein Lamm wurde er zur Schlachtbank geführt, und wie das Schaf vor dem Scheerer verstummet, so hat er seinen Mund nicht geöffnet.

Nun aber hat er sein Werk vollendet; er hat sich eine zahllose Schaar erworben aus allen Geschlechtern und Nationen.

Und auch du, o Seele, gehörst zu seinem Geschlechte, um deßwillen ihn der Vater dahingegeben hat in den Tod!

Auch du, o Seele, gehörst zu denen, für die er, der Schuldlose, im Tode gebeten, die er sich erkaufte mit seinem Blute!

So will ich mich ihm ganz hingeben, da er sich ganz für mich dahingegeben hat; für ihn will ich leben, für ihn leiden, und ihm unaufhörlich darbringen das Opfer des Lobes und des Dankes.

Ich will gedenken der Erbarmungen des Herrn, und will ihn preisen für Alles, was er an mir gethan.

Nimm mich gnädig an, o Herr; denn sieh! ich trete mit zerknirschtem Geiste vor dein Angesicht!

Nimm die Opfergaben gnädig an; denn wir bringen sie mit demüthigem Herzen dar.

Nimm unsre Herzen zum Opfer hin, und schaffe sie um nach deinem Wohlgefallen!

Zur Präfation.

Herr der Heerschaaren, du Gott Israels, der du thronest über den Cherubim; du allein bist Gott über alle Reiche der Erde; du hast Himmel und Erde geschaffen!

Seraphim stehen vor deinem Throne und verhüllen ihr Angesicht vor dir, und rufen unaufhörlich: Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr,

Gott der Heerschaaren; die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit!

Und alle Engel und Kräfte des Himmels singen mit einhelliger Stimme deinen Lobgesang, o Höchster!

Auch ich stehe vor dir und will dich preisen; wehe mir, da unrein meine Lippen sind, und ich mit unreinen Lippen wohne unter deinem Volke, und preisen will deinen Namen!

Reinige du mich, o Herr, und ich werde rein seyn; eröffne du meinen Mund, und er wird dein Lob verkündigen!

Dich, o Herr, will ich preisen; denn du hast deinen Zorn abgewendet von mir, deinem Knechte, hast dich wieder meiner erbarmet und mich getröstet!

Du, o Gott, bist mein Heiland und mein Retter; ich werde zuversichtlich wandeln und mich nicht fürchten; denn du bist meine Stärke und mein Ruhm, o Herr, und du wurdest auch mein Heiland!

Aus dir, der Quelle lebendigen Wassers, schöpfe ich meinen Trank in Jubel und Freude.

O preiset ihn, meinen Heiland und mein Leben, und rufet an seinen heiligen Namen; erzählet, was er für uns gethan, und bedenket, daß sein Name ist der Höchste!

Singet dem Herrn, denn er thut Wunderdinge; verkündet dieß in allen Ländern!

Freue dich und frohlocke, meine Seele; denn der Heiligste und Hocherhabene ist dein Gott, und ist dir so nahe!

Vor der Wandlung.

Du, o Herr, bist mein Gott! dich will ich erhöhen, und deinen Namen will ich preisen; denn du hast Wunderbares ausgeführt, und alle deine Verheißungen sind Wahrheit und Treue.

Du demüthigest den Sünder, und zerknirschest sein Herz, und führest ihn wieder zurück; dafür wird er dich preisen und verkünden deine Wunderwerke.

Du bist die Stärke des Armen, die Stärke des Schwachen in seiner Trübsal; die Hoffnung des Elenden im Sturme seiner Leiden.

Du demüthigest den Stolz der Hochmüthigen und vernichtest ihre Werke, wie der Sturm den Staub verweht.

Du, o Herr, hast den Tod gestürzt, und du wirst auch zerbrechen alle Bande unserer Sünden, und abwischen alle Thränen von unserm Angesichte!

Du wirst hinwegnehmen alle Schmach von deinem Volke; denn du, o Herr, hast es ja verheißen!

Wir rufen zu dir: du bist der Herr, unser Gott; wir harren deiner, und du wirst uns retten; wir hoffen auf dich, und freuen und jubeln in dir, unserm Heiland.

Meine Seele sehnet sich nach dir, und verlanget nach dir, o Herr, Tag und Nacht; am frühen Morgen rufe ich zu dir aus dem Innersten meines Herzens!

Gib du uns Friede, o Herr, und wirke du dein Werk in uns; in der Angst unsers Herzens suchen wir dich und rufen zu dir; in unserer Trübsal bist du unser Trost und unsere allmächtige Hülfe!

Zur Wandlung.

Kommt, laßt uns anbeten und niederfallen vor dem Herrn, unserm Gott! laßt uns jubeln vor ihm; denn er hat mit uns gehandelt nach seiner großen Barmherzigkeit!

Jesus, wahrer Gott und Mensch! dich bet' ich an, dich lob' und preise ich; an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich von ganzem Herzen!

O Jesus, sey mir gnädig! o Jesus, sey mir barmherzig! o gütigster Jesus, verzeihe mir meine Sünden!

Den Herrn will ich preisen ewiglich; seinen Namen anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.

Jesus, für mich erwürgtes Opferlamm! reinige mich durch dein Blut! heile mich durch deine Wunden! belebe mich durch deinen Tod!

O Jesus, dir lebe ich! o Jesus, dir sterbe ich! o Jesus, dein bin ich im Leben und im Tode! Amen.

Nach

Nach der Wandlung.

Du, o Gott, bist der Herr; dir gebühret die Ehre, und du wirst deine Ehre keinem Andern geben!

Du bist mein allmächtiger Schutz; deßhalb fürchte ich mich nicht; du hast mich erlöset; du hast mich beim Namen gerufen — dein bin ich.

Und ob ich auch wandle durch das Wasser der Trübsal, so bist du mit mir, und die Wasserwogen werden mich nicht bedecken.

Du, o Herr unser Gott, bist mein Retter und mein Heiland, und du vernichtest alle meine Feinde!

Du, o Herr, liebest mich, und kostbar ist meine Seele in deinen Augen, deßhalb verwahrest du sie vor dem Untergange!

Du hast mich geschaffen, du hast mich gebildet zu deiner Ehre; deßhalb rufe ich zu dir, und anbete deinen heiligen Namen.

Du, o Herr, hast mich gerufen, du hast mich ergriffen bei meiner Rechten, und hast mich erlöset! Dein Knecht bin ich.

Du hast mich errettet; du bist der Herr, und außer dir ist kein Heiland.

Du, Allmächtiger, machst Alles neu; du hast den Weg zu meinem Herzen gebahnet; du hast meine schmachtende Seele erquickt mit dem Thaue deiner Gnade!

Du hast mich für dich bereitet, ehe ich zu dir rufen konnte; du hast mich zu dir gezogen, ehe ich dich kannte.

Du hast alle meine Missethaten vertilgt um deinetwillen; und gedenkest nicht mehr meiner Sünden.

Ich habe dir Mühe gemacht in meinen Sünden; du aber hast von mir genommen alle meine Missethaten, hast sie vertilgt in die Tiefe des Meeres, und gedenkest ihrer ewig nicht mehr.

Du, o Herr, hast mich erschaffen, du hast mich bewahret; vom Mutterleibe an warst du mein Helfer; darum vertraue ich auf dich, und fürchte mich nicht; denn du hast mich erwählet.

Du bist mein Trost in meinem Elende, du nährest meine Seele mit dem Brode des Lebens, und tränkest sie mit lebendigem Wasser.

Du erfüllest mein Herz mit Freude und Wonne und segnest all mein Thun; dir will ich vertrauen ewiglich!

Zum Pater noster.

Du, o Herr, hast Alles geschaffen; du allein breitest die Himmel aus wie ein Gewand, du befestigest die Erde, und erhältst was darauf wohnet!

Du bist unser Vater, und wir sind deine Kinder; verlaß uns nicht, wenn wir zu dir rufen.

Gepriesen sey dein heiliger Name, erkannt werde deine Macht, und ewig nicht vergessen deine Barmherzigkeit von den Menschenkindern.

Du, o Herr, bist König und unter deinem Scepter wohnen wir in Zuversicht! O so versammle dein Volk wieder unter deinen mächtigen Herrscherstab, und regiere du uns, o König des Friedens!

Leite du uns nach deinem Wohlgefallen, und gib, daß wir freudig deinen Willen thun.

Du gibst den Hungrigen Brod, und deinen heiligen Geist Allen, die dich fürchten. Erhalte uns in deiner Furcht, schaffe uns ein neues Herz und gib uns deinen guten Geist.

Und wo ich wandle in der Finsterniß und in Gefahr, da halte mich deine Hand, da leite mich deine Rechte, da tröste mich dein göttliches Wort.

In meiner Noth rufe ich zu dir und du erhörest mich; du nimmst dich meiner an, denn ich bin dein.

Alle meine Sünden vertilgest du wie eine Wolke, und alle meine Missethat zerstreuest du wie den Nebel, und krönest mich mit Gnade und Barmherzigkeit.

Alle Feinde meines Heiles erniedrigest du in den Staub, und nimmst mich noch zu Ehren an.

Vor der Communion.

Wie magst du, o Seele, sagen: der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen!

Kann denn ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie nicht mehr gedächte des Sohnes ihres Leibes?

Und ob sie auch dessen vergäße, so wird doch der Herr deiner nie vergessen; denn in seine Hände hat er dich gezeichnet.

Noch immer hat er dich erhört zur rechten Zeit, und dir geholfen in großer Macht.

So will ich denn erheben meine Augen und aufblicken zu dir, von dem mir allein Hülfe kommt.

Ja meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Er läßt nicht wanken meine Füße — Er, mein Hüter schläft und schlummert nicht.

Du, o Herr, bist mein Helfer, darum verzage ich nicht; ich erhebe getrost meine Augen zu Dir; denn ich weiß, daß ich nicht werde beschämt werden.

Nahe ist mir der, so mich rechtfertiget; der mich vertritt, ist der Allmächtige — wer will gegen mich sprechen? Welcher Widersacher will sich erheben gegen mich?

Der Herr ist's, der mich vertheidiget; wer will mich verdammen?

Der Gerechte, mein Heiland, ist mir nahe; ewig wird er mein Heil seyn, und mich zieren mit Gerechtigkeit.

Er, der die Himmel kleidet mit Herrlichkeit, er, der Hocherhabene, der in der Höhe wohnt und im Heiligthume — er wohnt auch bei mir, wenn mein Herz zerknirscht, und gedemüthiget meine Seele ist.

Ewig werde ich dich preisen, o Herr, für alle deine Werke; du hast mich aus dem Staub erhoben, du hast mich gereiniget von dem Unflathe meiner Sünden, du nährest mich mit dem Brode des Himmels, und schenkest mir die Freude deines Heiles!

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden!

Das Himmelbrod will ich empfangen, und den Namen des Herrn will ich anrufen.

Herr! komm zu mir, und belebe meine Seele, und erfülle mich mit deinen Gnaden!

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seele!

Nach der Communion.

Meine Seele, preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Meine Seele, preise den Herrn, und vergiß nicht, was er an dir gethan!

Er, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

Er erlöset vom Tode deine Seele, und krönet dich mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der Herr thut Barmherzigkeit und schaffet Recht Allen, die unrecht leiden.

Gnädig und barmherzig ist der Herr; geduldig und von großer Erbarmung.

Nicht ewig wird er zürnen, und nicht ewig währt sein Drohen.

Nicht nach unsern Sünden thut er uns, und nicht nach unsern Missethaten vergilt er uns.

Denn so hoch der Himmel ist über der Erde, so mächtig ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergange, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmt seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er kennet, was wir für Geschöpfe sind; er gedenket, daß wir Staub sind.

Was ist doch der Mensch? Wie Gras sind seine Tage; wie die Blume des Feldes, so blühet er.

Wenn der Wind über ihn hingeht, so ist er nicht mehr, und man kennet ihn nicht mehr, nicht mehr seine Stätte.

Die Barmherzigkeit des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über Kindeskinder bei denen, die seiner Gebote gedenken, sie zu thun.

Lobet den Herrn, ihr all' seine Engel! ihr Krafthelden, die ihr vollbringet sein Wort, daß man horche auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den Herrn, all' seine Heerschaaren, ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

Lobet den Herrn, ihr all' seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe, meine Seele, den Herrn!

Zum Beschluß.

Gott erbarme sich unser und segne uns; er lasse leuchten sein Antlitz über uns und erbarme sich unser!

Damit wir auf Erden deinen Weg erkennen, unter allen Völkern dein Heil.

Es sollen dich preisen, o Gott, die Völker; dich preisen alle Völker!

Es sollen sich freuen und jubeln die Völker; denn du richtest die Völker in Gerechtigkeit, und lenkest selbst die Heiden auf Erden.

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott! es preisen dich alle Völker. Die Erde wird geben ihre Frucht.

Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott! und fürchten sollen ihn alle Enden der Erde!

Nach der heiligen Messe.

Höchster Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! ich sage dir Dank, daß du mich Unwürdigen und Verdienstlosen nach deiner gnädigen Barmherzigkeit geistiger Weise gesättiget hast mit dem kostbaren Leib und Blute deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi.

Dieses heiligste Opfer rufe für mich um Verzeihung und Gnade; es sey mir eine Waffe des Glaubens und beschirme meinen guten Willen! Es entledige mich aller Sünden und befreie mich von allen sündhaften Begierden! Es vermehre in mir die Liebe, Geduld, Demuth, den Gehorsam und jede Tugend! Es beschütze mich gegen die Nachstellungen aller meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde! Es bringe zur vollkommenen Ruhe alle verkehrten Bewegungen meines Geistes und Fleisches! Es befestige mich in

dir, meinem einzigen, wahren Gott, und befördere mir ein glückseliges Ende!

Führe mich, armseligen Sünder, am Ende zu jenem unaussprechlichen Mahle, wo du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste den Deinigen leuchtest als das wahre Licht, wo du ihnen bist die vollkommene Sättigung, die ewige Freude, die vollkommene Wonne und die endlose Seligkeit! Amen.

Psalmen und Kirchengebete auf jeden Tag im Monate.

Vorbereitungsgebet.

Herr! öffne meinen Mund, daß ich loben möge deinen heiligen Namen; reinige mein Herz von allen eiteln, bösen und zerstreuten Gedanken; erleuchte meinen Verstand und entzünde meinen Willen, daß ich würdig, andächtig und aufmerksam mein Gebet verrichten und vor deinem Angesichte Erhörung finden möge! Amen.

O Jesu! in Vereinigung mit jener göttlichen Meinung, mit welcher du auf Erden zu deinem himmlischen Vater gebetet, und ihm dein Lob dargebracht hast, bringe ich dir dieß mein Gebet dar.

Erster Tag.

I.

(1, 1 — 6.)

Glückselig der Mann, der nach dem Rathe der Bösen nicht geht, und auf dem Wege der Sünder nicht steht, und auf dem Stuhle der Spötter nicht sitzt;

Sondern im Gesetze des Herrn seine Lust hat; und in seinem Gesetze betrachtet Tag und Nacht!

Er wird seyn, wie ein Baum, der gepflanzt ist an Wasserbächen; der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Blätter nicht verwelken; und Alles, was er thut, wird ihm gelingen.

Nicht so die Gottlosen, nicht so! sondern wie Staub, den der Wind von der Erde aufweht, sind sie.

Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gerichte, und die Sünder nicht in der Versammlung der Gerechten;

Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; und der Wandel der Gottlosen führt zum Verderben.

II.

(2, 11—13. 4, 2—3. 6. 7. 9. 10.)

Dienet dem Herrn in Furcht, und frohlocket ihm mit Zittern!

Ergreifet die Zucht, daß nicht etwa zürne der Herr; und ihr zum Untergange geht vom rechten Wege, wenn alsbald sein Zorn entbrennet.

Selig Alle, die auf Ihn vertrauen!

Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübsal hast du mir Erleichterung verschafft. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebet!

Ihr Menschenkinder! wie lange ist noch verhärtet euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit und suchet die Lüge?

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und vertrauet auf den Herrn!

Laß leuchten über uns das Licht deines Angesichtes, o Herr! Du hast Freude in mein Herz gegeben.

Ich schlafe im Frieden und ruhe; denn du allein, o Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne!

III.

(3, 2—9.)

Ach, Herr! wie haben sich gemehret meine Feinde! Viele stehen auf wider mich.

Viele sagen zu meiner Seele: Für sie ist kein Heil bei ihrem Gott!

Du aber, o Herr, nimmst mich auf; du bist meine Ehre, und erhebest mein Haupt!

Mit meiner Stimme habe ich gerufen zum Herrn; und er hat mich erhört von seinem heiligen Berge.

Ich schlief, und sank in tiefen Schlaf; und stand wieder auf; denn der Herr nahm mich auf.

Ich fürchte nicht Tausende aus dem Volke, das mich umgibt; erhebe dich, Herr! erlöse mich, mein Gott!

Ja, du hast Alle geschlagen, die mir ohne Ursache Feind waren; du hast zermalmt die Zähne der Sünder.

Bei dem Herrn ist das Heil; und dein Segen kommt über dein Volk.

IV.

(5, 2—9. 12. 13.)

Höre meine Worte, o Herr! merke auf mein Seufzen!

Habe Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott; denn zu dir will ich beten!

Herr! des Morgens wirst du hören meine Stimme; des Morgens will ich vor dir stehen und betrachten;

Denn du bist nicht ein Gott, der Unrecht liebt; der Böse wohnet nicht bei dir.

Ungerechte verbleiben nicht vor deinen Augen; du hassest alle Uebelthäter.

Zu Grunde richtest du die, so Lügen reden; den Blutgierigen und Trugsüchtigen verabscheuet der Herr.

Ich aber komme im Vertrauen auf die Menge deiner Barmherzigkeit in dein Haus, und will anbeten in deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

Herr, führe mich in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte vor deinen Augen meinen Weg!

Und freuen werden sich Alle, die auf dich vertrauen; sie werden ewig frohlocken, und du wirst in ihnen wohnen. Und Alle, die deinen Namen lieben, werden in dir sich rühmen;

Denn du wirst segnen den Gerechten. Herr! wie mit einem Schilde hast du mit deiner Gnade uns gekrönet.

V.

(6, 2—5. 7—11.)

Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne!

Erbarme dich meiner, o Herr, denn ich bin schwach; heile mich, o Herr, denn meine Gebeine zittern!

Und meine Seele ist sehr bestürzt; ach Herr! wie so lange!

Wende dich, o Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen!

Ich habe mich abgemüht in meinem Seufzen, ich durchweine ganze Nächte, und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Grame ist verdunkelt mein Auge; veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Böses thut; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhört.

Erhört hat der Herr mein Flehen; der Herr hat aufgenommen mein Gebet.

Es sollen sich schämen und heftig erschrecken alle meine Feinde; sie sollen plötzlich sich wenden und schämen!

VI.

(7, 2—7. 9—11.)

Herr, mein Gott, auf dich vertraue ich, hilf mir! Von allen meinen Verfolgern errette mich!

Daß der Feind nicht wie ein Löwe meine Seele raube, da Keiner ist, der erlöset, und Keiner, der rettet.

Herr, mein Gott, wenn ich das gethan, wenn Unrecht ist in meinen Händen;

Wenn ich denen vergolten, die mir Böses gethan; so geh' ich billig leer aus von meinen Feinden.

Dann mag der Feind meine Seele verfolgen, sie ergreifen, und mein Leben zu Boden treten, und meine Ehre in den Staub legen.

Steh auf, o Herr, in deinem Zorne, erhebe dich über den Uebermuth meiner Feinde!

Richte mich, o Herr, nach meiner Gerechtigkeit; und nach meiner Unschuld geschehe mir!

Laß enden die Bosheit der Sünder, und leite den Gerechten, du Gott, der du Herzen und Nieren erforschest!

Meine gerechte Hülfe ist von dem Herrn; Er rettet die, so aufrichtigen Herzens sind.

Ich will preisen den Herrn nach seiner Gerechtigkeit; und lobsingen dem Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

VII.

(8, 2 — 10.)

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde; denn deine Herrlichkeit ist erhöht über die Himmel!

Aus dem Munde der Kinder und Saüglinge hast du vollkommnes Lob bereitet; um deiner Feinde willen, um den Feind und den Rachgierigen zu stürzen.

Denn schau' ich deine Himmel an, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du gegründet:

Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, oder des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest?

Nur ein wenig hast du ihn erniedrigt unter die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt;

Und ihn gesetzt über die Werke deiner Hände.

Alles hast du seinen Füßen unterworfen, Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die Thiere des Feldes;

Die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, welche die Wege des Meeres durchwandeln.

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde!

VIII.

(9, 2. 3. 5. 6. 8—12.)

Danken will ich dir, Herr, aus meinem ganzen Herzen; erzählen will ich alle deine Wunder;

Freuen will ich mich und frohlocken in dir; und lobsingen deinem Namen, Allerhöchster!

Denn du hast ausgeführt mein Recht und meinen Handel; du saßest auf dem Throne als ein gerechter Richter.

Du schaltest die Heiden, und der Gottlose ging unter; du vertilgtest ihren Namen auf ewig und immer.

Der Herr bleibt in Ewigkeit; er richtete zum Gerichte seinen Thron;

Und er richtet den Erdkreis mit Billigkeit, die Völker richtet er mit Gerechtigkeit.

Er ist der Beschützer des Armen; ein Helfer zur rechten Zeit, zur Zeit der Noth.

Und vertrauen werden dir Alle, die deinen Namen kennen; denn du verlässest die nicht, so dich suchen, o Herr!

Lobsinget dem Herrn, der auf Sion wohnet; verkündet unter den Völkern seine Rathschlüsse!

IX.

(9, 14. 15. 10.)

Erbarme dich meiner, o Herr! sieh meine Erniedrigung durch meine Feinde!

Der du mich emporhobest aus den Thoren des Todes; damit ich all dein Lob verkünde in den Thoren der Tochter Sion.

Ich will frohlocken in deinem Heile.

Warum, o Herr, stehst du ferne? warum verbirgst du dich in den Zeiten der Noth?

So lange Uebermuth treibet der Gottlose, muß brennen der Arme.

Steh auf, Herr, Gott, erhebe deine Hand; vergiß nicht der Armen!

Du siehst es ja; denn du schauest die Mühsal und den Schmerz; du legst es in deine Hand. Dir ist überlassen der Arme; du bist der Helfer der Waisen.

Ich will frohlocken in deinem Heile; denn nicht gänzlich vergissest du des Armen; nicht für immer wird verloren seyn die Hoffnung der Elenden.

Der Herr ist König für ewig und immer; es sind vertilgt die Heiden aus seinem Lande.

Das Verlangen der Armen hörest du, o Herr! Du hast bereitet ihr Herz, daß dein Ohr darauf höre.

Du schaffest Recht dem Waisen und dem Armen; daß der Mensch hinfüro sich nimmer groß mache auf Erden.

Kirchengebete.

O Gott, der du durch die Erniedrigung deines Sohnes die in Sünden liegende Welt erlöset und wieder zu Ehren erhoben hast; gib deinen Glaübigen ewig dauernde Freude, und mache, daß diejenigen, die du der Schmach des ewigen Todes entrissen hast, zum Genusse der ewigen Wonne gelangen!

O Gott, der du den Irrenden das Licht deiner Wahrheit zeigest, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren können, gib, daß Alle, die den christlichen Namen bekennen, alles das verabscheuen, was diesem Bekenntnisse zuwider ist, und nach dem streben, was es von ihnen fordert!

O Gott, der du die Herzen der Glaübigen zu Einem Willen vereinigest; verleihe gnädiglich, daß dein Volk von der Liebe zu deinen Geboten beseelt, und von der Sehnsucht nach deinen Verheißungen erfüllt werde; auf daß bei aller Veränderlichkeit der irdischen Dinge, unsere Herzen dort festgegründet seyen, wo wahre, ewige Freuden sind, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zweiter Tag.

X.

(10, 5. 6. 12, 1—6.)

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, der Herr hat im Himmel seinen Sitz; seine Augen schauen auf den Armen und erforschen die Menschenkinder.

Der Herr erforschet den Gerechten und den Gottlosen; wer aber die Missethat liebet, der hasset seine Seele.

Wie lange, Herr, willst du meiner so ganz vergessen? wie lange wendest du dein Antlitz von mir?

Wie lange soll ich rathschlagen in meiner Seele; wie lange Schmerzen leiden in meinem Herzen täglich?

Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Schaue doch und erhöre mich, Herr mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht einschlummre zum Tode;

Daß mein Feind nicht etwa sage: ich bin seiner mächtig geworden; denn die mich quälen, frohlocken, wenn ich wanke.

Ich aber vertraue auf deine Barmherzigkeit; mein Herz frohlocket in deinem Heile; ich will singen dem Herrn, weil er mir Gutes gethan, und lobsingen dem Namen des Herrn, des Höchsten.

XI.

(14, 1—5. 13, 6. 7.)

Herr, wer wird wohnen in deinem Zelte, und wer wird ruhen auf deinem heiligen Berge?

Der ohne Makel einhergeht, und Gerechtigkeit übet;

Der Wahrheit spricht in seinem Herzen; der nicht verlaümdet mit seiner Zunge; seinem Nächsten nichts Uebles thut, und nicht Schmach bringt über ihn.

Der die in Ehren hält, so den Herrn fürchten, sein Geld nicht auf Wucher gibt, und den Unschuldigen nicht unterdrücket.

Wer so thut, der wanket nicht in Ewigkeit.

Denn der Herr ist bei dem Geschlechte der Gerechten; möget ihr auch des Armen Rath verspotten, der Herr ist doch mit dem Geschlechte der Gerechten ewiglich.

XII.

(15, 1. 2. 5—11.)

Bewahre mich, o Herr, denn ich habe auf dich gehofft.

Ich sprach zum Herrn: Mein Gott bist du; und meiner Güter bedarfst du nicht.

Der Herr ist mein Erbtheil und mein Freudenkelch; du bist es, der mir mein Erbtheil wiedergibt.

Das Loos ist mir gefallen auf's Herrlichste; denn ein herrliches Erbgut ist mir geworden.

Ich will loben den Herrn, der mein Rathgeber ist; dazu mahnet mich auch des Nachts mein Innerstes.

Ich stelle mir den Herrn allezeit vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.

Darum freuet sich mein Herz und frohlocket meine Zunge; und auch mein Leib wird wohnen in Zuversicht:

Denn du wirst meine Seele nicht im Todtenreiche lassen; und lässest deinen Heiligen die Verwesung nicht sehen.

Du thust mir kund den Weg des Lebens; du wirst mir Freude in Fülle geben durch dein Angesicht, und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

XIII.

(16, 1 — 6.)

Höre, o Herr, meine gerechte Sache, habe Acht auf mein Flehen! Nimm zu Ohren mein Gebet von truglosen Lippen.

Von deinem Angesichte aus geht das Gericht über mich; deine Augen laß schauen die gerechte Sache!

Du hast geprüft mein Herz, und heimgesucht bei Nacht; du hast durch Feuer mich erforscht, und Missethat ward nicht erfunden an mir.

Du wirst bewahren meine Schritte auf deinem Pfade; daß meine Tritte nicht ausgleiten.

Ich rufe zu dir, denn du erhörest mich, o Gott! neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede!

XIV.

(16, 7—13. 15.)

Erzeige deine wunderbare Barmherzigkeit, der du rettest, die auf dich hoffen.

Bewahre mich wie den Augapfel vor den Widersachern deiner Rechten; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel —

Vor dem Angesichte der Bösen, die mich quälen. Meine Feinde haben umrungen meine Seele;

Sie haben verschlossen ihr fühlloses Herz; ihr Mund redete stolz.

Schon verwarfen sie mich, und umrangen mich; und nahmen mich hin, wie ein raubgieriger Löwe.

Erhebe dich, o Herr komm ihnen zuvor, und wirf sie darnieder; rette meine Seele von dem Gottlosen!

Und ich will in Gerechtigkeit erscheinen vor deinem Antlitze; ich werde mich sättigen, wenn deine Herrlichkeit erscheinet.

XV.

(17, 2 — 7.)

Innig lieb ich dich, Herr, meine Stärke! Herr, meine Veste und meine Zuflucht und mein Erretter; mein Gott, mein Helfer, auf den ich vertraue.

Den Herrn will ich loben und anrufen; so werd ich gerettet von meinen Feinden.

Es haben mich umrungen die Schmerzen des Todes; es haben mich erschreckt die Bäche der Bosheit.

Die Schmerzen der Hölle umgaben mich; es überraschten mich die Schlingen des Todes.

In meiner Trübsal rief ich zum Herrn, und schrie zu meinem Gott; und er erhörte meine Stimme aus seinem heiligen Tempel, und mein Geschrei vor seinem Angesichte kam zu seinen Ohren.

XVI.

(17, 17—25.)

Der Herr both aus der Höhe seine Hand, und faßte mich, und zog mich aus großen Wassern.

Er rettete mich von überstarken Feinden, und von denen, die mich haßten; denn sie waren stärker als ich.

Sie überfielen mich am Tage meiner Trübsal; und der Herr ward mein Beschützer.

Und er führte mich in's Weite; er rettete mich, weil er mich liebte.

Und der Herr wird mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit; und nach der Reinheit meiner Hände mich belohnen;

Denn in den Wegen des Herrn wandelte ich; und nicht frevelnd hab' ich gehandelt an meinem Gott.

Denn alle seine Gerichte hatte ich vor Augen, und seine Verordnungen entfernte ich nicht von mir.

Ich will rechtschaffen vor ihm seyn, und mich hüten vor meiner Sünde.

So wird der Herr mir vergelten nach meiner Gerechtigkeit, und nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.

XVII.

(17, 28—36.)

Du, o Herr, bist es, der dem unterdrückten Volke helfen wird; die Augen der Stolzen wirst du demüthigen.

Denn du, o Herr, erleuchtest meine Leuchte; mein Gott! erleuchte meine Finsterniß!

Denn durch dich werd' ich entrissen der Versuchung; und mit meinem Gott überspringe ich die Mauern.

Meines Gottes Weg ist unbefleckt, des Herrn Wort im Feuer bewährt; ein Beschirmer ist er Allen, die auf ihn hoffen.

Denn wer ist Gott außer dem Herrn, oder wer ist Gott außer unserm Gott?

Gott ist's, der mich umgürtete mit Kraft, und vollkommen machte meinen Weg;

Der mich auf die Höhen stellt, und meine Hände kräftiget zum Kampf.

Du gabst mir den Schirm deines Heils, und deine Rechte nahm mich auf; deine Züchtigung hat mich endlich gebessert, und deine Zucht wird mich lehren.

XVIII.

(17, 47—51.)

Es lebt der Herr; gepriesen sey mein Gott, und erhoben der Gott meines Heiles.

Du, o Gott, wärst mein Erretter von meinen Feinden, die über mich so unbillig zürnen.

Du wirst mich erhöhen über die, so sich auflehnen wider mich; vom ungerechten Manne wirst du mich erlösen.

Darum will ich dich, o Herr, preisen unter den Völkern; und deinem Namen lobsingen.

Denn du machst herrlich das Heil deines Königs, und thust Barmherzigkeit an seinem Gesalbten; an David und seinem Samen ewiglich.

Kirchengebete.

Leite, o Herr, all' unser Thun und Lassen nach deinem Wohlgefallen; auf daß wir im

Namen deines geliebten Sohnes an guten Werken fruchtbar werden.

Komm, o allmächtiger, ewiglebender Gott, den demüthigen Bitten deines glaübigen Volkes mit deiner himmlischen Gnade entgegen; damit wir stets erkennen, was wir zu thun haben, und auch Kraft erlangen, es zu vollbringen.

Verleihe, o Herr, daß wir deinem Eingebornen, der uns in seiner Knechtesgestalt und Erniedrigung in Allem außer der Sünde gleich geworden, in unserm Innern ähnlich gebildet werden, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Dritter Tag.

XIX.

(18, 2 — 7.)

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände.

Ein Tag verkündet es dem andern, und eine Nacht thut es der andern kund.

Es ist keine Sprache und kein Wort, deren Stimme man nicht hörete;

Ueber die ganze Erde gehet aus ihr Schall; und bis an die Enden des Erdkreises ihr Wort.

An seine Wohnung hat er die Sonne gesetzt; und sie geht hervor wie ein Braütigam aus der Brautkammer; frohlocket wie ein Riese, zu laufen den Weg.

Vom aüßersten Himmel ist ihr Ausgang, und ihre Rückkehr am Aüßersten desselben; und Niemand ist, der sich bergen kann vor ihrer Hitze.

XX.

(18, 8—15.)

Das Gesetz des Herrn ist unbefleckt, und bekehret die Seelen; das Zeugniß des Herrn ist getreu, und gibt Weisheit den Kleinen.

Die Rechte des Herrn sind gerade und erfreuen die Herzen; das Gebot des Herrn ist klar und erleuchtet die Augen.

Die Furcht des Herrn ist heilig, und dauert in Ewigkeit; die Gerichte des Herrn sind wahrhaft, gerechtfertiget in sich selber.

Sie sind wünschenswerther als Gold und Edelgestein, und süßer als Honig und Honigseim.

Dein Knecht bewahret sie auch; in ihrer Beobachtung ist vielfache Vergeltung.

Aber die Sünden — wer merket sie? von meinen verborgenen Sünden reinige mich; und der fremden wegen schone deines Knechtes.

Wenn sie über mich nicht herrschen, dann werde ich unbefleckt seyn, und gereiniget werden von der größten Sünde.

Und es werden dir wohlgefallen die Reden meines Mundes; und das Sinnen meines

Herzens wird vor deinem Angesichte seyn. Herr, du bist mein Helfer und mein Erlöser!

XXI.

(19, 2 — 7.)

Der Herr erhöre dich am Tage deiner Trübsal; der Name des Gottes Jakobs beschirme dich!

Er sende dir Hülfe aus dem Heiligthume, und von Sion aus beschütze er dich!

Er gedenke aller deiner Opfer; er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Rathschläge erfülle er.

Wir wollen uns freuen in deinem Heile; und uns rühmen des Namens unsers Gottes.

Der Herr erfülle all' dein Begehren!

Diese verlassen sich auf Wagen, jene auf Rosse; wir aber rufen den Namen des Herrn unsers Gottes an.

Ach Herr! hilf uns, und erhöre uns am Tage, da wir dich anrufen.

XXII.

(21, 2—6. 20. 23. 24. 25. 27.)

Gott, mein Gott, schaue auf mich; warum hast du mich verlassen?

Mein Gott! ich rufe des Tages, und du erhörest nicht; des Nachts — ist's nicht umsonst für mich?

Auf dich, o Herr, haben unsere Väter gehofft; sie haben gehofft, und du hast sie errettet.

Sie haben zu dir gerufen, und wurden erlöst; sie haben auf dich gehofft, und wurden nicht zu Schanden.

Auch ich hoffe auf dich; entferne deine Hülfe nicht von mir; schaue her zu meinem Schutze.

Erlöse meine Seele, o Gott; aus der Hand des Feindes erlöse mich, o Herr!

Und ich will deinen Namen verkünden meinen Brüdern; mitten in der Gemeine will ich dich preisen.

Die ihr den Herrn fürchtet, lobet ihn! Alle Kinder Jakobs rühmet ihn;

Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Flehen des Armen, noch weggewandt sein Angesicht von mir, und mich gehört, da ich zu ihm schrie.

Es werden essen und satt werden die Armen, und den Herrn werden loben, die seinen Namen fürchten; ihre Herzen werden leben in alle Ewigkeit.

XXIII.

(22, 1 — 6.)

Der Herr regieret mich; nichts wird mir mangeln;

Auf einem Weideplatze hat er mich gelagert; am Wasser der Erquickung hat er mich erzogen, und meine Seele bekehrt.

Er hat mich geführt auf dem Wege der Gerechtigkeit, um seines Namens willen.

Denn wenn ich auch wandle mitten im Todesschatten, so fürchte ich kein Uebel; denn du bist bei mir. Dein Hirtenstab hat mich getröstet.

Du hast einen Tisch vor meinem Angesichte bereitet wider die, so mich quälen. Du hast

mein Haupt gesalbt mit Oel, und mein Freudenbecher überfließet.

Und deine Barmherzigkeit folget mir alle Tage meines Lebens; und ich werde wohnen im Hause des Herrn, so lange meine Tage dauern.

XXIV.

(23, 1 — 10.)

Des Herrn ist die Erde, und was sie erfüllet; der Erdkreis und Alle, die darauf wohnen.

Denn Er hat über den Wassern sie gegründet; und über den Strömen sie gefestiget.

Wer wird hinaufsteigen zum Berge des Herrn? oder wer wird stehen auf seiner heiligen Höhe?

Wer unschuldig an Händen und reinen Herzens ist; wer seine Seele nicht wendet zum Eiteln, und nicht fälschlich schwöret seinem Nächsten;

Der wird den Segen vom Herrn erlangen, und Barmherzigkeit von Gott, seinem Heilande.

So ist das Geschlecht, das nach ihm verlanget, die da verlangen nach dem Angesichte des Gottes Jakob.

Hebet eure Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore; daß einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, der starke und mächtige; der Herr, mächtig im Kriege!

Hebet eure Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore; daß einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerschaaren, dieser ist der König der Herrlichkeit!

XXV.

(24, 1 — 10.)

Zu dir, o Herr, erheb' ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden;

Und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn Alle, die deiner harren, werden nicht zu Schanden.

Zu Schanden sollen Alle werden, die Böses thun freventlich; deine Wege, o Herr, zeige mir, und deine Fußsteige lehre mich!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich; denn du, o Gott, bist mein Heiland; deiner harr' ich alle Tage.

Gedenke, o Herr, deiner Erbarmungen und deiner Gnade, die von Ewigkeit sind!

Der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen gedenke nicht! Nach deiner Barmherzigkeit gedenke meiner, um deiner Güte willen, o Herr!

Gütig und gerecht ist der Herr; darum weiset er die Sünder auf den Weg.

Er leitet die Demüthigen auf dem Pfad des Rechtes, und lehret die Sanftmüthigen seine Wege.

Alle Wege des Herrn sind Barmherzigkeit und Wahrheit, denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten.

XXVI.

(24, 11—22.)

Um deines Namens willen, o Herr, vergib mir meine Sünden; denn ihrer sind viele.

Wer ist der Mensch, der den Herrn fürchtet? Ihm weiset er den Weg, den er wählen soll.

Seine Seele wird im Glücke wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

Eine sichere Stütze ist der Herr denen, die ihn fürchten; und seinen Bund lehret er ihnen.

Meine Augen sind immer bei dem Herrn; denn er wird aus dem Netze lösen meine Füße.

Wende dich zu mir, und erbarme dich meiner; denn ich bin einsam und arm.

Die Bedrängnisse meines Herzens sind groß; aus meinen Nöthen errette mich!

Sieh' mein Elend und meine Mühsal; und nimm hinweg alle meine Sünden.

Sieh' meine Feinde, wie sie so viele sind; mit ungerechtem Hasse hassen sie mich.

Erhalte meine Seele und errette mich, damit ich nicht zu Schanden werde; denn ich vertraue auf dich.

Die Unschuldigen und Rechtschaffenen hangen mir an; denn ich hoffe auf dich.

Erlöse, o Gott, Israel aus allen seinen Nöthen!

XXVII.

(25, 1 — 12.)

Richte mich, o Herr, denn in Unschuld hab' ich gewandelt, und auf den Herrn hab' ich vertraut; ich werde nicht wanken.

Prüfe mich, o Herr, und erprobe mich! prüfe meine Nieren und mein Herz!

Denn deine Gnade ist immer vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

Im Rathe der Eitelkeit bin ich nicht gesessen, und mit den Uebelthätern will ich nicht wandeln.

Ich hasse die Versammlung der Bösen; und bei den Gottlosen will ich nicht sitzen.

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände, und gehe umher an deinem Altare, o Herr!

Damit ich höre die Stimme des Lobes, und erzähle alle deine Wunder.

Herr, ich liebe die Pracht deines Hauses, und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnet.

Laß nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen meine Seele, o Gott, und mit den Blutdürstigen mein Leben;

In ihren Händen ist Unrecht; ihre Rechte ist gefüllt mit Geschenken.

Ich aber wandle in Unschuld; erlöse mich und erbarme dich meiner.

Mein Fuß steht auf rechter Bahn; in den Versammlungen will ich dich preisen, o Herr!

Kirchengebete.

Neige dich, o gnädigster Gott, zu unsern Bitten, und reinige durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unsere Herzen; daß wir dein heiliges Lob dir gefällig besingen, und mit ewiger Liebe dich lieben mögen!

O Gott, dem jedes Herz offen steht, der du die Regungen unsers Willens kennest, und für den es kein Geheimniß gibt; gieße uns ein deinen heiligen Geist und reinige die Ge-

danken unsers Herzens, auf daß wir vollkommen dich lieben und würdig dich loben mögen!

Entzünde, o Herr, durch das Feuer deines heiligen Geistes unsere Nieren und unser Herz, daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen dir gefallen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Vierter Tag.

XXVIII.
(26, 1 – 6.)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollt' ich mich fürchten? Der Herr ist der Beschirmer meines Lebens; vor wem sollte ich zittern?

Wenn die Gottlosen sich mir nahen, mich zu verderben — sie, meine Widersacher und meine Feinde; so straucheln und fallen sie.

Und wenn ein Heerlager wider mich steht, so soll sich mein Herz dennoch nicht fürchten. Und wenn sich ein Kriegsheer gegen mich erhebt, so bin ich dennoch sicher.

Um Eines bitte ich den Herrn, darnach trachte ich, daß ich wohnen möge im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens; daß ich schauen möge die Herrlichkeit des Herrn, und mich freuen seines Heiligthumes.

Denn er hat mich verborgen in seinem Zelte; er hat mich verborgen in der Verborgenheit seiner Hütte am Tage des Unglückes.

Auf einen Felsen hat er mich erhoben. Und nun ist erhoben mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; und ich werde Jubelopfer darbringen in seinem Zelte; ich werde jubeln und singen dem Herrn.

XXIX.

(26, 7 — 14.)

Erhöre, o Herr, meine Stimme, wenn ich zu dir rufe; erbarme dich meiner und erhöre mich!

Mein Herz hat zu dir gesagt: es suchet dich mein Angesicht; dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.

Wend' nicht weg dein Angesicht von mir, weiche nicht im Zorn von deinem Knechte! Sey du mein Helfer, verlaß mich nicht, und verwirf mich nicht, o Gott, mein Heiland!

Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen; aber der Herr hat mich angenommen.

Weise

Weise mir, o Herr, deinen Weg, und leite mich auf dem rechten Pfad, um meiner Feinde willen!

Uebergib mich nicht dem Willen meiner Quäler; denn falsche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Ich aber glaube, daß ich schauen werde die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn, handle männlich; laß stark seyn dein Herz, und hoffe auf den Herrn!

XXX.

(27, 1—3. 6—9.)

Zu dir, o Herr, will ich rufen; mein Gott, schweige nicht vor mir; damit nicht, wenn du schweigest vor mir, ich denen gleiche, die in's Grab sinken!

Erhöre, o Herr, die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir bete; wenn ich erhebe meine Hände zu deinem heiligen Tempel!

Raffe mich nicht hinweg mit den Gottlosen, und vertilge mich nicht mit den Uebelthätern,

die friedlich reden mit ihrem Nächsten, aber Böses in ihrem Herzen haben!

Gepriesen sey der Herr; denn er hat die Stimme meines Flehens erhört.

Der Herr war mein Helfer und mein Beschirmer; auf ihn hat vertrauet mein Herz, und es ist mir geholfen worden. Es frohlocket mein Herz, und mit meinem Gesange danke ich ihm.

Der Herr ist die Stärke seines Volkes, und der Beschirmer des Heiles seines Gesalbten.

Hilf, o Herr, deinem Volke, und segne dein Erbe; und regiere sie, und erhöhe sie ewiglich!

XXXI.

(29, 2 — 13.)

Ich will dich erheben, o Herr, denn du hast mich aufgenommen, und ließest meine Feinde nicht sich freuen über mich!

Herr, mein Gott, zu dir hab' ich gerufen, und du hast mich geheilt!

Herr, du hast meine Seele bewahret vor dem Hinabsinken in's Todtenreich; du hast

mich am Leben erhalten in Mitte derer, die in das Grab sinken!

Lobsinget dem Herrn, ihr seine Heiligen; und preiset das Andenken seiner Herrlichkeit!

Denn nur einen Augenblick sind wir in seiner Ungnade, Lebenlang in seiner Gnade. Am Abende nimmt Trauer Nachtherberge, und am Morgen kommt Jubel.

Ich sprach in meinem Ueberflusse: Ich wanke nicht ewiglich! — Aber du wandtest dein Angesicht von mir, und ich ward verwirrt.

Zu dir, o Herr, hab' ich gerufen; zu meinem Gott hab' ich gefleht!

Der Herr hat's gehört, und hat sich meiner erbarmet; der Herr ist mein Helfer geworden.

Du, o Herr, hast mir mein Weinen in Freude verwandelt; du hast zerrissen mein Trauerkleid, und mich umgeben mit Freude;

Auf daß man deinen Ruhm besinge und nicht schweige; Herr, mein Gott! ich werde dich preisen ewiglich.

XXXII.

(28, 1—5. 10. 11.)

Bringet dem Herrn, ihr Kinder Gottes! bringet dem Herrn Opfergaben!

Bringet dem Herrn Preis und Ehre! Preiset den Namen des Herrn! Betet an den Herrn in seinem heiligen Tempel!

Die Stimme des Herrn ertönet über den Wolken; der Gott der Herrlichkeit läßt donnern; der Herr thronet über den Wolken.

Die Stimme Gottes ertönet mit Macht; die Stimme Gottes ertönet mit Herrlichkeit.

Die Stimme Gottes zerschmettert die Starken; ja der Herr zerschmettert die Starken der Erde.

Der Herr schafft Wohnung über der Wasserfluth; der Herr wird thronen als König ewiglich.

Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird segnen sein Volk im Frieden.

XXXIII.

(30, 2—9.)

Auf dich, o Herr, hoffe ich; laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich; nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich!

Neige zu mir dein Ohr, eilends errette mich! Sey mir ein beschirmender Gott und ein Haus der Zuflucht, daß du mir helfest.

Denn meine Stärke und meine Zuflucht bist du; und um deines Namens willen wirst du mich leiten und ernähren.

Du wirst mich ziehen aus der Schlinge, die sie im Verborgenen mir gelegt; denn du bist mein Beschirmer.

In deine Hände befehl' ich meinen Geist; du hast mich erlöset, o Herr, Gott der Wahrheit!

Du hassest die, so auf Eitelkeit vertrauen, ich aber habe auf den Herrn gehofft.

Frohlocken und freuen will ich mich in deiner Barmherzigkeit; denn du hast angesehen mein Elend, und aus den Nöthen meine Seele erlöset.

Du hast mich nicht preisgegeben in die Hand meines Feindes; du hast in's Freie gestellt meine Füße.

XXXIV.

(30, 10 — 19.)

Erbarme dich meiner, o Herr, denn ich bin bedrängt; betrübt ist vom Grame mein Auge, meine Seele und mein Leib.

Es schmachtet in Betrübniß dahin mein Leben, und meine Jahre in Seufzen. Geschwächt durch Elend ist meine Kraft, und mein Gebein ist erschüttert.

Vor allen meinen Feinden bin ich ein Schimpf geworden, und meinen Nachbarn eine Last, und ein Schrecken meinen Bekannten. Die mich draußen sehen, fliehen mich.

Vergessen bin ich in ihrem Herzen wie ein Todter; ich bin geworden, wie ein zerbrochnes Gefäß.

Ich vertraue aber auf dich, o Herr; und sage: „Mein Gott bist du! In deiner Hand sind meine Lebenstage!"

Erlöse mich aus der Hand meiner Feinde, und derer, die mich verfolgen!

Laß leuchten dein Angesicht über deinen Knecht; errette mich nach deiner Barmherzigkeit!

Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe dich angerufen. Zu Schanden werden sollen die Gottlosen, und verstummen im Todtenreiche!

XXXV.

(30, 20 – 25.)

Wie groß ist deine Güte, o Herr, die du beweisest an denen, die dich fürchten; die du erzeigest denen, die auf dich vertrauen, im Angesichte der Menschenkinder!

Du beschirmest sie mit dem Schirme deines Antlitzes vor dem Schrecken der Menschen: du bewahrest sie in deiner Hütte vor feindlichen Zungen.

Gepriesen sey der Herr, denn er hat seine Barmherzigkeit wunderbar bewiesen an mir.

Aber in meiner Angst hab' ich geschrieen: Ich bin verworfen von deinem Angesichte!

Darum hast du die Stimme meines Gebetes erhört, als ich zu dir schrie.

Liebet den Herrn, ihr all' seine Heiligen! Die Treuen bewahret der Herr; und er vergilt reichlich denen, die übermüthig handeln. Seyd fest, und Er wird ermuthigen eure Herzen, ihr Alle, die ihr des Herrn harret!

XXXVI.

(31, 1. 2. 5—11.)

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedeckt sind!

Selig der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geiste keine Falschheit ist.

Meine Sünde hab' ich vor dir bekannt, und meine Missethat nicht verborgen. Ich habe gesagt: „Ich will meine Sünde vor dem Herrn bekennen gegen mich;" und du hast hinweggenommen die Missethat meiner Sünde.

Um das soll zu dir bitten jeder Heilige zur rechten Zeit.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umrungen hat; du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umringen!

(Du sprichst:) Ich will dir Verstand geben und dich unterrichten in diesem Wege, den du wandeln sollst; ich will meine Augen auf dich heften.

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn vertraut, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Freuet euch in dem Herrn, und frohlocket, ihr Gerechte, und jubelt Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seyd!

Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger Gott, gib, daß dein heiliger Geist, der von dir ausgeht, unsere Gemüther erleuchte, und uns, wie dein Sohn es verheißen hat, in alle Wahrheit leite!

Die Kraft des heiligen Geistes stehe uns bei, o Herr, und reinige gnädig unsere Herzen, und schütze uns gegen alle Widerwärtigkeiten!

O Gott, der du die Herzen deiner Glaübigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast; gib uns in demselben Geiste das Rechte zu verstehen, daß wir uns seines Trostes allezeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Fünfter Tag.

XXXVII.

(32, 1—11.)

Frohlocket, ihr Gerechten, im Herrn; den Redlichen ziemet ein Lobgesang!

Preiset den Herrn mit der Harfe; lobsinget ihm auf Psalterspiel!

Singet ihm ein neues Lied; lobsinget ihm schön mit Jubelschall!

Denn wahrhaftig ist des Herrn Wort; und in allen seinem Thun ist er getreu.

Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist voll der Barmherzigkeit des Herrn.

Durch das Wort des Herrn sind die Himmel geschaffen, und durch den Geist seines Mundes all' ihre Zierde.

Es fürchte den Herrn alle Welt! vor ihm sollen zittern alle Bewohner der Erde!

Denn er hat gesprochen und es ward; er hat geboten, und es war geschaffen.

Der Herr hat vereitelt den Rathschlag der Heiden; vernichtet hat er die Anschläge der Völker, und verworfen die Rathschläge der Fürsten.

Aber der Rathschluß des Herrn bleibt in Ewigkeit; die Anschläge seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.

XXXVIII.

(32, 12—22.)

Selig das Volk, dessen Gott der Herr ist; das Volk, das er zum Erbe sich erwählt hat!

Vom Himmel blicket der Herr; er sieht alle Menschenkinder.

Von der Veste seiner Wohnung schaut er alle Erdbewohner.

Er lenket die Herzen allesammt; er merkt auf all' ihre Werke

Dem Könige wird kein Heil durch große Heeresmacht; und der Held hat nicht Hülfe in großer Kraft.

Siehe, des Herrn Augen sehen auf die, so ihn fürchten; und auf die, so auf seine Barmherzigkeit hoffen;

Daß er vom Tode ihre Seelen errette, und sie beim Leben erhalte in der Hungersnoth.

Unsere Seele harret auf den Herrn; denn er ist unser Helfer und Beschirmer.

Denn in Ihm erfreuet sich unser Herz; und auf seinen Namen vertrauen wir.

Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey über uns, wie wir zu dir hoffen!

XXXIX.

(33, 2 — 11.)

Ich will den Herrn preisen zu aller Zeit; immer soll sein Lob in meinem Munde seyn!

In dem Herrn soll sich rühmen meine Seele; es sollen's hören die Sanftmüthigen und sich freuen!

Verherrlichet den Herrn mit mir! laßt uns erheben seinen Namen mit einander!

Ich habe den Herrn gesucht, und er hat mich erhört, und aus allen meinen Trübsalen mich errettet.

Tretet hin zu ihm, so werdet ihr erleuchtet, und euer Angesicht wird nicht schamroth werden.

Dieser Arme hat gerufen, und der Herr hat ihn erhöret, und aus allen seinen Trübsalen ihn errettet.

Der Engel des Herrn lagert sich um die, so ihn fürchten, und errettet sie.

Verkostet und sehet, wie gütig der Herr ist! Selig der Mann, der auf ihn hoffet!

Fürchtet den Herrn, ihr, all' seine Heiligen; denn die, so ihn fürchten, leiden keinen Mangel!

Die Reichen darben und hungern; die aber auf den Herrn hoffen, haben an keinem Gute Mangel.

XL.

(33, 12—23.)

Kommt, ihr Kinder, höret mich; die Furcht des Herrn will ich euch lehren!

Wer ist der Mensch, der das Leben liebt, und gute Tage sehen will?

Bewahre deine Zunge vom Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht Trug reden.

Weiche vom Bösen und thue das Gute; suche den Frieden und jage ihm nach!

Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren hören ihre Bitten.

Aber das Antlitz des Herrn ist wider die Uebelthäter; um ihr Andenken zu vertilgen von der Erde.

Die Gerechten haben gerufen, und der Herr hat sie erhöret; und aus allen ihren Drangsalen sie errettet.

Nahe ist der Herr denen, die bedrängten Herzens sind, und den Geistgebeugten hilft er.

Viele Drangsale kommen über die Gerechten; aber aus allen diesen rettet sie der Herr;

Der Herr bewahret alle ihre Gebeine; nicht Eines von ihnen wird zerbrochen werden.

Der Tod der Sünder ist sehr böse; und die den Herrn hassen, haben es zu büßen.

Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf Ihn vertrauen, werden nicht irre gehen.

XLI.

(34, 1—6. 9. 10.)

Richte, o Herr, meine Gegner, bekriege die, so mich bekriegen!

Ergreife Waffen und Schild, und stehe auf, mir zu helfen!

Zieh' aus das Schwert, und versperre den Zugang meinen Verfolgern; sprich zu meiner Seele: Dein Heil bin ich!

Zu Schanden werden und sich schämen sollen die, so mir nach dem Leben streben! Sie sollen zurückweichen und sich schämen, die mir Böses ansinnen.

Sie sollen werden wie der Staub vor dem Winde her, und der Engel des Herrn beängstige sie!

Ihr Weg soll finster und schlüpferig werden; und der Engel des Herrn verfolge sie!

Aber meine Seele wird frohlocken in dem Herrn, und sich erlustigen an ihrem Heile.

Alle meine Gebeine werden sagen: Herr, wer ist dir gleich? der du den Elenden rettest von dem Uebermächtigen, den Armen und Nothleidenden von dem, der ihn beraubt!

XLII.

(34, 17. 18. 22—28.)

Herr, wie lange willst du noch zusehen? Errette meine Seele von den Gottlosen, meine verlassene Seele von ihren Feinden!

So will ich dir danken in der großen Gemeinde, unter zahlreichem Volke dich loben.

Du hast zugesehen, Herr, schweige nicht; Herr, weiche nicht von mir!

Stehe auf, und habe Acht auf mein Recht; mein Gott und mein Herr, sieh' auf meine Sache!

Richte mich nach deiner Gerechtigkeit, Herr mein Gott, daß sie sich nicht freuen über mich!

Daß sie nicht sagen in ihrem Herzen: So recht, so recht! das ist unsere Herzenslust! Daß sie nicht sagen: wir haben ihn aufgezehrt.

Es sollen zu Schanden werden und sich schämen Alle, die sich freuen meines Unglücks; sie sollen anziehen Schande und Schmach, die sich groß machen über mich!

Es sollen frohlocken und sich freuen Alle, denen meine Gerechtigkeit wohlgefällt; und sie

sollen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr!

Meine Zunge preiset deine Gerechtigkeit, alle Tage singt sie dir Lobgesang.

XLIII.

(35, 6 – 13.)

Herr, bis an den Himmel reicht deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit bis an die Wolken.

Deine Gerechtigkeit ist fest wie die Berge Gottes, deine Gerichte, wie ein großer Abgrund. Menschen und Thiere erhältst du, o Herr!

Wie unbegreiflich ist deine Gnade, o Gott! und die Menschenkinder suchen Schutz unter dem Schatten deiner Flügel.

Sie werden trunken werden vom Ueberflusse deines Hauses, und mit dem Strome deiner Lieblichkeit wirst du sie tränken.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte schauen wir das Licht.

Laß lange dauern deine Gnade über denen, so dich kennen; und deine Gerechtigkeit über denen, so aufrichtigen Herzens sind.

Der Fuß der Hoffart nahe sich mir nicht, und die Hand des Gottlosen bewege mich nicht!

Dann fallen die Uebelthäter; sie werden verstoßen, und vermögen nicht mehr, aufzustehen.

XLIV.

(36, 1 — 11.)

Entrüste dich nicht wegen der Gottlosen, und ereifre dich nicht über die, so Frevel üben!

Denn schnell verwelken sie wie Gras, und wie junges Gras verdorren sie.

Vertraue auf den Herrn und thue Gutes; wohne im Lande und nähre dich redlich.

Habe deine Lust an dem Herrn, so wird er dir geben nach deines Herzens Begehren.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.

Und er wird deine Gerechtigkeit hervorführen wie das Morgenlicht, und dein Recht klar machen wie den hellen Mittag.

Sey ergeben dem Herrn und hoffe auf ihn; ereifre dich nicht über den, der glücklich ist auf seinem Wege, über den Mann, der Unrecht thut.

Steh' ab vom Zorne, und laß fahren den Grimm; erzürne dich nicht, damit du nicht sündigest.

Denn die Gottlosen werden vertilgt werden; und die auf den Herrn vertrauen, werden das Land besitzen.

Und nur noch eine kurze Zeit, und kein Gottloser ist mehr; du suchest nach seiner Stätte, und findest sie nicht.

Aber die Sanftmüthigen werden das Erdreich ererben, und sich freuen des herrlichen Friedens.

XLV.

(36, 18—20. 23—29.)

Der Herr kennet die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbe besteht ewiglich.

Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättiget.

Aber die Gottlosen werden zu Grunde gehen; und die Feinde des Herrn, wenn sie auch mächtig und blühend sind, werden vergehen und wie Rauch verschwinden.

Von dem Herrn wird des Menschen Gang geleitet; und an seinem Wandel hat er Wohlgefallen.

Wenn er fällt, so wird er nicht niederstürzen; denn der Herr legt unter seine Hand.

Jüngling war ich, und nun bin ich Greis geworden; und nie noch sah ich den Gerechten verlassen oder seine Kinder nach Brod gehen.

Immer ist er erbarmungsvoll und leihet; und seine Kinder sind im Segen.

Fliehe vor dem Bösen und thue Gutes, so wirst du in Ruhe bleiben ewiglich.

Denn der Herr liebet Gerechtigkeit und verläßt nicht seine Heiligen; ewig werden sie bewahret; und der Same der Gottlosen geht zu Grunde.

Die Gerechten aber besitzen das Land, und werden darin wohnen ewiglich.

Kirchengebete.

O Gott, von dem alles Gute Ursprung hat, gib uns, demüthig Flehenden, daß wir unter deiner Einsprechung stets denken, was recht ist, und unter deiner Leitung es auch thun.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe uns, daß wir in unserer Trübsal auf deine Gnade vertrauen, und daß wir unter dem Schutze deiner allmächtigen Gnade gegen alle Widerwärtigkeiten beschirmet werden!

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Hand die Herzen und der Wille der Menschen stehen; gib, daß unser Wille, stets dir ergeben, nur das Rechte wolle, und daß wir deiner Majestät mit reinem Herzen dienen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Sechster Tag.

XLVI.

(36, 30 — 40.)

Der Mund des Gerechten spricht Weisheit, und seine Zunge redet, was recht ist.

Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte werden nicht wankend gemacht.

Es lauert der Gottlose auf den Gerechten, und suchet ihn zu morden.

Der Herr aber überläßt ihn nicht seiner Hand; und verdammet den Gerechten nicht, wenn er auch von dem Gottlosen gerichtet wird.

Vertraue auf den Herrn, und halte ein seinen Weg; so wird Er dich erhöhen, daß du zum Erbtheil das Land bekommest; du wirst zusehen, wenn die Gottlosen zu Grunde gehen.

Ich sah den Gottlosen in seiner Erhöhung, sich ausbreitend, wie ein wilder Baum in vollem Wuchse;

Und ich ging dann vorüber, und sieh! er war nicht mehr; ich suchte ihn, und nicht einmal seine Stelle ward mehr gefunden.

Bewahre die Unschuld und suche, was recht ist; denn einem friedsamen Menschen geht es am Ende wohl.

Die Gottlosen aber werden vertilgt allesammt; das Ende der Bösen ist Untergang.

Und das Heil der Gerechten ist von dem Herrn; ihr Beschirmer zur Zeit der Trübsal ist Er.

Und der Herr hilft ihnen und erlöset sie; er erlöset sie von den Gottlosen und ist ihr Heiland, weil sie auf ihn vertrauen.

XLVII.

(37. 2. 4—10. 16. 18. 19. 22. 23.)

Herr, strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne!

Denn nichts Gesundes ist in meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes; kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last drücken sie mich.

Es stinken, es eitern meine Beulen vor dem Angesichte meiner Thorheit.

Ich bin gebeugt und gar sehr darniedergebückt; ich wandle immer in Trauer gehüllt.

Denn meine Hüften sind voll Brand, und nichts Gesundes ist an meinem Fleische.

Kraftlos bin ich und sehr zerschlagen; ich stöhne vor dem Seufzen meines Herzens.

Herr, nach dir geht all' mein Verlangen, und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen!

Deiner, o Herr, harre ich; du wirst mich erhören, mein Herr und mein Gott!

Denn für die Geißeln bin ich bereit, und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Aber meine Missethat bekenne ich, und bin bekümmert um meiner Sünden willen.

Verlaß mich nicht, o Herr mein Gott! Entferne dich nicht von mir! Eile, mir zu helfen, mein Herr und mein Heil!

XLVIII.

XLVIII.

(38, 2—9. 11. 13. 14.)

Ich habe gesagt: meine Wege will ich bewahren, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will verwahren meinen Mund mit einem Zaume, so lang der Gottlose um mich ist.

Ich verstummte und demüthigte mich; ich schwieg auch vom Guten; denn aufgeregt ward mein Schmerz.

Es erglühte mein Herz in meinem Innern; bei meinem Seufzen entbrannte das Feuer.

Da sprach ich mit meiner Zunge: Zeige mir, o Herr, mein Ende, und die Dauer meiner Lebenstage, damit ich wisse, was mir mangle!

Sieh! eine Handbreit gibst du mir Lebenstage, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir. Wahrlich! nur ein Hauch ist jeder Mensch, wie fest er auch sey.

Wahrlich! wie ein Schattenbild wandelt der Mensch, und eitel ist sein Toben! Er

haüfet Güter auf, und weiß nicht, für wen er sie sammelt.

Und nun denn — auf was harre ich, o Herr? auf wen geht meine Hoffnung? Auf dich allein, o mein Gott!

Von allen meinen Sünden erlöse mich; und gib mich nicht zum Spott den Thoren hin!

Wende ab von mir deine Schläge; denn unter den Schlägen deiner Hand vergehe ich.

Höre mein Gebet, o Herr, und horche auf mein Flehen! schweige nicht zu meinen Thränen; denn ich bin vor dir ein Fremdling — heimathlos wie meine Väter alle.

Erheitere du mich wieder, eh' ich hingehe, und nicht mehr unter den Lebendigen bin!

XLIX.

(39, 2–6. 10. 11.)

Harrend harre ich des Herrn; er wendet sich zu mir und hört mein Hülferufen.

Er führet mich aus der Grube des Verderbens — aus Schlamm und Unflath; er

stellt auf einen Felsen meine Füße, und leitet meine Schritte;

Und legt in meinen Mund ein neues Lied, einen Lobgesang auf unsern Gott. Das werden Viele sehen und sich fürchten und hoffen auf den Herrn.

Glückselig der Mann, der seine Hoffnung setzt auf den Namen des Herrn, und sich nicht wendet zu Stolz und Trug.

Großes hast du gethan, du Herr mein Gott; groß sind deine Wunderwerke, und deine Gedanken über uns! Nichts kommt dir gleich.

Ich verkündete deine Gerechtigkeit in der großen Versammlung; sieh ich will nicht wehren meinen Lippen. Herr, du weißt es.

Deine Gerechtigkeit hab' ich nicht verborgen in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und deinem Heile hab' ich gesprochen. Ich habe nicht verborgen deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit vor der großen Versammlung.

L.

(39, 12—18.)

Laß, o Herr, deine Erbarmungen nicht ferne von mir seyn; deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit haben mich immer erhalten.

Denn es umgeben mich Leiden ohne Zahl; meine Sünden haben mich ergriffen, und ich konnte sie nicht mehr anschauen. Sie sind mehr, denn Haare meines Hauptes, und mein Herz verläßt mich.

Laß es dir gefallen, o Herr, mich zu erlösen; o Herr, eile mir zu helfen!

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden allesammt, die trachten, meine Seele wegzuraffen; zurückweichen sollen sie und sich schämen, die meines Unterganges sich freuen.

Verschmachten sollen sie für die Beschämung, daß sie zu mir sagten: So recht! so recht!

Freuen sollen sich und fröhlich seyn in dir Alle, die dich suchen; und die dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin ein Bettler und arm; Herr, gedenke meiner! Meine Hülfe und meine Erlösung bist du! mein Gott, saüme nicht!

LI.

(40, 2—14.)

Selig ist, der des Armen und Dürftigen gedenket; am Tage des Unglücks wird ihn der Herr erretten.

Der Herr wird ihn behüten und am Leben erhalten; er wird glücklich seyn im Lande, und der Herr wird ihn nicht hingeben in den Willen seiner Feinde.

Der Herr erquicket ihn auf dem Krankenlager; all' sein Liegen in seiner Krankheit wendet er (zum Guten).

Ich sprach: Herr, erbarme dich meiner, mach' gesund meine Seele; denn ich habe wider dich gesündiget.

Meine Feinde redeten Böses wider mich; „wann wird er sterben und sein Name vergehen?" (sagen sie.)

Und wenn einer hereinkommt, um zu sehen, so redet er Eitles, und sein Herz

sammelt sich Bosheit. Dann geht er weg, und draußen spricht er davon.

Wider mich flüsterten alle meine Feinde; wider mich dachten sie Böses. „Eine verruchte That drücket ihn (sprechen sie), soll er, der da liegt, wieder aufkommen?“

Du aber, o Herr, erbarme dich meiner; hilf mir auf, daß ich ihnen vergelte.

Daran erkenne ich, daß du mich liebest, weil mein Feind nicht über mir jubeln kann.

In meinem Glücke hältst du mich, und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LII.

(41, 2 — 5.)

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach den Wasserquellen; also verlangt meine Seele nach dir, o Gott!

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starken, lebendigen Gott; wann werd' ich hinkommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?

Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, da man täglich zu mir sagt: Wo ist dein Gott?

Dieß bedenk' ich, und schütte in mir aus mein Herz, wenn ich hingehe in der Volksmenge, wenn ich wandle mit ihnen zum Hause Gottes, unter Jubel und Lobgesang und festlichem Klang.

LIII.

(41, 6 – 12.)

Warum bist du so traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich? Hoffe auf Gott; denn noch danken werd' ich ihm; er ist das Heil meines Angesichtes, und mein Gott.

Meine Seele ist betrübt in mir selbst; darum gedenke ich dein, wo ich immer bin.

Bei Tage sandte der Herr seine Barmherzigkeit, und des Nachts ist mir sein Lobgesang ein Gebet zum Gott meines Lebens.

Ich spreche zu Gott, meiner felsenfesten Zuflucht: Warum hast du mich verlassen? und warum wandle ich so traurig, indem der Feind mich plaget?

Schmählich verhöhnen mich meine Hasser, da sie täglich zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum ängstigest du mich? Hoffe auf Gott; denn ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott!

LIV.

(42, 1 – 5.)

Schaffe mir Recht, o Gott, und entscheide meinen Handel wider das unheilige Volk, von den ungerechten und arglistigen Menschen errette mich!

Denn du, o Gott, bist meine Stärke; warum hast du mich verworfen? und warum wandle ich so traurig, indem der Feind mich plaget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie werden mich leiten und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Hütten.

Und ich werde kommen zu Gottes Altar, zu Gott, der Freude meiner Jugendzeit; und

werde dich loben auf der Harfe, o Gott, mein Gott!

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich? Hoffe auf Gott; denn ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott.

Kirchengebete.

O Gott, du Stärke derer, die auf dich hoffen, erzeige dich gnädig unserm Flehen, und weil die menschliche Schwachheit ohne dich nichts vermag, so verleihe uns die Hülfe deiner Gnade, daß wir in Erfüllung deiner Gebote mit unserm Willen und in der That dir gefallen mögen!

Erwecke, o Herr, in unsern Herzen die heilsame Furcht deines Namens, und unverbrüchliche Liebe zu dir; begründe uns fest in deiner heiligen Liebe, und erhalte uns stets in deiner väterlichen Leitung, damit wir, deinen Geboten ergeben, von ganzem Herzen dir dienen und dir wohlgefällig seyn mögen!

Gott, du Beschützer Aller, die auf dich hoffen, nichts ist stark ohne dich, und nichts

heilig ohne dich; vermehre über uns deine Barmherzigkeit, auf daß wir unter deiner Leitung und Führung so durch die zeitlichen Güter hindurchgehen, daß wir die ewigen nicht verlieren. Erhöre unsere Bitten durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Siebenter Tag.

LV.

(43, 2 — 9.)

Gott, mit unsern Ohren haben wir's gehört, unsere Väter haben es uns erzählt, das Werk, das du gethan in ihren Tagen, und in den Tagen der Vorzeit.

Denn nicht durch ihr Schwert haben sie eingenommen das Land, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichtes; denn du hattest an ihnen Wohlgefallen.

Du, derselbe, bist mein König; o so schaffe Heil deinem Volke!

Durch dich verstoßen wir unsere Feinde, und in deinem Namen zertreten wir Alle, die sich erheben gegen uns.

Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und mein Schwert wird mir nicht helfen;

Sondern du hilfst uns von unsern Drängern, und unsere Hasser machest du zu Schanden.

In Gott wollen wir uns rühmen alle Tage; und deinem Namen Dank sagen ewiglich.

LVI.

(43, 10. 14. 16—18. 20. 23—26.)

Du, o Herr, hast uns verstoßen und zu Schanden gemacht, und zogest nicht aus mit unserm Heere!

Du machtest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohne denen, die um uns sind.

Den ganzen Tag ist meine Schmach vor mir, und die Scham meines Angesichtes bedecket mich —

Vor der Stimme des Lästerers und Schmähers, vor dem Angesichte des Feindes und Verfolgers.

All' dieß ist über uns gekommen, und wir haben dich doch nicht vergessen; und haben nicht treulos gehandelt an deinem Bunde.

Du hast uns gedemüthiget am Orte der Trübsal, und Todesschatten hat uns bedeckt.

Wache auf! warum schläfst du, o Herr? wache auf und verwirf uns nicht auf immer!

Warum wendest du ab dein Angesicht, warum vergissest du unserer Armuth und unserer Trübsal?

Denn gebeugt zum Staub ist unsere Seele; an der Erde klebet unser Leib.

Wache auf, o Herr, hilf uns, und erlöse uns um deines Namens willen!

LVII.

(45, 1–3. 8–12.)

Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer in Trübsalen, die uns hart getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde sich bewegte; und die Berge versetzt würden mitten in's Meer.

Der Herr der Heerschaaren ist mit uns; unsere Zuflucht ist der Gott Jakobs.

Kommet und schauet die Werke des Herrn, welche Wunder er gewirket auf Erden!

Er nimmt hinweg die Kriege bis an's Ende der Erde, er zertrümmert die Kriegeswaffen, und verbrennt sie im Feuer.

„Seyd stille und schauet, denn ich bin Gott, erhöhet unter den Völkern, und erhöhet auf Erden."

Der Herr der Heerschaaren ist mit uns; unsere Zuflucht ist der Gott Jakobs.

Sie werden gedenken deines Namens, o Herr, von Geschlecht zu Geschlecht;

Darum werden die Völker dich preisen in Ewigkeit; ewig und immer.

LVIII.

(46, 2 — 10.)

Alle Völker, schlaget in die Hände; jauchzet Gott mit Jubelschall!

Denn der Herr ist der Höchste, der Furchtbare, der große König über die ganze Erde.

Er hat bezwungen unter uns die Völker, und die Heiden unter unsere Füße;

Er hat uns erwählt zu seinem Erbtheil; Er, der Herr, hat uns lieb.

Lobsinget unserm Gott! lobsinget unserm König! lobsinget!

Denn König über die ganze Erde ist Gott; lobsinget mit Weisheit!

Gott herrschet über die Heiden; Gott sitzet auf seinem heiligen Throne.

Die Fürsten der Erde versammeln sich zu dem Gott Abrahams; denn die Haüpter der Erde sind Gottes Diener; erhaben über Alle ist Er.

LIX.

(47, 2. 9—15.)

Groß ist der Herr und sehr preiswürdig, in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Wie wir vernommen, also haben wir's gesehen in der Stadt des Herrn der Heerschaaren, in der Stadt unsers Gottes; Gott hat sie gegründet in Ewigkeit.

Wir haben empfangen deine Barmherzigkeit, o Gott, im Innern deines Tempels.

Wie dein Name, o Gott, also reicht dein Lob bis an die Grenzen der Erde; voll Gerechtigkeit ist deine Rechte!

Es freue sich der Berg Sion, und die Töchter Jerusalems mögen frohlocken, um deiner Gerichte willen, o Herr!

Erzählet es dem kommenden Geschlechte, daß der Herr Gott sey — unser Gott in Ewigkeit, ewig und immer; er wird über uns regieren ewiglich.

LX.

(49, 1—7. 14. 15. 23.)

Der Herr, der Gott der Richter, redet und berufet die Bewohner der Erde vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergange.

Gott kommt offenbar, unser Gott schweiget nicht; Feuer brennet auf vor seinem Angesichte, und um ihn her stürmet es.

Er berufet den Himmel von oben, und die Erde, zu richten sein Volk.

Die Himmel werden verkünden seine Gerechtigkeit; denn Gott ist Richter.

Höre, mein Volk, so will ich reden; höre Israel, so will ich dir bezeugen: Ich Gott bin Dein Gott.

Opfere Gott ein Opfer des Lobes, und erfülle dem Allerhöchsten deine Gelübde!

Und rufe zu mir am Tage der Trübsal, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Wer Dankopfer bringt, ehret mich; und wer seinen Wandel ordnet, dem werd' ich zeigen das Heil Gottes.

LXI.

(50, 2 — 10.)

Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat!

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit; und von meiner Sünde reinige mich!

Denn meine Missethat erkenne ich; und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein hab' ich gesündiget und Böses vor dir gethan; darum bist du gerecht in deinen Worten, und rein in deinem Gerichte.

Denn sieh', in Ungerechtigkeit bin ich empfangen; in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich weißer als der Schnee.

Laß mich Freud' und Wonne hören, und frohlocken werden die Gebeine, die du zerschlagen hast.

LXII.

(50, 11 — 20.)

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und alle meine Missethaten vertilge du.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern!

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!

Gib mir wieder die Freude deines Heiles, und einen willigen Geist befestige in mir!

So will ich die Ungerechten deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott, du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden dein Lob!

Denn hättest du Wohlgefallen an Opfern, so gäbe ich sie; an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Ein Opfer vor Gott ist ein zerknirschter Geist; ein verwundetes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten!

LXIII.

(51, 3 — 11.)

Was rühmst du dich der Bosheit, der du mächtig bist in der Ungerechtigkeit!

Du liebtest die Bosheit mehr als die Güte; Lügen zu reden mehr, als Wahrheit.

Du liebtest alle verderblichen Worte — du trügerische Zunge!

Darum wird dich Gott verderben ganz und gar; er wird dich herausreißen und dich wegraümen aus deiner Hütte, und dich ausrotten aus dem Lande der Lebendigen.

Die Gerechten werden's sehen und sich fürchten, und über ihn lachen und sagen:

Siehe da, dieser Mensch hielt nicht Gott für seinen Helfer, sondern vertraute auf die Menge seiner Reichthümer, und war gewaltig im Frevel.

Ich aber bin im Hause Gottes wie ein grünender Oelbaum; ich hoffe auf die Barmherzigkeit Gottes in Ewigkeit, ewiglich und immer.

Danken will ich dir ewiglich, weil du es gethan hast; ich will auf deinen Namen hoffen; denn lieblich ist er im Angesichte deiner Heiligen.

Kirchengebete.

Gott des Friedens und der Liebe, gib uns, deinen Dienern, vollkommene Uebereinstimmung mit deinem Willen, damit wir bei allen Anfällen der Versuchungen unversehrt bewahrt bleiben!

Nimm, o Herr, die Bitten deiner Kirche in Gnaden an, und verleihe uns, daß wir alle Widerwärtigkeiten geduldig ertragen, alle Versuchungen überwinden, und in seliger Freiheit dir dienen mögen!

Sende über uns, o Herr, den Geist deiner heiligen Liebe, damit wir, die du mit himmlischer Speise sättigest, in deiner Liebe vereiniget, vor dir wohlgefällig wandeln mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Achter Tag.

LXIV.

(53, 3 — 9.)

O Gott, um deines Namens willen erlöse mich, und durch deine Macht schaffe mir Recht!

Gott, erhöre mein Gebet, horche auf die Worte meines Mundes!

Denn Fremde haben sich erhoben wider mich, und Gewaltige haben meiner Seele nachgestrebt, und Gott haben sie nicht vor Augen.

Siehe! Gott steht mir bei, und der Herr ist die Stütze meiner Seele.

Er wird das Unheil wenden auf meine Feinde; in seiner Treue wird er sie ausrotten.

Willig werd' ich dann dir Opfer bringen, und preisen werd' ich deinen Namen, o Herr, weil du so gütig bist;

Weil du aus der Drangsal mich errettest, und weil mein Auge das Loos meiner Feinde schauen kann.

LXV.

(54, 2 — 9.)

Erhöre, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!

Habe Acht auf mich, und erhöre mich! Ich bin traurig in meinem Streite, und verwirret —

Vor der Stimme des Feindes, vor dem Angesichte des drückenden Bösewichtes; denn sie bringen Unheil über mich, und mit Zorn verfolgen sie mich.

Mein Herz ist geängstiget in mir, und die Furcht des Todes ist auf mich gefallen.

Und ich sprach: Wer gibt mir Flügel, wie einer Taube, daß ich hinfliege und ruhig wohne?

Siehe, ich floh in die Ferne, nahm Herberge in der Wüste.

Ich wartete auf den, der mich errettete von der Kleinmuth des Geistes, und von dem Sturme.

LXVI.

(54, 17 — 24.)

Ich rufe zu Gott, und der Herr wird mich erretten.

Am Abend, am Morgen und Mittag will ich erzählen und verkünden sein Lob; und Er wird erhören meine Stimme.

Er bringt meine Seele in Frieden von denen, die sich mir feindlich nahen; denn zahlreich sind meine Gegner.

Gott wird mich erhören und sie demüthigen; er thronet ja ewiglich.

Wirf deine Sorge auf den Herrn, und er wird dich erhalten; er wird den Gerechten nicht ewig wanken lassen.

Ja, du o Gott, wirst sie hinabführen in den Brunnen des Verderbens — die Blutdürstigen und Trugvollen werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage; ich aber will auf dich vertrauen.

LXVII.

(55, 2 — 13.)

Erbarme dich meiner, o Gott, denn Menschen zertreten mich; den ganzen Tag streiten sie wider mich und ängstigen mich!

Es zertreten mich meine Feinde immerdar; Viele streiten wider mich.

Und

Und ob ich mich auch fürchte, so hoffe ich dennoch auf dich.

In Gott will ich mich rühmen der Worte, die an mich ergangen; auf Gott steht meine Hoffnung; ich werde nicht fürchten, was mir immer Menschen thun mögen.

Den ganzen Tag verfluchen sie meine Worte; wider mich sind alle ihre Gedanken zum Bösen.

Sie kommen zusammen und verstecken sich, sie lauern auf meine Fußtritte, indem sie meiner Seele nachstellen.

Meine Flucht hast du gezählt, o Gott! Hebe auf meine Thränen in dein Gefäß; sie sind ja in deinem Buche.

Und meine Feinde werden zurückkehren an dem Tage, da ich zu dir rufe; das weiß ich, denn Gott ist mit mir.

Auf Gott, auf den Herrn vertraue ich; ich darf mich nicht fürchten; was sollen mir Menschen thun?

Mir liegen ob, o Gott, deine Gelübde; ich will sie erfüllen, dir zum Danke!

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, und meine Füße vom Falle, daß ich wandeln kann vor dem Angesichte Gottes im Lichte der Lebendigen.

LXVIII.

(56, 2—5. 8—12.)

Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner; denn auf dich vertrauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel suche ich Zuflucht, bis die Noth vorüber ist!

Ich will rufen zu Gott dem Allerhöchsten; zu Gott, der meine Sache gut hinausführet.

Er reicht vom Himmel seine Hand und errettet mich; er übergibt der Schmach meine Unterdrücker; Gott sendet seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit,

Und erlöset meine Seele aus der Hand meiner Feinde.

Bereit ist mein Herz, o Gott, bereit ist mein Herz; ich will singen und jubeln!

Wache auf, meine Seele, wache auf Psalter und Harfe! Ich will aufstehen am frühesten Morgen.

Ich will dich preisen, o Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Nationen!

Denn groß ist, bis zum Himmel geht deine Barmherzigkeit, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Erhebe dich, o Gott, über die Himmel, und deine Herrlichkeit über die ganze Erde!

LXIX.

(58, 2—6. 17—18.)

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden und von denen, die wider mich aufstehen, erlöse mich!

Errette mich von den Uebelthätern, und von den Blutgierigen hilf mir!

Denn sieh! sie lauern auf mein Leben; es versammeln sich gegen mich die Starken.

Stehe auf, komm mir entgegen und sieh, und suche heim alle Völker; denn du, o Herr, Gott der Heerschaaren, bist der Gott Israels!

Meine Stärke bist du, o Herr; denn du bist es, der mich aufnimmt!

Die Barmherzigkeit meines Gottes wird mir zuvorkommen, und ich werde schauen das Loos meiner Feinde.

Ich will besingen deine Stärke, und frohlocken des Morgens ob deiner Barmherzigkeit; denn du bist's, der mich aufnimmt; du bist meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal.

Mein Helfer bist du; dir will ich lobsingen; denn du bist Gott, der mich aufnimmt; mein Gott und meine Barmherzigkeit.

LXX.

(59, 3—7. 11—14.)

Gott, du hast uns verstoßen und zerstreut, du hast gezürnt; wende dich wieder zu uns!

Du hast das Land bewegt und erschüttert; heile nun seine Brüche; denn es ist zerrüttet.

Du hast Hartes erzeiget deinem Volke; du hast uns getränkt mit dem Weine der Trübsal.

Denen aber, die dich fürchten, gabst du ein Zeichen, daß sie sich flüchten mögen und gerettet würden.

Hilf mit deiner Rechten und erhöre mich!

Wer führet mich in die feste Stadt, wer geleitet mich bis Edom?

Bist nicht du es, o Gott? — wirst nicht du ausziehen mit unsern Heeren?

Hilf uns, o Herr, in der Noth; denn Menschenhülfe ist eitel!

In Gott wollen wir Thaten thun; und Er wird zu nichte machen unsere Dränger.

LXXI.

(60, 2—9.)

Erhöre, o Gott, mein Flehen, merke auf mein Gebet!

Vom Äußersten der Erde rufe ich zu dir, da mein Herz sich ängstiget; du erhöhest mich auf einen festen Stand und leitest mich;

Denn du bist meine Hoffnung, ein fester Thurm vor dem Feinde.

Ich werde wohnen in deinem Zelte in Ewigkeit; geschirmt unter dem Schatten deiner Flügel.

Denn du, mein Gott, erhörest mein Gebet; gibst das Erbtheil denen, die deinen Namen fürchten!

Wer will erforschen die Barmherzigkeit des Herrn, und seine Treue gegen sein Volk?

Ich will lobsingen deinem Namen ewiglich, und erfüllen meine Gelübde alle Tage.

LXXII.

(61, 2—4. 6—9. 13.)

Nur in Gott bleibt stille meine Seele; von ihm kommt mein Heil.

Denn Er selbst ist mein Gott und mein Heiland; Er ist meine Zuflucht, ich werde nicht mehr wanken.

Wie lange stürmt ihr her auf Einen Menschen, wie auf eine hangende Wand, wie auf eine sinkende Mauer; und geht mit Mord um allesammt?

Nur in Gott bleibt stille meine Seele; denn von ihm kommt mein Vertrauen.

Denn Er ist mein Gott und mein Heiland; Er ist mein Helfer, ich werde nicht weichen.

In Gott ist mein Heil, und mein Ruhm ist Gott, der mir hilft; und meine Hoffnung ist in Gott.

Vertraue auf ihn zu aller Zeit, o Volk! schüttet aus vor seinem Angesichte euer Herz; Gott ist unsere Zuflucht.

Vertrauet nicht auf erpreßtes Gut, und nach Raub gelüstet nicht; und wenn Reichthum euch zukommt, so hängt das Herz nicht d'ran.

Einmal hat Gott geredet; diese zwei Stücke vernahm ich: daß die Macht bei Gott ist, und bei dir, o Herr, Barmherzigkeit!

Du vergiltst einem Jeden nach seinen Werken.

Kirchengebete.

Erwecke, o Herr, deine Macht, und komme zu uns; daß wir unter deinem Schutze von den drohenden Gefahren bewahrt, und durch deine Erlösung geheiliget werden!

Gieße, o Herr, deine Gnade in unsere Herzen ein, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gelangen mögen!

Wir bitten dich, o Herr, befestige in unsern Gemüthern die Geheimnisse des wahren Glaubens, damit wir, die wir den Glauben an die Menschwerdung deines Eingebornen bekennen, durch die Kraft seiner heilbringenden Auferstehung zur ewigen Freude gelangen mögen, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Neunter Tag.

LXXIII.

(62, 2 — 9.)

Gott, mein Gott bist du; nach dir sehne ich mich; es dürstet nach dir meine Seele; es schmachtet nach dir mein Fleisch in einem trocknen und lechzenden Lande, wo kein Wasser ist!

So erscheine ich vor dir in deinem Heiligthume, um deine Kraft zu schauen und deine Herrlichkeit.

Denn besser ist deine Barmherzigkeit als das Leben; meine Lippen preisen dich.

Ich will dich preisen, so lange ich lebe; und in deinem Namen erheben meine Hände.

Mit fetten, ausgesuchten Speisen sättige meine Seele; auf daß mit jubelnden Lippen mein Mund dich preise.

Gedenke ich deiner auf meinem Lager, so sinne ich noch am Morgen nach über dich;

Denn du bist mein Helfer; unter dem Schatten deiner Flügel lobsinge ich.

Fest hangt meine Seele an dir; mich hält fest deine Rechte.

LXXIV.

(63, 2–6. 8. 10. 11.)

Erhöre, o Gott, mein Gebet, wenn ich flehe; von der Furcht des Feindes errette meine Seele!

Du schützest mich vor der Versammlung der Bösen, vor der Rotte der Uebelthäter.

Denn sie schärfen wie ein Schwert ihre Zungen; sie schießen wie Pfeile bittere Reden, um im Verborgenen zu stürzen den Unschuldigen.

Plötzlich stürzen sie ihn, und scheuen sich nicht; sie sinnen auf Frevelthaten;

Aber plötzlich wirft Gott einen Pfeil auf sie, daß sie fallen.

Und alle Menschen fürchten sich, und verkünden Gottes Werke, und erkennen seine Thaten.

Es freuet sich der Gerechte in dem Herrn, und hoffet auf ihn; und es frohlocken Alle, die rechtschaffenen Herzens sind.

LXXV.

(64, 2 — 12.)

Dir ziemet ein Lobgesang, o Herr, und dir entrichtet man Gelübde!

Erhöre mein Gebet; zu dir kommt alles Fleisch.

Die Sünden überwältigen uns; aber unsere Missethaten sühnest du.

Selig ist der, den du erwählest und annimmst; er wird wohnen in deinen Vorhöfen; er wird gesättiget von den Gütern deines Hauses, deines Tempels, der heilig ist.

Wunderbarer in deiner Gerechtigkeit! Erhöre uns, o Gott, unser Heiland, du Hoffnung aller Enden der Erde und des Meeres und der Fernen.

Du befestigest die Berge in deiner Kraft; du bist umgürtet mit Macht!

Du suchest das Land heim und gibst ihm Ueberfluß; vielfach bereicherst du es.

Durch Regengüsse erweichst du die Erde; was hervorsprosset, segnest du.

Du krönest das Jahr mit deiner Güte; und deine Felder werden voll Segens.

LXXVI.

(65, 1–9.)

Jauchzet zu Gott, alle Lande! lobsinget seinem Namen; verherrlichet ihn durch Lobgesang!

Saget zu Gott: wie furchtbar sind deine Werke, o Herr! Wegen deiner großen Macht werden dir heucheln deine Feinde.

Alles Land bete dich an, und singe dir, und lobsinge deinem Namen!

Kommt und schauet die Wunderthaten Gottes! furchtbar ist sein Walten über den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in's Trockene; durch den Strom gingen sie zu Fuß; darum freuen wir uns in ihm.

Er herrschet in seiner Kraft für und für; seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen sollen sich nicht erheben!

Preiset, ihr Völker, unsern Gott! laßt hören die Stimme seines Lobes!

Er erhält unsere Seele am Leben, und läßt nicht wanken unsere Füße ewiglich.

LXXVII.

(65, 10 — 20.)

Du hast uns geprüft, o Gott; du hast uns gelaütert, wie man Silber laütert.

Du legtest uns ein Netz, du warfst eine drückende Last auf unsern Rücken.

Du ließest Menschen herfallen über uns; wir gingen durch das Feuer und Wasser (der Trübsal); aber du führtest uns wieder heraus in liebliche Erquickung.

Ich will in dein Haus kommen mit Brandopfern; und dir erfüllen meine Gelübde.

Kommt, höret Alle, die ihr Gott fürchtet; ich will euch erzählen, was Er Großes an meiner Seele gethan.

Zu Ihm hab' ich gerufen mit meinem Munde, und Ihn gepriesen mit meiner Zunge.

Gott hat mich erhört, und gemerkt auf die Stimme meines Flehens.

Gepriesen sey Gott, der mein Gebet nicht verwarf, und seine Gnade nicht von mir wandte!

LXXVIII.

(66, 2—8.)

Gott erbarme sich unser und segne uns; er lasse leuchten sein Antlitz über uns und erbarme sich unser!

Damit wir auf Erden deinen Weg erkennen, unter allen Völkern dein Heil.

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott! Dich preisen alle Völker.

Es sollen sich freuen und jubeln die Völker; denn du richtest die Völker in Gerechtigkeit, und lenkest die Heiden auf Erden.

Es sollen dich preisen die Völker, o Gott! es preisen dich alle Völker.

Die Erde wird geben ihre Frucht.

Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott! und fürchten sollen Ihn alle Enden der Erde!

LXXIX.

(67, 2–6. 20. 21.)

Es erhebe sich Gott, daß zerstreut werden seine Feinde, und daß fliehen, die ihn hassen, vor seinem Angesichte.

Wie der Rauch vergeht, so sollen sie vergehen; wie Wachs vor dem Feuer verschmilzt, also sollen vergehen die Gottlosen vor dem Angesichte Gottes.

Aber die Gerechten sollen sich freuen und frohlocken vor dem Angesichte Gottes, und sich erlustigen in seiner Wonne.

Singet Gott, lobsinget seinem Namen; machet ihm Bahn, der über die Wüste herauffährt. Herr ist sein Name! Frohlocket vor seinem Angesichte, vor dem sie erschrecken.

Vater der Waisen und Richter der Wittwen ist Gott — in seiner heiligen Wohnung.

Gepriesen sey der Herr von Tag zu Tag; Gott, in dem allein unser Heil ist, wird beglücken unser Thun.

Unser Gott ist ein Gott, der helfen kann; und des Herrn, ja des Herrn Sache ist es, zu erretten vom Tode.

LXXX.

(67, 25—30. 33—36.)

Man schauet deinen Einzug, o Gott; den Einzug meines Gottes, meines Königs, der im Heiligthume wohnet.

Voran gehen die Fürsten, dann die Sänger, in der Mitte die paukenschlagenden Jungfrauen.

In den Versammlungen preiset Gott, den Herrn, ihr vom Quelle Israels!

Gebiete, o Gott, deiner Kraft; befestige das, o Gott, was du gewirkt hast unter uns!

Um deines heiligen Tempels willen bringen Könige dir Geschenke.

Ihr Königthümer der Erde! singet Gott! lobsinget dem Herrn! lobsinget Gott!

Denn Er fähret einher über die Himmel der Himmel, von Ewigkeit her. Siehe, er macht seine Stimme zu einer Machtstimme.

Gebet Gott die Ehre! über Israel zeigt er seine Herrlichkeit, und seine Macht in den Wolken.

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen; der Gott Israels selbst wird Stärke und Kraft geben seinem Volke. Gepriesen sey Gott!

LXXXI.

(69, 2—6.)

O Gott! habe Acht auf meine Hülfe. Herr, eile mir zu helfen!

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben.

Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebles wollen; eilends sollen zurückweichen und sich schämen, die zu mir sagen: So recht! so recht!

Aber frohlocken sollen und sich freuen über dich Alle, die dich suchen; und die dein Heil lieben, sollen immerdar sprechen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin elend und arm; Gott, hilf mir! Mein Helfer und mein Erlöser bist du; Herr, saüme nicht!

Kirchengebete.

Erwecke, o Herr, unsere Herzen, daß wir deinem Eingebornen seine Wege zu uns bahnen, und, wenn er kommt, mit reinem Gemüthe ihm dienen mögen!

Laß dich versöhnen, o Herr, durch unser demüthiges Flehen und Bitten; und weil unser Verdienst nichts vermag, so unterstütze du uns durch den Schutz deiner Gnade!

Gib, o Herr, daß wir das Irdische verachten, nach dem Himmlischen uns sehnen, und durch Theilnahme an deinen Gnaden deine ewige Seligkeit im Vorgenusse verkosten mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Zehnter Tag.

LXXXII.

(68, 2–14.)

Hilf mir, o Gott, denn das Wasser geht mir bis an meine Seele!

Ich stecke in tiefem Schlamme und habe keinen Grund; ich bin gekommen in die Tiefe des Meeres, und die Fluth hat mich versenket.

Ich mühe mich ab mit Rufen, heiser ist geworden mein Hals; meine Augen verzehren sich, während ich hoffe auf meinen Gott.

Mehr denn Haare meines Hauptes sind die, so mich hassen ohne Ursache; stark sind meine Feinde, die mich ungerecht verfolgen; was ich nicht geraubt habe, das habe ich bezahlet.

Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die auf dich hoffen, o Herr, Herr der Heerschaaren; laß über mich nicht zu Schanden werden, die dich suchen, Gott Israels!

Denn um deinetwillen trage ich Schmach; um deinetwillen bedecket Scham mein Angesicht.

Fremd bin ich geworden meinen Brüdern; und ein Fremdling den Kindern meiner Mutter.

Denn der Eifer für dein Haus verzehret mich; und die Schmach der dich Schmähenden fällt über mich.

Ich weinte und fastete bitterlich, und dieß ward mir zu großem Schimpf.

Ich nahm als mein Kleid einen Sack; da ward ich ihnen zum Sprichwort.

Zum Gerede bin ich geworden den Müßiggängern, zum Spottliede den Berauschten.

Aber ich richte, o Herr, mein Gebet zu dir, zur Zeit, da es dir wohlgefällt, o Gott! Nach der Menge deiner Barmherzigkeit erhöre mich — in deiner treuen Hülfe!

LXXXIII.

(68, 15—21. 27. 29.)

Erhöre mich, o Herr, und errette mich aus dem Schlamme, daß ich nicht versinke;

erlöse mich von denen, die mich hassen, und aus den Wassertiefen!

Daß mich nicht ersaüfe die Tiefe des Wassers (der Trübsale), und daß mich nicht verschlinge die Tiefe (des Verderbens), und daß nicht die Grube über mir schließe ihren Schlund.

Erhöre mich, o Herr, denn gütig ist deine Barmherzigkeit; nach der Menge deiner Erbarmungen schaue auf mich!

Und wende dein Angesicht nicht ab von deinem Knecht, denn ich werde gequält; eile mir zu helfen!

Habe Acht auf meine Seele und erlöse sie; um meiner Feinde willen rette mich!

Du kennest meine Schmach, und meine Schande und meine Scham.

Vor deinem Angesichte sind Alle, die mich quälen; mein Herz ist gewärtig der Schmach und des Elendes. Ich harre, ob Einer mit mir traure, aber es ist Keiner; ob Einer mich tröste, und ich finde Keinen.

Herr! sie verfolgen den, den du geschlagen hast, und den Schmerz des von dir Verwundeten vermehren sie.

Darum sollen sie nicht gelangen zu deiner Gerechtigkeit, und mit den Gerechten sollen sie nicht geschrieben werden.

LXXXIV.

(68, 30. 31. 33—37.)

Ich bin elend und schmerzenvoll; dein Heil, o Gott, schützet mich!

Ich will preisen den Namen Gottes mit Gesang, und ihn verherrlichen mit Lob.

Es sollen's sehen die Armen und sich freuen; es sollen's schauen, die Gott suchen, und es soll wieder aufleben ihr Herz.

Denn der Herr erhöret die Armen und seine Gefangenen achtet er nicht gering.

Es lobe ihn Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darin sich reget.

Denn Gott wird seinem Volke aufhelfen, und seine Städte wieder bauen. Und seine Diener werden darin wohnen, und sie besitzen als Erbtheil.

Und die Kinder seiner Knechte werden sie erben; und die seinen Namen lieben, werden darin wohnen.

LXXXV.

(70, 1–12.)

Auf dich, o Herr, vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich.

In deiner Gerechtigkeit errette mich und erlöse mich. Neige zu mir dein Ohr und hilf mir!

Sey mir zum beschirmenden Gott, zu einem festen Orte, daß du mir helfest; denn du bist meine Veste, und meine Zuflucht bist du.

Mein Gott, erlöse mich von der Hand des Sünders, und von der Hand dessen, der wider das Gesetz handelt, und des Gottlosen;

Denn du bist meine Zuversicht, o Herr; meine Hoffnung von meiner Jugend an!

Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleibe an; von Kindesbeinen an bist du mein Beschirmer. Dir gebühret Lobgesang immerdar.

Wie ein Wunder ward ich Vielen; denn du wardst mein starker Helfer.

Voll sey mein Mund von deinem Lobe; daß ich besinge deine Herrlichkeit, deine Größe den ganzen Tag.

Verwirf mich nicht zur Zeit des Greisenalters, wenn dahinschwindet meine Kraft, verlaß mich nicht!

Denn meine Feinde sprechen von mir, und die auf mein Leben lauern, halten Rath zusammen,

Und sagen: Gott hat ihn verlassen; verfolgt und ergreift ihn; denn Keiner ist, der hilft.

Gott, sey nicht ferne von mir! mein Gott! schau auf meine Hülfe!

LXXXVI.

(70, 13–15. 17–24.)

Es sollen sich schämen und zu Schanden gehen, die mir übel nachreden; es sollen mit Scham und Schande bedeckt werden, die mein Unglück suchen.

Ich aber will allezeit hoffen, und auf ein Neues dein Lob verkünden.

Mein Mund soll verkünden deine Gerechtigkeit, den ganzen Tag dein Heil. Herr, deiner Gerechtigkeit allein will ich gedenken!

O Gott,

O Gott, du hast mich gelehrt von meiner Jugend an; und bis jetzt verkünde ich deine Wunder!

Und auch bis in's Greisenalter und bei grauen Haaren, o Gott, wollest du mich nicht verlassen; bis daß ich verkünde von deinem Arme dem kommenden Geschlechte, allen Nachkommen von deiner Macht;

Und auf's Höchste rühme deine Gerechtigkeit, o Gott, was du Großes gethan! Gott, wer ist dir gleich?

Viele Trübsale hast du mir gezeigt; doch du wandtest dich wieder und belebtest mich; du führtest mich zurück aus den Abgründen der Erde.

Du vermehrtest vielfach deine Herrlichkeit; du wandtest dich zu mir, und wardst mein Trost.

So will ich denn dich preisen, auf Psalterspiel deine Treue besingen; ich will dir lobsingen auf der Harfe, du Heiliger Israels!

Es sollen frohlocken meine Lippen, wenn ich singe; und meine Seele, die du erlöset hast.

Auch meine Zunge wird täglich deine Gerechtigkeit preisen; denn beschämt sind sie und zu Schanden geworden, die mein Unglück suchen.

LXXXVII.

(72, 1—5. 12—18.

Wie gut ist Gott gegen Israel; gegen Alle, so aufrichtigen Herzens sind!

Bald hätten meine Füße gestrauchelt, meine Schritte wären bald ausgewichen;

Denn ich ereiferte mich über die Ungerechten, da ich den Wohlstand der Sünder sah.

Denn sie haben keine Pein bis an ihren Tod, und ihr Körper ist wohlgenährt.

Die Mühsale der Menschen haben sie nicht, und werden nicht geschlagen mit den Menschen.

Siehe, es sind Sünder, und sie haben doch Ueberfluß in der Welt; sie haben Reichthümer an sich gebracht.

Und ich sprach: Also habe ich umsonst mein Herz bewahrt, und unter den Unschuldigen gewaschen meine Hände?

Und bin geschlagen den ganzen Tag, und bin in Leiden schon am frühen Morgen?

Ich dachte nach, um dieß zu verstehen, aber es war mir zu mühsam,

Bis ich in's Heiligthum Gottes einging, und merkte, was ihr Ende sey.

LXXXVIII.

(72, 21—28. 71, 18. 19.)

Von Bitterkeit war mein Herz durchdrungen, und es stach mich in meinen Nieren.

Ich war dumm und ohne Kenntniß — wie ein Lastthier bin ich vor dir geworden; und dennoch war ich immerdar bei dir.

Du faßtest mich bei der rechten Hand, und führtest mich nach deinem Willen, und nahmest mich in Ehren an.

Denn was habe ich im Himmel, und was liebe ich auf Erden außer dir?

Es verschmachtet mein Fleisch und mein Herz; aber der Gott meines Herzens und mein Theil ist Gott in Ewigkeit.

Mir ist es gut, Gott anzuhangen, auf Gott den Herrn meine Hoffnung zu setzen, und zu verkünden all' sein Lob.

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, der Wunder thut allein.

Und gepriesen sey sein herrlicher Name in Ewigkeit, und seiner Herrlichkeit werde voll die ganze Erde.

LXXXIX.

(73, 1. 2. 10. 16. 17. 19—22.)

Warum, o Gott, verwirfst du uns so ganz? warum ergrimmet dein Zorn über die Schafe deiner Weide?

Gedenke an deine Gemeinde, die du dir erworben hast vom Anfange, die du erlöset als den Antheil deines Erbes.

Wie lange wird, o Gott, der Feind noch Hohn sprechen? Soll der Feind deinen Namen verhöhnen ohne Ende?

Dein ist der Tag und dein die Nacht; du schufest das Morgenroth und die Sonne.

Du machtest alle Grenzen der Erde; den Sommer und Frühling erschufest du.

Uebergib nicht den Raubthieren die Seelen deiner Bekenner; und die Seelen deiner Armen vergiß nicht vollends!

Laß den Demüthigen nicht abgewiesen werden mit Schanden; der Arme und Dürftige werden loben deinen Namen.

Stehe auf, o Gott, und richte deinen Handel; gedenke der Schmach, die dir anthun die Thoren täglich!

XC.

(75, 2. 3. 8–13.)

Erkannt wird Gott im Lande Juda; in Israel ist sein Name herrlich.

Und im Frieden ward seine Wohnung; auf Sion sein Gezelt.

Erschrecklich bist du, o Gott; wer kann dir widerstehen, wann du zürnest?

Vom Himmel herab hast du hören lassen dein Urtheil; die Erde zitterte und ward stille;

Als Gott zum Gerichte aufstand, um zu helfen allen Sanftmüthigen auf Erden.

Der Mensch, der nachdenkt, lobet dich, und feiert dir zu Ehren Feste.

Machet Gelübde und haltet sie dem Herrn, euerm Gott, ihr Alle, die ihr ihm Gaben bringet, dem Furchtbaren,

Der den Stolz der Fürsten bändiget, und schrecklich ist den Königen der Erde.

Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast durch das ungerechte Urtheil, das über deinen unschuldigen Sohn erging, uns von der ewigen Verdammniß befreit; lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar seyn, und verleihe, daß wir nicht durch neue Sünden uns ein zweites Gericht zuziehen, sondern einstens unter deinen Auserwählten zur Rechten Jesu Christi erfunden werden!

Laß uns, o Gott, deinem mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich dankbar seyn, und ihm willig mit unserm Leiden nachfolgen, damit die Frucht seines Leidens uns hier vor dem Uebel bewahre, und einst zur ewigen Freude gelangen lasse!

Gott der Erbarmung! wende dein Antlitz weg von unsern Sünden, und sieh auf deinen

für uns büßenden Sohn; verschone unser, und gib, daß das Leiden deines Eingebornen uns von den begangenen Sünden reinige, und vor künftigen Sünden bewahre, durch ebendenselben Herrn und Heiland Jesus Christus! Amen.

Eilfter Tag.

XCI.
(76, 2—16.)

Mit meiner Stimme rufe ich zu dem Herrn; mit meiner Stimme rufe ich zu Gott, und er merket auf mich.

Am Tage meiner Trübsal suche ich den Herrn; ich strecke des Nachts meine Hände aus zu ihm, und taüsche mich nicht. Meine Seele will sich nicht trösten lassen.

Ich denke an Gott und freue mich; ich sinne nach, aber mein Geist verzaget.

Meine Augen wachen vor der Zeit; ich bin verstört und kann nicht reden.

Ich gedenke der Tage von Ehedem, und die ewigen Jahre nehme ich zu Herzen.

Ich sinne des Nachts in meinem Herzen; ich sinne nach in meinem Herzen; es forschet mein Geist.

Wird denn Gott auf ewig verstoßen, und sich nicht hinfüro noch versühnen lassen?

Oder wird er vollends seine Barmherzigkeit aufhören lassen von Geschlecht zu Geschlecht?

Oder wird Gott vergessen des Erbarmens, und in seinem Zorne zurückhalten seine Barmherzigkeit?

Und ich sprach: Dieß ist mein Leiden; ändern kann's die rechte Hand des Höchsten.

Ich bin eingedenk der Werke des Herrn; denn ich denke an deine Wunder von Anbeginn.

Ich betrachte alle deine Wunderwerke, und über deine Großthaten sinne ich nach.

O Gott, deine Wege sind heilig! Wer ist groß wie unser Gott?

Du bist Gott, der Wunder thut; du hast kund gethan unter den Völkern deine Kraft, und hast uns erlöset durch deinen allmächtigen Arm.

XCII.

(78, 1—13.)

Gott, es kamen die Heiden in dein Erbe, verunreinigten deinen heiligen Tempel, und verwandelten Jerusalem in Ruinen.

Sie gaben die Leichname deiner Knechte den Vögeln des Himmels zur Speise — das Fleisch deiner Heiligen den Thieren des Feldes.

Wir sind zur Schmach geworden unseren Nachbarn, Spott und Hohn denen, die um uns sind.

Wie lange, o Herr, wirst du so ganz zürnen, und wie Feuer brennen lassen deinen Eifer?

Gedenke nicht unserer frühern Missethaten; eilends komme uns deine Barmherzigkeit entgegen; denn wir sind sehr elend.

Hilf uns, Gott unser Heiland, und um der Ehre deines Namens willen erlöse uns, o Herr, und sey gnädig unsern Missethaten um deines Namens willen!

Laß kommen vor dein Angesicht das Seufzen der Elenden; nach der Größe deiner Macht nimm dich unser an.

Denn wir sind dein Volk und die Schafe deiner Herde; wir werden dir danken ewiglich, und von Geschlecht zu Geschlecht dein Lob verkünden.

XCIII.

(79, 2—8. 19. 20.)

Du Lenker Israels, merke auf; der du die Deinen leitest wie Schafe; der du thronest über den Cherubim, werde offenbar!

O Gott, bekehre uns, und zeige dein Angesicht, so wird uns geholfen seyn!

Herr, Gott der Heerschaaren! wie lange zürnest du über den Bitten deines Volkes?

Wie lange wirst du uns speisen mit Thränenbrod, und uns tränken mit Thränen in vollem Maße?

Du setzest uns zum Zanke unsern Nachbarn, und unsere Feinde verspotten uns.

Gott der Heerschaaren, bekehre uns, und zeige dein Angesicht, so wird uns geholfen seyn!

Und wir weichen nicht von dir; du wirst uns lebendig machen; und wir wollen anrufen deinen Namen.

Herr, Gott der Heerschaaren, bekehre uns, und zeige dein Angesicht, so wird uns geholfen seyn!

XCIV.

(80, 2. 3. 8—17.)

Frohlocket Gott, unserm Helfer; frohlocket dem Gott Jakobs!

Hebet den Psalm an, und gebet her die Pauken, liebliche Psalter mit Harfen.

(Der Herr spricht:) „In der Trübsal hast du mich angerufen, und ich habe dich erlöset; ich habe dich gerettet im Dunkel des Wetters; ich habe dich geprüft beim Wasser des Widerspruches.

Höre mein Volk, so will ich mich dir kund geben, Israel, wenn du mich hören willst!

Es sey kein fremder Gott bei dir; du sollst nicht anbeten einen fremden Gott!

Denn ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Lande Aegypten geführt; thue weit auf deinen Mund, so will ich ihn füllen.

Aber mein Volk gab nicht Gehör meiner Stimme, und Israel hatte nicht Acht auf mich.

Und ich überließ sie den Gelüsten ihres Herzens, und sie wandelten nach ihren Einfällen.

O wenn mein Volk mich gehört hätte, wenn Israel auf meinen Wegen gewandelt wäre;

So hätte ich gar leicht ihre Feinde gedemüthiget, und über ihre Dränger meine Hand gelegt;

Und mein Volk gespeiset mit dem Marke des Weizens, und sie gesättiget mit Honig aus dem Felsen!"

XCV.

(83, 2 — 8.)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, du Herr der Heerschaaren!

Es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. Mein Herz und mein Fleisch frohlocken in dem lebendigen Gott;

Denn der Sperling findet sein Haus und die Turteltaube ihr Nest, darin sie ihre Jungen legt; ich fand deine Altäre, Herr der Heerschaaren; mein König und mein Gott!

Selig sind, die in deinem Hause wohnen, o Herr! in alle Ewigkeit lobpreisen sie dich.

Selig der Mann, der seine Hülfe hat von dir; in dessen Sinne deine Wege sind.

Und gehen solche auch durch's Thränenthal, sie machen es zum Quellenorte, und mit Segen bedecket es der Frühlingsregen.

Sie gelangen von Kraft zu Kraft, und erscheinen vor Gott auf seinem heiligen Berge.

XCVI.

(83, 9—13.)

Herr, Gott der Heerschaaren, erhöre mein Gebet; nimm es zu Ohren, du Gott Jakobs!

Unser Beschirmer, Gott, schaue doch und siehe an das Angesicht deines Gesalbten!

Denn besser ist Ein Tag in deinen Vorhöfen, als tausend. Viel lieber will ich als der Geringste im Hause meines Gottes seyn, als wohnen in den Hütten der Sünder.

Denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebet Gott; Gnade und Herrlichkeit wird geben der Herr.

Er wird die Güter denen nicht entziehen, die in Unschuld wandeln. Herr der Heer-

schaaren! selig ist der Mensch, der auf dich vertrauet!

XCVII.

(84, 2 – 7.)

Du hast gesegnet, o Herr, dein Land; du hast weggenommen die Gefangenschaft Jakobs.

Du hast vergeben die Missethaten deines Volkes; du hast bedeckt all' unsere Sünden.

Du hast gemildert deinen Zorn, dich weggewandt von dem Zorne deines Grimmes.

Bekehre uns, o Gott, unser Heiland; und wende ab deinen Zorn von uns!

Wirst du denn ewiglich zürnen über uns? und dauern lassen deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht?

O Gott! wenn du uns zuvorkommst mit deiner Gnade, belebest du uns; und dein Volk wird sich in dir erfreuen.

XCVIII.

(84, 8 – 14.)

Zeige uns, o Herr, deine Barmherzigkeit, und dein Heil gib uns!

Ich will hören, was in mir redet Gott der Herr! Er redet friedlich zu seinem Volke, und zu seinen Heiligen, und zu allen denen, die in sich gehen.

Wahrhaftig! nahe ist denen, die ihn fürchten, sein Heil; damit Herrlichkeit wohne in unserm Lande.

Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich; Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Treue sprosset auf im Lande, und die Gerechtigkeit schauet vom Himmel herab.

Ja, das Gute gibt der Herr, und unsere Erde gibt ihre Frucht.

Gerechtigkeit wandelt vor ihm her, und schreitet fort auf ihrem Wege.

XCIX.

(92, 1 — 5.)

Der Herr regieret, er hat Zierde angethan; der Herr hat mit Macht sich umgeben, und hat sich umgürtet; denn er gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket.

Dein Thron ist gegründet seitdem; von Ewigkeit bist du.

Es erheben sich die Ströme, o Herr; es erheben die Ströme ihre Stimme; es erheben die Ströme ihre Wellen!

Herrlicher, als das Brausen vieler Wasser, die herrlich sind, und aufwühlen den Meeresgrund — herrlicher ist der Herr in der Höhe.

Deine Zeugnisse sind festgegründet; deinem Hause geziemet Heiligkeit, o Herr, auf ewige Zeiten!

Kirchengebete.

O Gott, der du uns so mannigfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast; gib, daß wir durch die tiefe Erniedrigung deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegen kommt, mit dir versöhnet werden, und in dieser Versöhnung bis an's Ende verharren!

O Gott, dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben spendet; laß uns auch dann, wann du uns züchtigest, diese deine Liebe dankbar erkennen, und verleihe, daß, wenn wir uns deinem göttlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen, und durch erlangte Barmherzigkeit wieder erquicket werden!

Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der du uns wunderbar zu deinem Ebenbilde erschaffen, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns deinem eingebornen Sohne wieder gleichförmig zu machen verlangst; gib, daß wir diese geheimnißvolle Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesu wieder erneuert werden mögen! Amen.

Zwölfter Tag.

C.

(85, 1 – 10.)

Neige, o Herr, dein Ohr zu mir, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm!

Bewahre meine Seele, denn ich bin dir geweiht; hilf deinem Knechte, du mein Gott, denn auf dich vertrauet er!

Erbarme dich meiner, o Herr, denn zu dir rufe ich den ganzen Tag!

Erfreue die Seele deines Knechtes; denn zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele!

Denn du, o Herr, bist gütig und milde, und von großer Erbarmung gegen Alle, die dich anrufen!

Nimm zu Ohren, o Herr, mein Gebet, und habe Acht auf die Stimme meines Flehens!

Am Tage meiner Trübsal rufe ich zu dir, denn du erhörest mich.

Alle Völker, die du geschaffen hast, werden kommen und anbeten vor deinem Angesichte, o Herr, und werden preisen deinen Namen!

Denn groß bist du, und Wunder wirkest du; du bist Gott, der Einzige.

CI.

(85, 11 – 17.)

Führe mich, o Herr, auf deinem Wege, so will ich wandeln in deiner Wahrheit; sammle mein Herz durch die Furcht deines Namens!

Ich will dir danken, o Herr mein Gott, von meinem ganzen Herzen; und will preisen deinen Namen ewiglich!

Denn deine Barmherzigkeit ist groß gegen mich; und du hast errettet meine Seele von dem Untersten des Todtenreiches.

Gott! Ungerechte erheben sich wider mich, und die Versammlung der Mächtigen strebet nach meinem Leben, und sie haben dich nicht vor Augen.

Aber du, o Herr, barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmüthig und von großer Erbarmung und wahrhaftig!

Siehe auf mich, und erbarme dich meiner; gib deine Herrschaft deinem Knechte, und hilf dem Sohne deiner Magd!

Thue an mir ein Zeichen zum Guten, daß es sehen und zu Schanden werden, die mich hassen; denn du, o Herr, hilfst mir und tröstest mich!

CII.

(87, 2 — 10.)

Herr, du Gott meines Heiles, am Tage rufe ich und des Nachts vor dir.

Laß kommen vor dein Angesicht mein Gebet; neige dein Ohr zu meinem Flehen!

Denn erfüllt mit Unglück ist meine Seele; und mein Leben ist nahe dem Grabe.

Ich bin gleich geachtet denen, die in das Grab sinken; ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe,

Entlassen unter die Todten, die in den Gräbern schlafen, und die verstoßen sind von deiner Hand.

Ich bin gelegt in die unterste Grube, in Finsterniß und Todesschatten.

Auf mir liegt stark dein Grimm; und alle deine Wellen führtest du über mich.

Entfernt hast du meine Bekannten von mir; sie hielten mich für einen Greuel. Ich bin ausgeliefert, und habe keinen Ausweg.

Meine Augen verschmachten vor Elend; ich rufe zu dir, o Herr, den ganzen Tag; ich breite aus meine Hände nach dir. Erhöre mich!

CIII.

(87, 11 – 19.)

Wirst du, o Gott, unter den Todten Wunder thun? Werden die Schatten auferstehen und dich preisen?

Wird man im Grabe erzählen von deiner Gnade, von deiner Wahrheit am Orte des Verderbens?

Wird man in der Finsterniß erkennen deine Wunder, und deine Gerechtigkeit im Lande der Vergessenheit?

Ich rufe zu dir, o Herr! am Morgen schon kommt mein Gebet vor dich.

Warum, o Herr, verschmähst du mein Gebet? warum wendest du dein Angesicht von mir ab?

Ich bin arm und mühselig von meiner Jugend an; ich trage deine Schrecken und bin verwirrt.

Ueber mich gingen deine Zorngerichte, und deine Schrecken verwirren mich;

Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag, sie umgeben mich allzumal.

Entfernt hast du von mir den Freund und den Nächsten; und meine Bekannten von meinem Elende.

CIV.

(88, 2. 6—14.)

Die Erbarmungen des Herrn will ich ewiglich besingen; von Geschlecht zu Geschlecht will ich deine Wahrheit verkünden mit meinem Munde.

Die Himmel werden preisen deine Wunder, o Herr, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen!

Denn wer in den Wolken ist gleich dem Herrn, und wer unter den Himmelsfürsten ist ähnlich dem Herrn?

Gott ist gar furchtbar in der Versammlung der Heiligen — furchtbar über Alle, die um ihn sind.

Herr, Gott der Heerschaaren, wer ist dir gleich? Du bist mächtig, o Herr, und deine Wahrheit ist allenthalben um dich her.

Du herrschest über die Gewalt des Meeres, und stillest den Aufruhr seiner Wogen.

Du demüthigest den Hochmüthigen wie einen Zerschlagenen; mit dem Arme deiner Kraft zerstreuest du deine Feinde.

Dein sind die Himmel und dein ist die Erde; den Erdkreis, und was ihn erfüllet, hast du gegründet.

Dein Arm ist gewaltig; stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte.

CV.

(88, 15—19. 47—53.)

Recht und Gerechtigkeit sind die Vesten deines Thrones; Barmherzigkeit und Wahrheit gehen her vor deinem Angesichte.

Selig

Selig das Volk, das zu jubeln versteht! Herr, im Lichte deines Angesichtes werden sie wandeln!

Und in deinem Namen werden sie frohlocken den ganzen Tag, und in deiner Gerechtigkeit erhöhet werden.

Denn du bist der Ruhm ihrer Kraft, und durch deine Gnade wächst unsere Stärke.

Der Herr ist's, der uns aufnimmt; und der Heilige Israels ist unser König.

Wie lange, o Herr, wirst du dich so ganz verbergen, wie lange wird wie Feuer brennen dein Zorn?

Gedenke, was mein Wesen ist! hast du denn vergeblich erschaffen alle Menschenkinder?

Wo sind deine frühern Erbarmungen, o Herr? Gedenke, o Herr, der Schmach deiner Knechte;

Gedenke, daß Hohn sprechen deine Feinde, daß sie lästern die Veränderung deines Gesalbten!

Gepriesen sey der Herr in Ewigkeit!

CVI.

(88, 4. 5. 21—35.)

(Der Herr spricht:) „Einen Bund habe ich geschlossen mit meinen Auserwählten; ich habe dem David, meinem Knechte, geschworen:

In Ewigkeit will ich erhalten deine Nachkommen; und von Geschlecht zu Geschlecht aufbauen deinen Thron.

Ich habe David gefunden, meinen Knecht; mit meinem heiligen Oele habe ich ihn gesalbt.

Meine Hand soll ihm helfen, und mein Arm ihn stärken.

Nichts soll der Feind über ihn vermögen, und der Sohn der Bosheit nicht weiter ihm schaden.

Und vor seinem Angesichte will ich zermalmen seine Feinde, und in die Flucht schlagen, die ihn hassen.

Meine Wahrheit und Barmherzigkeit soll bei ihm seyn; und in meinem Namen soll erhöhet werden seine Macht.

Er wird mir rufen: Du bist mein Vater; mein Gott, und die Zuflucht meines Heiles.

Zum Höchsten will ich ihn setzen unter allen Königen der Erde.

Ewig will ich ihm seine Barmherzigkeit bewahren, und treulich meinen Bund.

Ich will dauern lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit seinen Samen, und seinen Thron wie die Tage des Himmels.

Aber wenn seine Söhne verlassen mein Gesetz, und nicht wandeln in meinen Rechten;

Wenn sie meine Satzungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

So werde ich heimsuchen mit der Ruthe ihre Missethaten, und mit Schlägen ihre Sünden.

Doch meine Barmherzigkeit will ich nicht von ihnen wegnehmen, und meine Treue werde ich nicht brechen.

Nicht entweihen werde ich meinen Bund, noch ändern, was über meine Lippen ging."

CVII.

(89, 1 — 10.)

Herr, unsere Zuflucht bist du gewesen von Geschlecht zu Geschlecht!

Ehedem die Berge wurden, und ehe geschaffen war der Erdkreis, und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, o Gott!

Tausend Jahre in deinen Augen sind wie der gestrige Tag, da er vorüber ist, und wie eine Wachestunde in der Nacht.

Frühe welkt der Mensch hin wie das Gras; des Morgens blüht er auf, um hinzuwelken; des Abends fällt er ab, erstarret und verdorret.

Denn wir vergehen in deinem Zorne, und werden vernichtet in deinem Grimme.

Du stellest unsre Missethaten vor dein Angesicht, und unser Verborgenes in das Licht deines Angesichtes.

All' unsere Tage schwinden dahin, wir vergehen in deinem Zorne; wir bringen unsere Tage hin wie einen Gedanken.

Die Zeit unserer Lebensjahre ist siebzig Jahre, und, wenn mit Kräften, achtzig Jahre, und was darüber noch, ist Mühsal und Schmerz; denn es kommt Laßheit, und wir werden fortgerafft.

CVIII.

(89, 11 – 17.)

Wer kennt die Gewalt deines Zornes, und, daß er dich fürchte, deinen Grimm?

Lehre uns unsre Tage zählen, daß wir erlangen ein weises Herz.

Wende dich wieder, o Herr; und laß dich erbitten über deine Knechte!

Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, und wir jubeln, und freuen uns all' unsere Lebenstage.

Erfreue uns für die Tage, da du uns plagtest; für die Jahre, da wir Unheil sahen.

Schau auf deine Knechte und deine Werke, und regiere ihre Kinder!

Und die Herrlichkeit des Herrn, unsers Gottes sey über uns, und das Werk unsrer

Hände ordne über uns! Ja, das Werk unsrer Hände ordne du!

Kirchengebete.

O Gott, ohne dessen Erbarmung wir der Last unsrer Sünden unterlegen wären; gib uns festes Vertrauen auf die Leiden deines Sohnes, damit wir in der aufrichtigen, schmerzlichen Reue über unsere Sünden allezeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten, und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden.

Gott! furchtbar sind deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem du dein innigstes Wohlgefalleu hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist deine Liebe, die des eigenen Sohnes nicht verschonte, um uns zu erlösen; verleihe uns eine unwandelbare Liebe zu dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe deines Geistes uns immerdar regiere!

Gütigster, barmherzigster Gott! der du deinen Kindern nur entreißest, was ihnen

schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und Besseres dafür zu geben; erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsere Seele mit Gerechtigkeit; gib dem Herzen Liebe zu dir, dem guten Willen Kraft uud Dauer, und dem Verstande die wahre Erkenntniß. Gib uns alles dieses durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Dreizehnter Tag.

CIX.

(90, 1—8.)

Wer unter dem Schirme des Höchsten wohnt, der wird bleiben unter dem Schutze des Gottes des Himmels.

Er wird sagen zu dem Herrn: Du bist's, der mich aufnimmt, meine Zuflucht; mein Gott, auf dich hoffe ich!

Denn er befreite dich von den Nachstellungen der Arglistigen, von der Pest des Verderbens.

Mit seinen Schultern wird er dich decken, und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht.

Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrheit; du hast nicht zu fürchten nächtlichen Schrecken,

Nicht den Pfeil, der am Tage fliegt, nicht die Pest, die im Finstern schleicht, nicht den Satan, der am hellen Tage verwüstet.

Fallen auch Tausende an deiner Seite, und Zehntausende zu deiner Rechten, so wird's doch dir nicht nahen.

Aber mit deinen Augen wirst du es schauen, und den Lohn der Sünder sehen.

CX.

(90, 9 – 16.)

Du, o Herr, bist meine Hoffnung; den Allerhöchsten nahm ich mir zur Zuflucht.

Kein Unglück wird zu dir kommen, und keine Plage deiner Hütte nahen.

Denn seinen Engeln hat er um deinethalben befohlen, daß sie dich behüten auf deinen Wegen.

Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einem Steine anstoße dein Fuß.

Auf Nattern und Basilisken wirst du wandeln, und zertreten den Löwen und den Drachen.

(Gott der Herr spricht:) „Dieweil er auf mich gehofft, so will ich ihn befreien und ihn beschirmen; denn er hat erkannt meinen Namen.

Er ruft zu mir, und ich erhöre ihn; ich bin bei ihm in der Trübsal, ich reiß ihn heraus und bringe ihn zu Ehren.

Mit langem Leben will ich ihn belohnen und ihm zeigen mein Heil!"

CXI.

(91, 2—9.)

Gut ist's, den Herrn preisen, und lobsingen deinem Namen, Allerhöchster!

Jeden Morgen zu verkünden deine Gnade, und deine Treue jede Nacht;

Mit zehnsaitigem Spiele und mit dem Psalter, mit Gesängen und mit der Harfe.

Denn du, o Herr, hast mich erfreut in deinen Werken; über die Werke deiner Hände will ich mich freuen!

Wie herrlich sind deine Werke, o Herr! ganz unerforschlich sind deine Anschläge.

Ein thörichter Mensch kennt dieß nicht, und ein Thor achtet nicht darauf.

Ob auch die Gottlosen blühen wie Gras, ob auch im Glanze stehen alle Uebelthäter; es ist nur, auf daß Er sie vertilge auf ewig.

Aber du, o Herr, bist der Allerhöchste in Ewigkeit!

CXII.

(91, 10 – 16.)

Siehe, o Herr, deine Feinde, sieh' deine Feinde — sie gehen zu Grunde und zerstreuen müssen sich alle Uebelthäter!

Du aber erhöhest meine Macht, und selbst mein Alter ist reich an Erfahrungen deiner Barmherzigkeit.

Mein Auge schaut hin über meine Feinde, und von meinen boshaften Widersachern wird hören mein Ohr.

Der Gerechte wird blühen wie eine Palme, wie eine Ceder des Libanon wird er wachsen.

Gepflanzt in das Haus des Herrn, in die Vorhöfe unsers Gottes wird er blühen.

Noch im Alter nehmen sie zu, die Gerechten, und sind fruchtbar, und wohl im Stande,

Zu verkünden: Gerecht ist der Herr, und Unrecht ist nicht an Ihm.

CXIII.

(93, 1 — 7.)

Der Gott der Rache ist der Herr; der rächende Gott handelt frei.

Erhebe dich, der du die Erde richtest, gib Vergeltung den Stolzen!

Wie lange, o Herr, wie lange sollen die Sünder sich rühmen?

Wie lange sollen sie ausstoßen ungerechte Reden, wie lange sollen großsprechen alle die Uebelthäter?

Sie demüthigen, o Herr, dein Volk, und quälen dein Erbe!

Wittwen und Fremdlinge morden sie, und Waisen tödten sie.

Und sagen: der Herr sieht es nicht, und der Gott Jakobs merkt es nicht.

CXIV.

(93, 8 — 15.)

Bedenket doch dieß, ihr Unverständigen im Volke, und ihr Thoren — wann werdet ihr's verstehen?

Der das Ohr gepflanzet, sollte der nicht hören? der das Auge gebildet hat, sollte der nicht sehen?

Der die Völker züchtiget, sollte der nicht auch euch strafen? Er, der dem Menschen Wissenschaft gibt?

Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

Glückselig der Mensch, den du unterweisest, o Herr, und ihn lehrest dein Gesetz!

Daß du ihm linderst die Tage des Unglückes, bis dem Sünder bereitet ist sein Verderben.

Denn der Herr verstößt sein Volk nicht, und er verläßt sein Erbe nicht,

Bis das Recht im Gerichte erkannt wird, bis Alle bei Ihm sind, die aufrichtigen Herzens sind.

CXV.

93, 16—19. 22. 23.)

Wer erhebt sich für mich wider die Bösen? Wer steht mit mir wider die Uebelthäter?

Wenn nicht der Herr mir geholfen hätte, so fehlte wenig, es läge meine Seele im stillen Todtenreiche.

Wenn ich sprach: es wanket mein Fuß, so half mir deine Barmherzigkeit, o Herr!

Nach der Menge meiner Schmerzen in meinem Herzen erfreuten deine Tröstungen meine Seele.

Der Herr wird meine Zuflucht seyn, und mein Gott die Hülfe meiner Hoffnung.

Er wird auf die Gottlosen wenden, was ihre Bosheit aussinnet, und in ihrer Ruchlosigkeit wird er sie vernichten; vernichten wird sie der Herr, unser Gott.

CXVI.

(101, 2 – 11.)

Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen!

Wende nicht ab dein Angesicht von mir am Tage, da ich in Trübsal bin; neige dein Ohr zu mir; am Tage, da ich dich anrufe, erhöre mich eilends!

Denn meine Tage schwinden dahin, wie ein Rauch; und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis.

Zerschlagen wie Gras und vertrocknet ist mein Herz; denn ich vergesse, mein Brod zu essen.

Wegen meines Seufzergeschreies klebet an meinem Gaumen meine Zunge.

Ich bin gleich geworden dem Pelekan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; und die mich lobten, verschwören sich wider mich.

Denn Asche wie Brod esse ich, und meinen Trank mische ich mit Thränen —

Wegen deines Strafgerichtes und deines Zornes; denn du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

CXVII.

(101, 12—14. 24—29.)

Meine Tage gehen dahin wie ein Schatten, und wie Gras vertrockne ich.

Du aber, o Herr, bleibst in Ewigkeit, und dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst dich erheben, und dich unser erbarmen; denn die Zeit des Erbarmens ist herangekommen.

Thue mir kund, o Herr, die geringe Zahl meiner Tage, und rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfang hast du, o Herr, die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände sind die Himmel!

Dieselben vergehen, du aber bleibst; sie alle veralten wie ein Kleid; und wie ein Gewand veränderst du sie, und sie werden verändert;

Du aber bleibst ebenderselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden bei dir wohnen, und ihre Nachkommen werden bestehen in Ewigkeit.

Kirchengebete.

O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die dein eigener Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte; gib, daß uns die freiwillige Demüthigung unserer Herzen deiner Gnade würdig mache, und der kostbare Weg dieser Gnade zur ewigen Glückseligkeit führe. Das verleihe uns um der schmerzlichen Wunden unsers Heilandes willen, den wir, am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbeten und verherrlichen.

Ewiger, barmherziger Gott! der du deinen Eingebornen nach so heftigen Martern wieder in deinen väterlichen Schooß aufgenommen hast; laß auch uns mit ihm dir geopfert seyn, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an unsere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn anbeten und preisen.

Laß uns, barmherzigster Herr, das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um seiner heißen Pein willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung willig zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches dir unaufhörliches Lob und ewige Anbetung bringen können, in Christus Jesus, unserm Herrn! Amen.

Vierzehnter Tag.

CXVIII.

(94, 1—8.)

Kommt, laßt uns frohlocken dem Herrn, jubeln Gott, unserm Heiland!

Lasset uns frühe kommen vor sein Angesicht mit Danksagung, und mit Psalmen laßt uns ihm jubeln!

Denn der große Gott ist der Herr, und der große König über alle Fürsten des Himmels ist er.

Denn in seiner Hand sind die Grundfesten der Erde; und die Höhen der Berge sind sein.

Sein ist das Meer, denn Er hat es gemacht; und das Trockene haben seine Hände gebildet.

Kommt, laßt uns anbeten und niederfallen, und weinen vor dem Herrn, der uns gemacht hat!

Denn Er ist der Herr unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Schafe an seiner Hand.

Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie eure Väter in der Wüste.

CXIX.

(95, 1 — 6.)

Singet dem Herrn ein neues Lied! singet dem Herrn alle Lande!

Singet dem Herrn und preiset seinen Namen! verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Verkündet unter den Völkern seine Herrlichkeit; unter allen Nationen seine Wunder!

Denn groß ist der Herr und sehr lobenswürdig; er ist furchtbar über alle Götter;

Denn alle Götter der Heiden sind böse Geister; der Herr aber hat die Himmel geschaffen.

Lob und Herrlichkeit ist vor seinem Angesichte; Heiligkeit und Schmuck ist in seinem Heiligthume.

CXX.

(95, 7 — 13.)

Bringet dem Herrn, ihr Länder der Heiden, bringet dem Herrn Preis und Ehre!

Bringet dem Herrn Ehre, seinem Namen bringet Preis; bringet Opfer und gehet ein in seine Vorhöfe!

Betet den Herrn an im heiligen Schmucke; es zittere alle Welt vor seinem Angesichte!

Saget unter den Heiden, daß der Herr regieret; denn er hat gemacht den Erdkreis, der nicht wanken wird; er richtet die Völker mit Gerechtigkeit.

Es freue sich der Himmel, es frohlocke die Erde; es zittere das Meer, und was es erfüllet!

Es freue sich die Flur und Alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Baüme des Waldes vor dem Angesichte des Herrn;

Denn er kommt, zu richten die Erde. Er wird richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Wahrheit.

CXXI.

(96, 1 — 12.)

Der Herr ist König, d'rum frohlocke die Erde! d'rum sollen sich freuen die vielen Inseln!

Seine Blitze beleuchten den Erdkreis; die Erde sieht es und zittert.

Die Berge zerfließen wie Wachs vor dem Angesichte des Herrn, vor dem Angesichte des Herrn aller Erde.

Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, und alle Völker schauen seine Herrlichkeit.

Zu Schanden werden alle Götzendiener, die sich rühmen ihrer Götzen. Anbetet ihn alle seine Engel!

Es hört's und freuet sich Sion, und die Töchter Judas frohlocken um deiner Gerichte willen.

Denn du, o Herr, bist der Höchste über der ganzen Erde; überaus erhaben über alle Götter!

Hasset das Böse, die ihr den Herrn liebet; der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand des Sünders errettet er sie.

Ein Licht ist aufgegangen den Gerechten, und denen, die aufrichtigen Herzens sind, Freude.

Freuet euch im Herrn, ihr Gerechten, und preiset seinen heiligen Namen!

CXXII.

(97, 1 — 8.)

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan; gesiegt hat seine Rechte und sein heiliger Arm.

Der Herr hat uns kund gethan sein Heil; vor den Augen der Völker hat er geoffenbaret seine Gerechtigkeit.

Er hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit und seiner Treue an dem Hause Israel; alle Grenzen der Erde schauen das Heil unsers Gottes.

Jubelt dem Herrn alle Lande; singet, frohlocket und lobsinget!

Lobsinget dem Herrn auf der Harfe mit Psalmengesang, unter dem Schalle der Trompeten und Hörner!

Jubelt vor dem Angesichte des Königs, des Herrn; es erzittere das Meer und was es erfüllet, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Berge frohlocken allzumal vor dem Angesichte des Herrn; denn er kommt, zu richten die Erde.

Er wird richten den Erdkreis mit Barmherzigkeit, und die Völker mit Billigkeit.

CXXIII.

(98, 1 – 9.)

Der Herr ist König; es sollen zittern die Völker! er thronet auf den Cherubim; es soll erbeben die Erde!

Der Herr erweiset sich groß unter seinem Volke, er ist erhaben über alle Völker.

Sie sollen preisen seinen großen Namen, denn er ist schrecklich und heilig.

Erhebet den Herrn unsern Gott, und fallet nieder vor dem Schemel seiner Füße; denn er ist heilig.

Aus der Wolkensaüle redete der Herr mit seinem Volke; sie hielten seine Zeugnisse und die Gebote, die er ihnen gab.

Herr,

Herr, unser Gott, du erhörtest sie; Gott, du warest ihnen gnädig, und rächtest alle Anschläge wider sie!

Erhebet den Herrn, unsern Gott, und betet ihn an auf seinem heiligen Berge; denn heilig ist der Herr, unser Gott.

CXXIV.

(99, 1 — 5.)

Jubelt Gott alle Lande; dienet Gott dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

Wisset, daß der Herr unser Gott ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst; wir sind sein Volk und die Schäflein seiner Weide.

Gehet ein in seine Thore mit Dankgesängen, in seine Vorhöfe mit Lobgesang; preiset ihn, lobet seinen Namen;

Denn lieblich ist der Herr; seine Barmherzigkeit währet ewig, und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

CXXV.

(100, 1 – 8.)

Von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit will ich singen; dir, o Herr, will ich lobsingen!

Weise möchte ich seyn, auf unsträflichem Wege; wann wirst du zu mir kommen? Ich will wandeln in Unschuld des Herzens mitten in meinem Hause.

Keine verruchte That soll kommen vor meine Augen; den Abtrünnigen hasse ich, er soll mir nicht anhangen!

Ein schalkhaftig Herz weiche von mir; den Bösen will ich nicht kennen.

Wer heimlich seinen Nächsten verlaümdet, den hasset meine Seele; wer groß ist in seinen eigenen Augen und aufgeblasenen Herzens, an dem habe ich kein Gefallen.

Meine Augen sind gerichtet auf die Treuen im Lande; diese sollen bei mir wohnen; wer auf unsträflichem Wege wandelt, der sey mein Diener.

Nicht wohnen soll in meinem Hause, wer Trug übet; wer Lügen redet, wird nicht bestehen vor meinen Augen.

Alle Uebelthäter werden ausgerottet werden aus der Stadt Gottes.

CXXVI.

(103, 1. 2. 4. 5. 13—15. 24. 27—35.)

Lobe, meine Seele, den Herrn!

Herr, mein Gott, du bist überaus groß; hast angezogen Glanz und Herrlichkeit!

Licht ziehest du an wie ein Gewand, die Himmel hast du ausgespannt wie ein Gezelt.

Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu brennendem Feuer.

Du gründetest die Erde auf ihre Grundfeste, daß sie nicht wanket immer und ewig.

Du bewässerst die Berge von oben herab; von der Frucht deiner Werke wird übervoll die Erde.

Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Kraüter zum Dienste der Menschen, daß du Brod hervorbringest aus der Erde;

Daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und Oel ihn erquicke und Brod ihn stärke.

Wie groß sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deiner Güter.

Alle warten auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

Du gibst ihnen, und sie sammeln; du thust auf deine Hand, und Alles wird gesättiget mit Gutem.

Wendest du aber weg dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Lebensgeist, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

Du sendest aus deinen Geist, und sie werden geschaffen, und du erneuerst das Angesicht der Erde.

Ehre sey dem Herrn in Ewigkeit; der Herr wird sich freuen seiner Werke.

Er sieht die Erde an, und macht sie zittern; er rührt die Berge an, und sie rauchen.

Ich will singen dem Herrn, so lang ich lebe; ich will lobsingen meinem Gott, so lange ich bin.

Es möge ihm gefallen meine Rede; ich will mich erlustigen in dem Herrn!

Lobe, meine Seele, den Herrn!

Kirchengebete.

O Gott, der du durch deinen eingebornen Sohn den Tod besiegt und uns den Eingang zur ewigen Seligkeit geöffnet hast; erwecke durch deine allmächtige Gnade fromme Wünsche und heilige Entschlüsse in unsern Herzen, und erfülle durch deinen Beistand, was deine Gnade in uns erwecket und belebet, damit wir von aller Sünde befreit und von ihren Banden erlediget, im neuen Leben wandeln und einst dich schauen mögen von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Allmächtiger Gott, wir glauben fest, daß dein Eingeborner, der um unsertwillen Menschengestalt angenommen und durch seinen Kreuzestod uns erlöset hat, jetzt bei dir im Himmel lebe und herrsche ewiglich; verleihe nun, daß wir hier schon himmlisch wandeln und einst eine selige Wohnung bei Ihm in dem Himmel finden mögen!

Verleihe, o Gott, daß wir alle Versuchungen dieses Lebens, und alle Gefahren von sichtbaren und unsichtbaren Feinden durch die Kraft deines Eingebornen überwinden, und einst an seiner Herrlichkeit und Glorie Theil nehmen mögen, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Fünfzehnter Tag.

CXXVII.

(102, 1 — 6.)

Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten!

Der alle deine Sünden vergibt, der alle deine Schwachheiten heilet;

Der vom Verderben deine Seele errettet, der dich krönet mit Gnade und Erbarmung;

Der dein Verlangen mit Gütern erfüllet, daß deine Jugend, wie die des Adlers, sich erneuert.

Gerechtigkeit übet der Herr, und Recht schaffet er Allen, die Unrecht leiden.

CXXVIII.

(102, 8 — 16.)

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung.

Er zürnet nicht immer, und drohet nicht ewig.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, und hat uns nicht vergolten nach unsern Missethaten;

Denn so hoch der Himmel ist über der Erde, so mächtig ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergange, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten;

Denn Er kennet, was wir für Geschöpfe sind; er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch — wie Gras sind seine Tage; wie die Blume des Feldes, so blühet er.

Wenn der Wind über ihn hingeht, so ist er nicht mehr, und man kennet ihn nicht mehr, nicht mehr seine Stätte.

CXXIX.

(102, 17 — 22.)

Die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über Kindeskinder —

Bei denen, die seiner Gebote gedenken, sie zu thun.

Der Herr hat im Himmel bereitet seinen Sitz, und sein Reich wird herrschen über Alle.

Lobet den Herrn, ihr all' seine Engel! ihr Krafthelden, die ihr vollbringet sein Wort, daß man horche auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den Herrn, all' seine Heerschaaren, ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

Lobet den Herrn, ihr all' seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe, meine Seele, den Herrn!

CXXX.

(104, 1—9. 15. 43—45.)

Preiset den Herrn, und rufet an seinen Namen; machet kund unter den Völkern seine Werke!

Singet ihm, spielet ihm; erzählet alle seine Wunder!

Rühmet euch seines heiligen Namens; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Suchet den Herrn und seyd stark; suchet sein Angesicht allezeit!

Gedenket seiner Wunder, die er gethan, seiner Zeichen und der Gerichte seines Mundes.

Er ist der Herr unser Gott; über die ganze Erde ergehen seine Gerichte.

Er gedenket ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten auf tausend Geschlechte hin —

Des Bundes, den er geschlossen hat mit unsern Vätern, und des Eides, den er ihnen geschworen.

Er sprach: „Tastet nicht an meine Gesalbten, und thut kein Leid meinen Propheten!"

Und er führte sein Volk aus in Jubel, und seine Auserwählten in Freude;

Und gab ihnen die Länder der Völker; und das Erwerbthum der Nation nahmen sie in Besitz.

Auf daß sie seine Rechte bewahrten, und nachgingen seinem Gesetze.

CXXXI.

(105, 1–8. 10–12.)

Lobet den Herrn, denn er ist gut; denn in Ewigkeit währet seine Gnade.

Wer kann aussprechen die Großthaten des Herrn; wer kann verkünden all' sein Lob?

Glückselig sind, die das Gesetz halten, und recht thun zu aller Zeit.

Gedenke deines Volkes in Gnaden, o Herr, und suche uns heim mit deinem Heile.

Daß ich schaue die Wohlfahrt deiner Auserwählten, daß ich mich freue in der Freude deines Volkes, daß du gepriesen werdest in deinem Erbtheile.

Wir haben gesündiget, wie unsere Väter, haben übelgethan, Bosheit verübt.

Wir merkten nicht auf deine Wunder, und waren nicht eingedenk der Menge deiner Barmherzigkeit;

Du aber hast uns geholfen um deines Namens willen, um kund zu thun deine Macht.

Du halfst uns aus der Hand der Hasser, und erlöstest uns aus der Hand der Feinde.

Darum glauben wir deinen Worten und besingen dein Lob.

CXXXII.

(105, 45—48.)

Gedenke, o Herr, deines Bundes, gedenke unser nach der Menge deiner Barmherzigkeit!

Und lasse uns zu Gnaden kommen vor dir, und Allen, so du über uns gesetzt.

Hilf uns, Herr unser Gott, und sammle uns aus den Völkern, damit wir preisen deinen heiligen Namen, und uns rühmen deines Lobes!

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: es geschehe! es geschehe!

CXXXIII.

(106, 1—9. 13—15.)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig; denn in Ewigkeit währet seine Gnade.

So sollen sagen die vom Herrn Erlösten, die er erlöset hat aus der Hand des Feindes, die er gesammelt hat aus allen Ländern;

Vom Sonnenaufgang und Niedergang, von Mitternacht und vom Meer.

Wir gingen Alle in der Irre, und fanden keinen Aufenthalt,

Und waren hungrig und durstig; und unsere Seele verschmachtete in uns.

Und wir riefen zum Herrn in unserer Drangsal; und er rettete uns aus unsern Nöthen.

Und er führte uns auf den rechten Weg, und er bereitete uns eine Wohnung.

Darum wollen wir danken dem Herrn für seine Barmherzigkeit und für seine Wunder unter den Menschenkindern;

Daß er die arme Seele gesättiget, und die hungernde Seele mit Gütern erfüllt hat.

Unser Herz ward gedemüthiget in der Trübsal; wir wurden kraftlos, und Keiner war, der half.

Und wir riefen zum Herrn in unserer Trübsal, und er errettete uns aus unsern Nöthen;

Und er führte uns heraus aus der Finsterniß und dem Todesschatten, und zerbrach unsre Fesseln.

Darum wollen wir danken dem Herrn für seine Barmherzigkeit, und für seine Wunder an den Menschenkindern.

CXXXIV.

(107, 2–7. 13.)

Bereit ist mein Herz, o Gott, bereit ist mein Herz; ich will singen und jubeln.

Ich will dich preisen unter den Völkern, o Herr, dir lobsingen unter den Nationen!

Denn größer als der Himmel ist deine Barmherzigkeit, und bis an die Wolken reicht deine Wahrheit!

Erhebe dich über die Himmel, o Gott; über alle Welt geht deine Herrlichkeit;

Daß erlöset werden deine Geliebten. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich!

Hilf uns aus unsrer Trübsal; denn Menschenhülfe ist eitel!

CXXXV.

(108, 21 – 31.)

Du, o Herr, mein Herr, sey mit mir um deines Namens willen; denn lieblich ist deine Barmherzigkeit!

Erlöse mich; denn ich bin elend und arm, und mein Herz ist betrübt in mir.

Wie ein Schatten, der dahin geht, schwinde ich hin, und werde weggeschüttelt wie die Heuschrecken.

Meine Kniee sind schwach vor Fasten, und mein Fleisch kommt ab vom Fette.

Ich bin ihnen zum Spott geworden; sie sehen mich und schütteln den Kopf.

Hilf mir, o Herr mein Gott! erlöse mich nach deiner Barmherzigkeit.

Und sie werden erkennen, daß deine Hand es ist; daß du, o Herr, es thust!

Sie werden fluchen, du aber wirst segnen; die wider mich aufstehen, werden beschämt werden; aber dein Knecht wird sich freuen.

Schande werden anziehen meine Verlaümder; mit Schmach werden sie bedeckt werden wie mit einem Mantel.

Ich will den Herrn hochpreisen mit meinem Munde, und in der Mitte Vieler ihn loben;

Denn er stehet dem Armen zur Rechten, ihn zu erretten von denen, die verurtheilen seine Seele.

Kirchengebete.

O Gott, der du Keinen verstößest, sondern selbst die größten Sünder, wenn sie in wahrer Buße zu dir sich bekehren, mit väterlicher Erbarmung wieder aufnimmst; wir bitten dich, sieh' herab auf unser demüthiges Gebet, und erleuchte unsere Herzen, daß wir deinen Willen erkennen und deine Gebote erfüllen mögen!

Allmächtiger, barmherziger Gott, der du jede bußfertige Seele, die ihre Sünden bekennt, immer mehr reinigen und von dem Untergange verwahren willst; siehe gnädig herab auf uns, deine Diener; wende von uns ab deinen Zorn, und verzeihe uns alle Sünden!

Erhöre, o Herr, die Bitten des vor dir gedemüthigten Volkes, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, damit sie Verzeihung und den Frieden durch deine Güte erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Sechszehnter Tag.

CXXXVI.

(110, 1 – 10.)

Ich preise den Herrn von ganzem Herzen, in der Versammlung der Gerechten und in der Gemeine.

Groß sind die Werke des Herrn; Allen, die sie erforschen, ein Wohlgefallen.

Majestät und Pracht ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Denkmal seiner Wunder hat er gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr.

Speise gab er denen, die ihn fürchten; er gedenket ewig seines Bundes.

Die Macht seiner Thaten machte er kund seinem Volke, da er ihnen gab das Erbtheil der Heiden.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; zuverlässig alle seine Gebote.

Sie werden erhalten auf immer und ewig, sie sind gemacht in Wahrheit und Rechtschaffenheit.

Eine Erlösung sandte er seinem Volke; er hat auf ewig verheißen seinen Bund; heilig und schrecklich ist sein Name.

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn; rechte Einsicht haben Alle, die darnach thun; sein Ruhm bleibt für immer und ewig.

CXXXVII.

(III, 1–9.)

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet; er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Same seyn; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause seyn, und seine Gerechtigkeit wird ewig bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß, der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat und leihet; er gewinnet seine Sache vor Gericht.

Denn ewig wird er nicht wanken; in ewigem Andenken bleibt der Gerechte.

Sein Herz ist gefestiget in der Hoffnung auf den Herrn.

Fest steht sein Herz, es fürchtet nichts, bis es wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewig; seine Macht wird erhöhet in Ehren.

CXXXVIII.

(112, 1—9.)

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergange sey gelobet der Name des Herrn!

Hoch über allen Völkern ist der Herr, und über allen Himmeln seine Herrlichkeit!

Wer ist wie der Herr unser Gott, der in der Höhe thronet,

Der auf das Niedrige schaut im Himmel und auf Erden?

Der den Geringen erhebet aus dem Staube, der aus dem Kothe erhöhet den Armen,

Um ihn zu setzen neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

CXXXIX.

(113, 1–8.)

Beim Zuge Israels aus Aegypten, des Volkes Gottes vom Barbarenvolke,

Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es und floh; der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpften wie die Widder, und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, o Meer, daß du wichest, dir, Jordan, daß du zurück dich wandtest?

Und euch, Berge, daß ihr hüpftet wie die Lämmer; euch ihr Höhen wie die Jungen der Herde?

Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde; vor dem Antlitze des Gottes Jakobs,

Der die Felsen verwandelt in einen Wassersee, die harten Kiesel zum Quellort der Wasser.

CXL.

(113, 9 — 19.)

Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre,

Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen, damit nicht die Völker sagen: Wo ist ihr Gott?

Denn unser Gott ist im Himmel; er thut Alles, was er will.

Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht.

Ohren haben sie und hören nicht; eine Nase haben sie und riechen nicht.

Hände haben sie und tasten nicht; Füße haben sie und gehen nicht; sie geben keinen Laut durch ihren Hals.

Ihnen werden die gleich, die sie machen, und Alle, die auf sie vertrauen.

Das Haus Israel vertrauet auf den Herrn; er ist ihr Helfer und Beschützer.

Das Volk der Priester vertrauet auf den Herrn; er ist ihr Helfer und Beschützer.

Die den Herrn fürchten, vertrauen auf den Herrn; er ist ihr Helfer und Beschützer.

CXLI.

(113, 20 — 26.)

Der Herr gedenket unser und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet sein Priestervolk;

Er segnet Alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, euch und eure Kinder.

Gesegnet seyd ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn; die Erde aber gab er den Menschenkindern.

Nicht die Todten werden dich loben, o Herr, noch Alle, die hinunter fahren in's Todtenreich!

Aber wir, die wir leben, werden preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit! Alleluja.

CXLII.

(114, 1—9.)

Ich freue mich, weil der Herr hörte auf meine Stimme, auf mein Flehen;

Weil er sein Ohr zu mir neigte; mein Leben lang werde ich ihn anrufen.

Es umgaben mich die Schmerzen des Todes, es trafen mich die Gefahren der Unterwelt; Trübsal und Schmerz habe ich gefunden.

Da rief ich den Namen des Herrn an: O Herr, erlöse meine Seele!

Barmherzig ist der Herr und gerecht; unser Gott ist barmherzig.

Der Herr bewahret die Kleinen; ich war gedemüthiget, und er half mir.

Kehre zurück, meine Seele, in deine Ruhe; denn der Herr hat dir wohlgethan;

Denn er errettete meine Seele vom Tode, meine Augen von Thränen, meine Füße vom Falle.

Ich will gefallen dem Herrn im Lande der Lebendigen.

CXLIII.

(115, 3 — 10.)

Was soll ich dem Herrn vergelten für Alles, was er mir gegeben hat?

Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen vor all' seinem Volke.

Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen.

O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht und der Sohn deiner Magd! Du hast meine Bande zerrissen.

Dir will ich opfern ein Opfer des Lobes, und will anrufen den Namen des Herrn.

Meine Gelübde will ich dem Herrn erfüllen im Angesichte seines ganzen Volkes;

In den Vorhöfen des Hauses des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem! Alleluja!

CXLIV.

(116, 1. 2.)

Lobet den Herrn alle Völker; preiset ihn alle Nationen!

Denn mächtig ist seine Gnade über uns, und die Wahrheit des Herrn währet in Ewigkeit.

Kirchengebete.

Wir bitten dich, o Herr, lenke alle Begebenheiten zu unserm Heil und Frieden, und

ver-

leihe, daß deine Kirche der ungestörten Andacht ihrer Kinder sich zu erfreuen habe!

O Gott, der du denen, die dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast, flöße unsern Herzen ein die Liebe deines Namens, und sende uns den Geist der Frömmigkeit, damit wir dich in allen Dingen und über alle Dinge lieben, und deine Verheißungen, die alle unsere Wünsche übersteigen, erlangen mögen!

Herr der Heerschaaren, von dem alles Gute kommt, sende uns den Geist der Gottesfurcht und vermehre in uns die Gluth der Andacht, damit das Gute in uns genährt und das angefangene Werk durch frommen Eifer befestiget werde, durch Christum, unsern Herrn!

Siebzehnter Tag.

CXLV.

(117, 1 — 9. 13. 14.)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn in Ewigkeit währet seine Gnade.

Es sage nun Israel: Er ist gütig, und in Ewigkeit währet seine Gnade.

Es sagen nun seine Priester: In Ewigkeit währet seine Gnade.

Es sagen nun Alle, die den Herrn fürchten: In Ewigkeit währet seine Gnade.

Aus der Trübsal habe ich angerufen den Herrn; und der Herr erhörete mich und machte mir Raum.

Der Herr ist mein Helfer; ich werde mich nicht fürchten; was wollen mir Menschen thun?

Der Herr ist mein Helfer; ich werde wegschauen über meine Feinde.

Es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich zu verlassen auf Menschen.

Es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich zu verlassen auf Fürsten.

Man hat mich gestoßen, daß ich umstürzen und fallen sollte; aber der Herr nahm mich auf.

Meine Stärke und mein Ruhm ist der Herr; denn Er ward mein Erretter.

CXLVI.

(117, 15 — 21.)

Die Stimme des Jubels und des Heiles ertönet in den Hütten der Gerechten.

Die Rechte des Herrn hat Großes gethan, die Rechte des Herrn hat mich erhöhet; die Rechte des Herrn hat Großes gethan.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn erzählen.

Hart gezüchtiget hat mich der Herr; aber dem Tode übergab er mich nicht.

Thut mir auf die Pforten der Gerechtigkeit; ich will hineingehen und dem Herrn danken.

Das ist die Pforte des Herrn, wo die Gerechten hineingehen.

Ich danke dir, daß du mich erhörtest und mein Erretter geworden bist.

CXLVII.

(117, 22—26. 28. 29.)

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckſteine geworden.

Vom Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasset uns frohlocken und fröhlich seyn an demselben. O Herr, erlöse mich! o Herr, laß es wohlgelingen!

Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn; wir segnen euch aus dem Hause des Herrn.

Der Herr ist Gott, und Er ist uns erschienen.

Mein Gott bist du, ich will dir danken; mein Gott bist du, ich will dich erheben. Ich will dir danken, denn du hast mich errettet und bist mir geworden zum Heile.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig; denn in Ewigkeit währet seine Gnade.

CXLVIII.

(118, 1—8.)

Glückselig, die unsträflichen Wandels sind, die da wandeln nach dem Gesetze des Herrn.

Glückselig, die da forschen in seinen Zeugnissen, von ganzem Herzen ihn suchen;

Und nicht verüben eine Lästerthat, und in seinen Wegen wandeln.

Du hast anbefohlen deine Gebote, daß man sie genau halte.

Wenn doch auch meine Wege dahingerichtet wären, deine Satzungen zu beobachten!

Dann werde ich nicht zu Schanden, wenn ich schaue auf alle deine Gebote.

In Aufrichtigkeit des Herzens danke ich dir, weil ich gelernt habe deine gerechten Gesetze.

Deine Satzungen will ich halten; verlaß mich nicht so ganz!

CXLIX.

(118, 9 — 16.)

Wie wird ein Jüngling seinen Wandel rein bewahren? Wenn er sich hält nach deinem Worte.

Von ganzem Herzen suche ich dich; laß mich nicht abgehen von deinen Geboten.

In meinem Herzen verwahre ich deine Worte, auf daß ich nicht sündige wider dich.

Gepriesen seyst du, o Herr! lehre mich deine Satzungen!

Mit meinen Lippen erzähle ich alle Rechtssprüche deines Mundes.

In dem Wandel nach deinen Zeugnissen freue ich mich, wie über großen Reichthum.

Ueber deine Verordnungen denke ich nach, und merke auf deine Pfade.

An deinen Satzungen ergötze ich mich; ich vergesse deines Wortes nicht.

CL.

(118, 17 — 24.)

Thue Gutes deinem Knechte, und gib mir das Leben, so will ich bewahren deine Worte.

Oeffne meine Augen, und ich werde schauen die Wunder deines Gesetzes.

Ein Fremdling bin ich auf Erden; verbirg mir nicht deine Befehle!

Zermalmt ist meine Seele vor Verlangen nach deinen Rechten zu aller Zeit.

Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die abweichen von deinen Geboten.

Nimm weg von mir Schmach und Verachtung; denn deinen Zeugnissen strebe ich nach.

Auch die Fürsten sitzen zusammen und rathschlagen gegen mich; aber dein Knecht betrachtet deine Satzungen.

Und deine Zeugnisse sind meine Betrachtung, und deine Satzungen mein Rath.

CLI.

(118, 25—32.)

Es klebt am Staube meine Seele; gib mir Leben nach deinem Worte.

Meine Wege erzähle ich, und du erhörest mich; lehre mich deine Satzungen.

Den Weg deiner Gebote zeige mir, und ich will betrachten deine Wunder.

Es thränet mein Auge vor Betrübniß, richte mich auf nach deinem Worte.

Den Weg der Ungerechtigkeit entferne von mir, und nach deinem Gesetze erbarme dich meiner.

Den Weg der Wahrheit habe ich erwählet; deine Rechte vergaß ich nicht.

Ich hänge an deinen Zeugnissen, o Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

Den Weg deiner Gebote werde ich laufen, wenn du Raum gemacht meinem Herzen.

CLII.

(118, 33 — 40.)

Weise mir, o Herr, den Weg deiner Gebote, und ich will sie halten bis an's Ende.

Unterweise mich, daß ich halte dein Gesetz, und es beobachte von ganzem Herzen.

Führe mich auf dem Pfade deiner Gebote, denn ich verlange darnach.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und ja nicht zum Geize.

Wende ab meine Augen, daß sie nicht Eitelkeit schauen; auf deinem Wege belebe mich.

Bestätige dein Wort deinem Knechte in der Furcht vor dir.

Nimm weg von mir die Schmach, die ich fürchte; denn deine Rechte sind anmuthig.

Siehe! ich verlange nach deinen Geboten, in deiner Gerechtigkeit erhalte mich am Leben.

CLIII.

(118, 41—48.)

Und es komme über mich deine Gnade, o Herr, dein Heil nach deinem Worte!

So will ich ein Wort antworten meinen Lästerern, weil ich mich verlasse auf dein Wort.

Und nimm nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit gänzlich; denn auf deine Rechte hoffe ich.

Und halten will ich dein Gesetz immerdar, in Ewigkeit und alle Zeit.

Und ich werde wandeln auf geraumer Bahn, weil ich auf deine Verordnungen achte.

Und will reden von deinen Zeugnissen vor Königen, und mich nicht schämen.

Und will mich ergötzen an deinen Befehlen, die ich liebe;

Und aufheben meine Hände zu deinen Befehlen, die ich liebe, und deine Verordnungen betrachten.

Kirchengebete.

O Gott, dessen Vorsehung in ihren Anordnungen nie fehlet, wir bitten dich demüthig, du wollest Alles, was uns schaden könnte, von uns entfernen, und Alles, was im Guten uns fördert, gnädig gewähren!

Gib uns, o Herr, wir bitten dich, deinen heiligen Geist, daß wir stets denken, was dir gefällig ist, und es auch im Werke vollbringen; damit wir, die wir nur in dir leben, und ohne dich nicht seyn können, ganz nach deinem Willen leben und wandeln mögen!

Laß, o Herr, die Ohren deiner Barmherzigkeit unsern Bitten offen stehen; und damit wir um so gewisser erhalten, um was wir flehen, so leite du unsere Bitten, daß wir nur immer das verlangen, was dir wohlgefällig und zu unserm Heile uns förderlich ist, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Achtzehnter Tag.

CLIV.

(118, 49 — 56.)

Gedenke deinem Knechte an das Wort, auf das du mich hoffen heißest.

Das ist mein Trost in meinem Elende, daß dein Wort mich neu belebt.

Die Stolzen spotteten meiner gar sehr; von deinem Gesetze wendete ich mich nicht.

Ich gedachte deiner Gerichte von Alters her, o Herr, und ward getröstet.

Entsetzen ergriff mich wegen der Bösewichter, die dein Gesetz verlassen.

Freudengesänge sind mir deine Satzungen, an dem Orte meiner Pilgrimschaft.

Ich gedenke des Nachts an deinen Namen, o Herr, und halte dein Gesetz.

Das ist mein Theil, daß ich deinen Satzungen nachstrebe.

CLV.

(118, 57 – 64.)

Mein Theil ist, Herr, ich bekenne es, zu halten deine Worte.

Ich flehe zu dir von ganzem Herzen; erbarme dich meiner nach deinem Worte.

Ich überdenke meine Wege, und wende meine Füße zu deinen Zeugnissen.

Ich eile und saüme nicht, zu halten deine Befehle.

Die Stricke der Gottlosen umgeben mich; aber dein Gesetz vergesse ich nicht.

Mitten in der Nacht stehe ich auf, dir zu danken für deine gerechten Gerichte.

Verbündet bin ich Allen, die dich fürchten und deine Verordnungen halten.

Von deiner Gnade, o Herr, ist voll die Erde; deine Satzungen lehre mich!

CLVI.

(118, 65 – 72.)

Gutes hast du gethan an deinem Knechte, o Herr, nach deinem Worte!

Gute Einsicht und Erkenntniß lehre mich; denn deinen Vorschriften glaube ich.

Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.

Gut bist du und gütig; lehre mich deine Satzungen!

Es schmieden Lügen wider mich die Stolzen; ich aber halte von ganzem Herzen deine Verordnungen.

Dick wie Schmer ist ihr Herz; ich aber ergötze mich an deiner Lehre.

Gut ist es mir, daß ich gedemüthiget ward, damit ich lernte deine Satzungen.

Besser ist mir das Gesetz deines Mundes, als tausend Stücke Goldes und Silbers.

CLVII.

(118, 73 — 80.)

Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; lehre mich, daß ich lerne deine Befehle.

Die dich fürchten, werden es sehen und sich freuen, daß ich auf dein Wort hoffe.

Ich weiß, o Herr, daß gerecht sind deine Gerichte; und in deiner Wahrheit hast du mich gedemüthiget.

Es sey deine Gnade über mir, mich zu trösten, wie du versprochen deinem Knechte.

Es komme über mich deine Barmherzigkeit, daß ich leben möge; denn dein Gesetz ist mein Ergötzen.

Zu Schanden werden sollen die Stolzen; denn ohne Ursache haben sie mir übelgethan; ich aber betrachte deine Rechte.

Möchten sich zu mir wenden, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!

Es sey mein Herz untadelig nach deinen Satzungen, auf daß ich nicht zu Schanden werde.

CLVIII.

(118, 81–88.)

Es schmachtet meine Seele nach deinem Heile, auf deine Verheißungen hoffe ich.

Es schmachten meine Augen nach deinem Worte, daß ich spreche: wann wirst du mich trösten?

Denn bin ich auch wie ein Schlauch im Rauche, so vergesse ich doch nicht deine Satzungen.

Wie viel sind der Tage deines Knechtes, wann wirst du Gericht halten über meine Verfolger?

Es graben mir die Stolzen Gruben, sie, die nicht wandeln nach deinem Gesetze.

Alle deine Befehle sind Wahrheit; lügenhaft verfolgen sie mich, hilf mir!

Beinahe hätten sie mich vertilgt von der Erde; ich aber verließ nicht deine Verordnungen.

Nach deiner Barmherzigkeit belebe mich; und ich will halten die Zeugnisse deines Mundes.

CLIX.

(118, 89 — 96.)

In Ewigkeit, o Herr, bleibet dein Wort; gefestiget ist es im Himmel!

Von Geschlecht zu Geschlecht währet deine Treue; du hast die Erde gegründet, und sie steht fest.

Nach deiner Verordnung steht Alles noch heute; denn Alles ist dir unterthan.

Wäre nicht dein Gesetz mein Ergötzen, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

In Ewigkeit vergesse ich nicht deine Verordnungen; denn durch sie belebest du mich.

Dein bin ich, hilf mir; denn deine Verordnungen suche ich.

Auf mich lauern die Gottlosen, mich zu verderben; dein Zeugniß erforsche ich.

Jeglichen Dinges hab' ich ein Ende gesehen; aber dein Gebot dauert ewig fort.

CLX.

(118, 97 — 104.)

Wie habe ich dein Gesetz so lieb, o Herr! den ganzen Tag ist es meine Betrachtung.

Weiser als meine Feinde machst du mich durch deine Gebote; denn ewig bleiben sie mir.

Klüger denn meine Lehrer handle ich, weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

Verständiger denn die Alten bin ich, weil ich deine Verordnungen halte.

Vor jedem Pfad der Bosheit verwahre ich meine Füße, damit ich halte dein Wort.

Von deinen Rechten wich ich nicht, denn du lehrest mich.

Wie lieblich sind meinem Gaumen deine Worte! sie sind süßer als Honig meinem Munde.

Deine Verordnungen erwäge ich; darum hasse ich jeden Pfad der Falschheit.

CLXI.

(118, 105 — 112.)

Dein Wort ist eine Leuchte meinen Füßen, und ein Licht auf meinen Wegen.

Ich habe geschworen und will es halten, daß ich beobachten wolle deine gerechten Verordnungen.

Ich bin sehr gedemüthiget, o Herr! mache mich lebendig nach deinem Worte.

Laß dir gefällig seyn, o Herr, die freiwilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte!

Meine Seele trage ich allezeit in meinen Händen, und dein Gesetz vergeß ich nicht.

Es legen die Gottlosen mir Fallstricke; ich aber weiche nicht von deinen Verordnungen.

Mein Erbtheil sind deine Zeugnisse ewiglich; denn sie sind die Freude meines Herzens.

Meines Herzens Neigung richtete ich dahin, daß ich thue nach deinen Zeugnissen ewiglich.

CLXII.

(118, 113 – 120.)

Zweideutige hasse ich; dein Gesetz liebe ich.

Meine Zuflucht und mein Schutz bist du; auf dein Wort hoffe ich.

Weichet von mir, ihr Uebelthäter; denn ich will halten die Gebote meines Gottes.

Unterstütze mich nach deiner Verheißung, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden in meiner Erwartung.

Hilf mir, und es ist mir geholfen; und ich werde mich freuen an deinen Satzungen immerdar.

Du verwirfst Alle, die abweichen von deinen Satzungen; denn Trugwerk ist ihr Sinnen.

Wie Schlacken wirfst du weg alle Gottlosen der Erde; darum habe ich deine Zeugnisse lieb.

Es schaudert vor deiner Furcht mein Fleisch, und deine Gerichte fürchte ich.

Kirchengebete.

O Gott, der du deine Allmacht am herrlichsten durch Erbarmen und Verschonen offenbarest, vermehre über uns deine Erbarmungen, daß wir unablässig deine Verheißungen erfassen und einst der himmlischen Güter, die all' unsere Begriffe übersteigen und all' unser Verlangen erfüllen, theilhaftig werden!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du in deiner übergroßen Güte den Bittenden immer mehr gibst, als sie nie verdienen könnten und zu bitten vermöchten; gieße über uns aus deine gnädigen Erbarmungen, damit du uns vergebest, was unser Gewissen noch beängstiget, und uns verleihest, was unser kühnes Flehen sich kaum zu hoffen getrauet!

Allmächtiger, barmherziger Gott, durch dessen Gnade die Glaübigen würdig und dir wohlgefällig zu wandeln vermögen; verleihe

uns, wir bitten dich, diese deine Gnade, auf daß wir ohne Aufenthalt und Anstoß der Seligkeit entgegen wandeln, die uns verheißen ist durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Neunzehnter Tag.

CLXIII.

(118, 121 — 128.)

Ich übe Recht und Gerechtigkeit; überlaß mich nicht meinen Unterdrückern, o Herr!

Nimm auf deinen Knecht zu seinem Heile, daß mich nicht unterdrücken die Stolzen.

Meine Augen schmachten nach deinem Heile, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

Handle mit deinem Knechte nach deiner Barmherzigkeit, und deine Satzungen lehre mich!

Dein Knecht bin ich, unterweise mich; und ich werde erkennen deine Zeugnisse.

Zeit ist es, daß du es thuest, o Herr! sie haben aufgehoben dein Gesetz.

Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und Edelstein.

Eben darum will ich alle deine Verordnungen bewahren; allen Pfad der Falschheit hasse ich.

CLXIV.

(118, 129—136.)

Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum hält sie meine Seele.

Die Einsicht in dein Wort erleuchtet, unterweiset die Einfältigen.

Ich habe meinen Mund geöffnet, und lechze vor Begierde; denn nach deinen Geboten verlange ich.

Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, nach deinem Verfahren an denen, die deinen Namen lieben.

Meine Schritte richte fest nach deinem Worte; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Erlöse mich von der Unterdrückung der Menschen; und ich will halten deine Verordnungen.

Dein Angesicht laß leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen.

Wasserbäche entquellen meinen Augen über die, so nicht halten dein Gesetz.

CLXV.

(118, 137 — 144.)

Gerecht bist du, o Herr! und recht sind deine Gerichte.

Du hast anbefohlen deine gerechten Verordnungen, und deine Wahrheit gar sehr.

Es verzehret mich mein Eifer, daß meine Feinde deiner Worte vergessen.

Lauter ist dein Wort gar sehr, und dein Knecht liebet es.

Gering bin ich und verachtet; deine Vorschriften vergesse ich nicht.

Deine Gerechtigkeit ist Recht ewiglich, und dein Gesetz ist Wahrheit.

Trübsal und Bedrängniß haben mich betroffen; deine Gebote sind mein Ergötzen.

Gerecht sind deine Vorschriften ewiglich; unterweise mich, und ich werde leben.

CLXVI.

(118, 145 — 152.)

Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, o Herr! deine Gesetze will ich halten.

Zu dir habe ich gerufen, hilf mir; und ich will halten deine Gebote.

Ich komme früh in der Dämmerung und schreie; auf deine Verheißungen hoffe ich.

Frühe wachen meine Augen vor der Morgenröthe, zu betrachten dein Wort.

Meine Stimme erhöre nach deiner Gnade, o Herr; in deiner Gerechtigkeit belebe mich!

Die mich verfolgen, sind nahe der Bosheit, aber ferne von deinem Gesetze.

Nahe bist du, o Herr, und alle deine Befehle sind Wahrheit!

Längst schon weiß ich von deinen Zeugnissen, daß du sie gegründet hast in Ewigkeit.

CLXVII.

(118, 153 — 160.)

Siehe mein Elend, und errette mich; denn dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

Schlichte meinen Handel, und erlöse mich; um deines Wortes willen belebe mich!

Das Heil ist weit von den Sündern; denn sie gehen nicht nach deinen Satzungen.

Deiner

Deiner Erbarmungen, o Herr, sind viele; in deiner Gerechtigkeit belebe mich!

Viele sind meine Verfolger und Feinde; von deinen Satzungen weiche ich nicht.

Ich sah die Treulosen, und es verdroß mich; weil sie dein Wort nicht halten.

Siehe, wie sehr ich deine Gebote liebe; o Herr, in deiner Barmherzigkeit belebe mich!

Auf Wahrheit beruhen alle deine Worte; alle deine gerechten Gesetze dauern ewig.

CLXVIII.

(118, 161 — 168.)

Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; aber nur vor deinem Worte fürchtet sich mein Herz.

Ich freue mich über deine Worte, wie einer, der viele Beute findet.

Ich hasse die Ungerechtigkeit und verabscheue sie; aber dein Gesetz liebe ich.

Siebenmal des Tags spreche ich dein Lob, wegen deiner gerechten Satzungen.

Großer Friede ist denen, die dein Gesetz lieben; und keinen Anstoß finden sie.

Ich hoffe auf dein Heil, o Herr, und deine Befehle thue ich!

Meine Seele bewahret deine Zeugnisse und liebt sie gar sehr.

Ich halte deine Gebote und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor deinem Angesichte.

CLXIX.

(118, 169 — 176.)

Es nahe mein Rufen zu dir, o Herr; nach deinem Worte unterweise mich!

Es komme mein Flehen vor dein Angesicht; nach deiner Verheißung errette mich.

Meine Lippen sollen überströmen von Lob, weil du mich gelehrt hast deine Satzungen.

Meine Zunge soll aussprechen dein Wort, denn alle deine Gebote sind recht.

Es sey deine Hand mir zu Hülfe; denn deine Gebote habe ich erwählt.

Ich sehne mich nach deinem Heile, o Herr! und dein Gesetz ist mein Ergötzen.

Meine Seele wird leben und dich loben, und deine Gerichte werden mir helfen.

Ich ging in Irre, wie ein verlornes Schaf; suche deinen Knecht, denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.

CLXX.

(119, 1. 2. 5--7.)

Zum Herrn rief ich in meiner Bedrängniß, und er erhörte mich.

Herr, erlöse meine Seele von lügenhaften Lippen und von falscher Zunge!

Wehe mir, daß meine Pilgrimschaft so lange dauert, daß ich wohne unter den Einwohnern eines bösen Landes.

Lange wohnte meine Seele schon bei denen, die den Frieden hassen.

War ich im Frieden, und redete ich nur ein Wort, so fingen sie Streit an.

CLXXI.

(120, 1 – 8.)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er läßt nicht wanken deinen Fuß; er schläft nicht, der dich behütet.

Siehe, es schläft und schlummert nicht der Hüter Israels.

Der Herr ist dein Hüter; der Herr ist dein Schirm über deiner rechten Hand.

Des Tages wird die Sonne dich nicht brennen, noch des Nachts der Mond dir schaden.

Der Herr wird dich behüten vor allem Uebel; er wird behüten deine Seele.

Der Herr wird behüten deinen Eingang und deinen Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit.

Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger Gott! gib uns Mehrung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe; und damit wir erlangen mögen, was du verheißest, so mache, daß wir lieben, was du befiehlst.

Bewahre, o Herr, wir bitten dich, deine Kirche unter deinem gnädigen Schutze, und weil ohne dich der sterbliche Mensch hinfällig ist, so verwahre du durch deine allmächtige

Hand uns vor allem Schädlichen, und leite uns zu dem, was uns heilsam ist.

Wir bitten dich, o Herr, für das Wohl deiner heiligen Kirche; laß sie durch die Fortdauer deiner Erbarmungen gereiniget und beschützet werden, und weil ohne dich nichts unverletzt bestehen kann, so leite sie du selbst durch die Kraft deines heiligen Geistes, den du ihr versprochen hast durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Zwanzigster Tag.

CLXXII.

(121, 1. 4. 6—9.)

Ich freue mich, wenn man zu mir sagt: In das Haus des Herrn wollen wir gehen.

Unsere Füße stehen schon in deinen Thoren, Jerusalem!

Jerusalem, das wieder erbaut ward, ist wie eine Stadt, in der sich Alles zur Gemeinschaft fügt.

Da kommen hinauf die Stämme, die Stämme des Herrn, nach dem Gesetze in Israel, zu preisen den Namen des Herrn.

Bittet um Frieden für Jerusalem; ja im Frieden sollen leben, die dich lieben.

Friede sey inner deiner Mauern, Friede in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und Freunde willen wünsche ich Frieden dir.

Um des Hauses des Herrn unsers Gottes willen wünsche ich dir Gutes.

CLXXIII.
(122, 1–4.)

Zu dir erhebe ich meine Augen, der du wohnest im Himmel.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren, und wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Frau; also schauen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er sich unser erbarmet.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; denn wir sind übervoll von Verachtung;

Uebervöll ist unsere Seele von dem Spotte der Stolzen, von dem Hohne der Uebermüthigen.

CLXXIV.
(123, 1–8.)

Wäre nicht der Herr mit uns gewesen — so spreche Israel —

Wäre nicht der Herr mit uns gewesen, da die Menschen sich wider uns erhoben;

Dann hätten sie uns lebendig verschlungen, da ihr Zorn wider uns entbrannte.

Gepriesen sey der Herr, der uns nicht zum Raube gab ihren Zähnen!

Unsere Seele ist wie ein Vogel entronnen dem Stricke des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind befreit.

Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

CLXXV.

(124, 1–5. 132, 13.)

Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Sion, der nicht wanket, der ewig bleibt.

Um Jerusalem herum sind Berge, und der Herr ist um sein Volk von nun an bis in Ewigkeit!

Der Herr wird nicht liegen lassen die Zuchtruthe der Gottlosen über dem Antheil der Gerechten, auf daß nicht die Gerechten nach Unrecht ausstrecken ihre Hände.

Thue Gutes, o Herr, den Guten, und denen, die rechtschaffenen Herzens sind!

Die auf verkehrte Wege abweichen, wird der Herr vertilgen mit den Uebelthätern. Friede über Israel!

Siehe, wie lieblich und angenehm es ist, wenn Brüder beisammen wohnen;

Denn dahin sendet der Herr Segen und Leben in Ewigkeit.

CLXXVI.

(125, 1–6.)

Als der Herr die Gefangenschaft Sions wendete, da waren wir voll Freude und Trost.

Da war unser Mund voll Freude, und unsere Zunge voll Jubels; da sprach man unter den Heiden: Großes hat der Herr an ihnen gethan.

Ja Großes hat der Herr an uns gethan; wir sind fröhlich geworden.

Wende, o Herr, unsere Gefangenschaft, wie Regenbäche im Mittagslande.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hinaus, weinend, und streuen ihren Samen; aber sie kommen mit Jubel und tragen ihre Garben.

CLXXVII.

(126, 1–3. 127, 1–6.)

Wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten die Bauleute umsonst; wenn der Herr

die Stadt nicht behütet, so wachet der Hüter umsonst.

Vergeblich steht ihr vor Tage auf; stehet auf, nachdem ihr nur gesessen seyd, die ihr esset das Brod der Schmerzen.

Während der Herr seinen Geliebten Schlaf gibt, gibt er ihnen alle Güter.

Glückselig Alle, die den Herrn fürchten, die da wandeln auf seinen Wegen.

Von der Arbeit deiner Hände wirst du essen; Heil dir, es wird dir gut gehen!

Denn gesegnet wird der Mann, der den Herrn fürchtet!

Der Herr segne dich von seinem Heiligthume, und lasse dich schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. Friede über Israel!

CLXXVIII.

(128, 1 — 8.)

Sehr oft haben sie mich gedrängt von meiner Jugend an, so sage nun Israel!

Oft haben sie mich gedrängt von meiner Jugend an; aber sie konnten mir nicht an.

Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt, und lange Furchen gezogen.

Der Herr ist gerecht; er hat zerhauen die Seile der Gottlosen.

Zu Schanden werden und zurückweichen sollen Alle, die Sion hassen.

Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, das, ehe man's herauszieht, verdorret;

Mit dem seine Hand nicht füllet der Schnitter, noch seinen Arm der Garbenbinder;

Und wo die Vorübergehenden nicht sagen: „Der Segen des Herrn über euch! wir segnen euch im Namen des Herrn!"

CLXXIX.

(129, 1—8.)

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr!

Herr, erhöre meine Stimme! laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, o Herr; wer könnte dann bestehen, o Herr?

Aber bei dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr! Meine Seele harret auf dein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn;

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

CLXXX.

(130, 1 — 3.)

Herr, mein Herz ist nicht aufgeblasen und meine Augen sind nicht hochmüthig; ich gehe nicht mit großen Dingen um, die mir zu hoch sind.

War ich denn nicht demüthig gesinnt — habe ich nicht gestillet meine Seele? Ja, gleich einem entwöhnten Kinde an seiner Mutter ist meiner Seele Loos.

Es hoffe Israel auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Kirchengebete.

Sende uns, o Herr, das Licht deiner Gnade, auf daß wir stets erkennen, was uns zum Heil und Frieden dient, und rüste uns aus mit deiner Kraft, daß wir das erkannte Gute erfüllen und dir wohlgefällig werden mögen!

Verleihe, o Herr, daß wir, deine Diener, den teuflischen Versuchungen ausweichen, und über alle List des schalkhaften Feindes durch deine Gnade siegen mögen; damit wir, in dir befestiget, die Krone des ewigen Lebens erlangen und mit dir regieren können ewiglich!

Deine allvermögende Erbarmung, o Herr, sey stets die Leiterin unsers Herzens; und weil wir ohne dich dir nicht gefallen können, so komme du selbst zu uns, und mache uns theilhaftig deiner göttlichen Natur durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn! Amen.

Einundzwanzigster Tag.

CLXXXI.
(131, 1 – 10.)

Höre, o Herr, meine Gelübde, die ich darbrachte vor deinem Angesichte.

Ich will nicht gehen in das Gezelt meines Hauses, ich will nicht besteigen das Lager meines Bettes;

Ich gestatte keinen Schlaf meinen Augen und keinen Schlummer meinen Augenliedern;

Und lasse keine Ruhe auf meine Schläfe, bis ich einen Ort gefunden für den Herrn, eine Wohnung für den Gott Jakobs.

Wir hörten von dieser Wohnung Gottes, und fanden sie in der Einsamkeit.

Laßt uns eingehen in sein Zelt; laßt uns anbeten bei dem Schemel seiner Füße!

Deine Priester, o Herr, sollen Gerechtigkeit anziehen, und deine Heiligen sollen frohlocken!

Um Davids, deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!

CLXXXII.

(131, 11 — 18.)

Der Herr hat dem David geschworen in seiner Treue; er wird davon nicht abgehen:

„Von deines Leibes Frucht will ich setzen auf deinen Thron.

Wenn deine Söhne meinen Bund halten, und diese meine Zeugnisse, die ich sie lehre; so sollen auch ihre Söhne für und für sitzen auf deinem Throne."

Ja der Herr hat Sion erwählet; er hat es erwählet zu seiner Wohnung.

„Das ist meine Ruhe ewiglich; da will ich wohnen, denn ich habe sie erkoren.

Die Wittwen will ich da segnen, die Armen sättigen mit Brod.

Da will ich kleiden die Priester mit Heilsgewanden; da werden jubeln die Heiligen.

Daselbst laß ich aufkommen eine Macht für David, und bereite eine Leuchte meinem Gesalbten.

Seine Feinde will ich kleiden mit Schande; aber über ihm soll blühen seine Krone."

CLXXXIII.

(133, 1 — 3.)

Wohlan, so preiset den Herrn, alle Diener des Herrn, die ihr steht im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes!

Erhebet des Nachts eure Hände zum Heiligthume, und preiset den Herrn!

Der Herr segne dich aus Sion, Er, der Himmel und Erde gemacht hat!

CLXXXIV.

(134, 1—7. 13. 14. 21.)

Lobet den Namen des Herrn; lobet ihn, ihr Diener des Herrn!

Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes.

Lobet den Herrn, denn gütig ist der Herr; lobsinget seinem Namen, denn gütig ist er.

Groß ist der Herr, und über alle Mächtigen erhaben ist unser Gott.

Alles, was ihm gefällt, schaffet er im Himmel und auf Erden; im Meere und in allen Tiefen.

Er führet die Wolken aus den Tiefen der Erde; Blitze macht er im Regen; er zieht den Wind hervor aus seinen Kammern.

Dein Name, o Herr, bleibt ewig; dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Der Herr wird richten sein Volk, und über seine Knechte wird er sich erbarmen.

Gepriesen sey der Herr von Sion aus; Er, der wohnet zu Jerusalem. Alleluja!

CLXXXV.

(135, 1—9. 23—26.)

Lobet den Herrn, denn er ist gütig; denn ewig währet seine Gnade.

Lobet den Herrn der Herren; denn ewig währet seine Gnade.

Der große Wunder thut allein; denn ewig währet seine Gnade.

Der die Himmel gemacht hat in Weisheit; denn ewig währet seine Gnade.

Der die Erde befestiget hat über den Wassern; denn ewig währet seine Gnade.

Der die großen Lichter, Sonne, Mond und Sterne gemacht hat; denn ewig währet seine Gnade.

In unserem Elende gedachte er unser; denn ewig währet seine Gnade.

Und erlöste uns von unsern Feinden; denn ewig währet seine Gnade.

Er gibt Speise allen Geschöpfen; denn ewig währet seine Gnade.

Lobet den Gott des Himmels, lobet den Herrn der Herren; denn ewig währet seine Gnade.

CLXXXVI.

(136, 1 – 8.)

An den Flüssen Babylons, da saßen wir und weinten beim Andenken an Sion.

An die Trauerweiden daselbst hingen wir unsere Harfen.

Denn dort forderten die, so uns weggeführt hatten, von uns Gesänge; und unsere Peiniger forderten Freudengesang: „Singet uns von den Gesängen Sions!“

Wie sollten wir singen den Lobgesang des Herrn im fremden Lande?

Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, so werde auch meine Rechte vergessen.

Es klebe meine Zunge am Gaumen, wenn ich nicht mehr dein gedenke, wenn ich nicht Jerusalem setze zur ersten meiner Freuden.

Gedenke, o Herr, den Söhnen Edoms den Tag Jerusalems, daß sie sprachen: zerstöret, zerstöret sie bis auf den Grund!

Tochter Babylons, du Elende! Wohl dem, der dir vergelten wird, was du an uns gethan!

CLXXXVII.

(137, 1—8.)

Ich danke dir, o Herr, von ganzem Herzen; denn du hast gehört die Worte meines Mundes; vor dem Angesichte der Engel will ich dir lobsingen.

Ich will anbeten in deinem heiligen Tempel, und preisen deinen Namen um deiner Barmherzigkeit und Wahrheit willen; denn über Alles hast du herrlich gemacht deinen Namen.

An welchem Tage immer ich dich anrufe, erhöre mich, und vermehre die Kraft in meiner Seele.

Es sollen dich preisen, o Herr, alle Könige der Erde, weil sie gehört alle Worte deines Mundes;

Und sollen singen von den Wegen des Herrn; denn groß ist die Herrlichkeit des Herrn.

Denn erhaben ist der Herr, und auf das Niedrige sieht er; und das Hochmüthige kennt er von ferne.

Und wandle ich auch mitten in der Trübsal, so erhältst du mich dennoch am Leben; du streckest deine Hand aus über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

Der Herr wird meine Sache durchführen. Herr, deine Gnade währet ewiglich; verschmähe nicht die Werke deiner Hände!

CLXXXVIII.

(138, 1 — 13.)

Herr, du erforschest mich und kennest mich; du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen;

Du kennst alle meine Gedanken von Ferne; mein Gehen und mein Ruhen erforschtest du;

Und mit allen meinen Wegen bist du vertraut; denn kein Wort ist auf meiner Zunge, das du nicht wüßtest;

Siehe, o Herr, du weißt sie alle. Vorwärts und rückwärts umgibst du mich, und hebst über mir deine Hand.

Zu wunderbar ist diese Erkenntniß für mich, unbegreiflich, über mein Vermögen ist sie.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste? wohin vor deinem Angesichte fliehen?

Stiege ich gen Himmel, so wärest du da; stiege ich in den Abgrund, so wärest du da.

Nähme ich die Flügel der Morgenröthe, und wohnte ich am äußersten Ende des Meeres;

So würde auch dahin deine Hand mich führen, und mich halten deine Rechte.

Und spräche ich: Vielleicht kann Finsterniß mich decken, so würde die Nacht zum Licht um mich bei meinen Lüsten;

Auch die Finsterniß verfinstert nicht vor dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; die Finsterniß ist wie das Licht vor dir.

Denn du hast in deiner Gewalt mein Innerstes; du nahmst dich meiner an vom Mutterleibe her.

CLXXXIX.

(138, 14—24.)

Ich preise dich, daß du so wunderbar ausgezeichnet bist; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt sie wohl.

Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, da ich bereitet ward im Verborgenen, da ich geschaffen ward im Schooße der Erde.

Da ich noch unvollkommen war, sahen mich deine Augen, und in deinem Buche waren sie alle geschrieben die Tage; schon bestimmt waren sie, da noch ihrer keiner war.

Doch, wie unbegreiflich sind mir deine Gedanken, o Gott! wie groß ist ihre Zahl!

Zähle ich sie, so sind ihrer mehr denn Sand; stehe ich auf, so bin ich noch bei dir.

Soll ich, o Herr, nicht hassen, die dich hassen? soll ich nicht verabscheuen, die sich gegen dich erheben?

Mit vollkommenem Hasse hasse ich sie; sie sind auch meine Feinde.

Erforsche mich, o Gott, und siehe mein Herz; erforsche mich und erkenne meine Wege; Und siehe, ob ich auf bösem Wege wandle, und leite mich auf dem Wege, der ewig bleibt.

Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Hand unsere Lebenstage stehen, wende gnädig alles Widrige von uns ab, damit wir mit gesundem Leibe und heiterm Gemüthe stets vollbringen mögen, was dein heiliger Wille ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn!

Verleihe deinen Glaübigen, o Herr, gnädige Vergebung aller Uebertretungen und Unterlassungen, damit sie von Allem, was dir mißfällig ist, gereiniget werden, und schenke ihnen deinen Frieden, damit sie freudigen Herzens und mit freiem Geiste dir vertrauen und zu dir rufen mögen!

Erwecke, o Herr, die Herzen deiner Glaübigen, damit sie die Wunder deiner Erlösung erkennen, deine unaussprechliche Liebe dankbar preisen, der Früchte deines göttlichen Erlösungs-

werkes theilhaftig werden, und, von allem Trug des Satans erlöset und von aller Anhänglichkeit an die Erde befreit, von ganzem Herzen dir dienen mögen, bis sie endlich gelangen zu dir in deiner Herrlichkeit, wo du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Zwei-

Zweiundzwanzigster Tag.

CXC.

(139, 2—7.)

Errette mich, o Herr, von bösen Menschen; von ungerechten Menschen verwahre mich!

Sie sinnen nur auf Bosheit in ihrem Herzen, und richten täglich Händel an;

Sie spitzen ihre Zungen wie die Schlangen; Natterngift ist unter ihren Lippen.

Schütze mich, o Herr, vor der Hand der Sünder, und von bösen Menschen rette mich, die da sinnen, mich zum Fall zu bringen!

Es legen Stolze mir Schlingen, breiten Stricke aus zu einem Netze, und stellen mir eine Falle an den Weg.

Aber ich sage zu dem Herrn: Mein Gott bist du; erhöre, o Herr, die Stimme meines Flehens!

CXCI.

(139, 8 – 14.)

Herr mein Gott, du Stärke meines Heiles; du beschirmest mein Haupt am Tage des Streites!

Uebergib mich nicht den Sündern, o Herr, wider meinen Willen; sie sinnen wider mich, verlaß mich nicht, damit sie nicht stolz werden!

Alles Ueble, das sie mir ansinnen und gegen mich reden, wird auf sie selbst fallen;

Kohlen werden auf sie fallen; in's Feuer wirst du sie stürzen; ihr Elend werden sie nicht aushalten.

Ich weiß, daß der Herr führet die Rechtssache des Elenden, daß er Recht schaffet den Armen;

Und die Gerechten preisen deinen Namen, und die Aufrichtigen wohnen vor deinem Angesichte.

CXCII.

(140, 1–5. 8–10.)

Herr, zu dir rufe ich, erhöre mich; merke auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe!

Laß mein Gebet vor dein Angesicht kommen wie Weihrauch; die Erhebung meiner Hände sey ein Abendopfer.

Setze, o Herr, eine Wache meinem Munde, und eine Thüre an meine Lippen ringsum!

Neige mein Herz nicht auf boshafte Worte, meine Sünden zu entschuldigen, wie die Menschen thun, welche Bosheit üben; ich will nicht Theil nehmen an dem, was sie erwählt haben.

Der Gerechte mag mich strafen in Güte oder mich schelten; aber des Sünders Hand soll nicht kommen über mein Haupt.

Zu dir, o Herr, mein Herr, richte ich meine Augen; auf dich vertraue ich; du nimmst nicht hinweg mein Leben!

Behüte mich vor den Fallstricken, die sie mir legen; und vor allen Fallstricken der Uebelthäter.

CXCIII.

(141, 1 – 8.)

Mit meiner Stimme rufe ich zum Herrn, mit meiner Stimme flehe ich zum Herrn um Erbarmen.

Ich schütte aus vor seinem Angesichte mein Gebet, und spreche aus vor ihm meine Trübsal, wenn mein Geist in mir verzaget.

Du kennest meinen Pfad; auf dem Weg, den ich wandeln soll, haben sie mir Stricke gelegt.

Schaue ich zur Rechten und blicke ich umher, so ist Keiner, der um mich sich kümmert; verwehrt ist mir die Flucht, und Keiner nimmt sich meiner an.

Zu dir rufe ich, o Herr, und spreche: Du bist meine Hoffnung, mein Theil im Lande der Lebendigen!

Merke auf mein Flehen, denn ich bin sehr kraftlos; errette mich von meinen Drängern, denn sie sind mir zu mächtig.

Führe aus dem Kerker meine Seele, damit ich preise deinen Namen; um mich werden dann sich sammeln die Gerechten, weil du Großes an mir gethan.

CXCIV.

(142, 2—7.)

Herr, erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen nach deiner Wahr-

heit; erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit!

Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knecht; denn vor deinem Angesichte ist kein Lebendiger gerecht;

Denn der Feind verfolget meine Seele, er beugt zur Erde nieder mein Leben, versetzt mich in's Finstere, wie die Todten der Vorwelt.

Und mein Geist ist in mir geängstiget, mein Herz ist zerstöret in meinem Innersten.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle deine Werke; über die Werke deiner Hände denke ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu dir; wie ein Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach dir.

Eilends erhöre mich, o Herr; denn es verschmachtet mein Geist in mir!

CXCV.

(142, 7 — 12.)

Wende nicht hinweg dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in's Grab hinunterfahren.

Laß mich früh vernehmen deine Barmherzigkeit; denn auf dich hoffe ich. Thue mir kund den Weg, anf dem ich wandeln soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr, unter deinem Schutze stehe ich!

Lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn.

Herr, belebe mich um deines Namens willen; um deiner Gerechtigkeit willen führe aus der Bedrängniß meine Seele!

Und um deiner Gnade willen zerstreue meine Feinde; schaffe weg alle, die meiner Seele gram sind; denn ich bin dein Knecht.

CXCVI.

(143. 1 — 8.)

Gepriesen sey der Herr, der meine Hände lehret den Kampf, und meine Faust den Krieg.

Er ist meine Barmherzigkeit und meine Zuflucht; mein Befreier, der mich aufnimmt; mein Beschützer, auf den ich hoffe; er unterwirft mir die Völker.

Herr, was ist der Mensch, daß du dich kümmerst um ihn? das Menschenkind, daß du sein gedenkest?

Der Mensch ist gleich der Eitelkeit; seine Tage gehen vorüber, wie ein Schatten.

Herr, neige deine Himmel und steige hernieder; nimm dich meiner an, o Gott!

Reiche deine Hand aus der Höhe, und errette mich; befreie mich aus den großen Wassern und aus der Gewalt der Fremden.

Denn ihr Mund redet Lügen, und ihre Rechte ist voll Trug.

CXCVII.

(143, 9 — 15.)

Gott, ein neues Lied will ich dir singen, mit zehnsaitigem Psalter dir lobsingen;

Der du Heil gibst den Königen, der du deinen Knecht erlösest aus der Gewalt der Gottlosen;

Erlöse mich und befreie mich aus der Hand der Fremdlinge, deren Mund Lügen redet, und deren Rechte voll Trug ist.

Ihre Speicher sind vollgefüllt, ihre Schafe sind fruchtbar, und gehen aus in großer Zahl;

Alles geht ihnen nach ihres Herzens Gelüsten, und man preiset sie glückselig;

(Aber das sind sie nicht); glückselig ist allein das Volk, dessen Herr sein Gott ist.

CXCVIII.

(145, 1—3. 5—10.)

Lobe, meine Seele, den Herrn! Ich will loben den Herrn, so lange ich lebe; ich will lobsingen meinem Gott, so lange ich bin.

Vertrauet nicht auf Fürsten, nicht auf Menschenkinder, in denen kein Heil ist.

Glückselig, dessen Helfer der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf seinen Gott, den Herrn.

Der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und Alles, was darinnen ist;

Der die Treue bewahret in Ewigkeit, der Recht schaffet den Bedrückten, und Speise gibt den Hungrigen.

Der Herr erlöset die Gefangenen; der Herr erleuchtet die Blinden; der Herr richtet

auf die Gebeugten, der Herr liebt die Gerechten.

Der Herr behütet die Fremdlinge; den Waisen und die Wittwe nimmt er auf, und vernichtet die Wege der Sünder.

Der Herr wird herrschen in Ewigkeit; dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht!

Kirchengebete.

O Gott, der du den Ungerechten rechtfertigest, und nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; wir flehen demüthig zu deiner Majestät, du wollest uns, deine Diener, die wir auf deine Erbarmung vertrauen, durch deine göttliche Hülfe gnädig beschützen, und in deinem Schutze uns beständig bewahren, damit wir stets dir dienen, und durch keine Anfechtung von dir geschieden werden!

Allmächtiger, gnädiger Gott! siehe gnädig herab auf unser Gebet, und befreie unsere Herzen von den uns versuchenden bösen Gedanken, damit wir, durch dich gereiniget,

eine würdige Wohnung des heiligen Geistes werden mögen!

O Gott, der du jeden Menschen erleuchtest, der in diese Welt kommt; erleuchte unsere Herzen mit dem Lichte deiner Gnade, damit wir immer nur das denken, was deiner Majestät wohlgefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Dreiundzwanzigster Tag.

CXCIX.

(144, 1 – 7.)

Ich will dich erheben, mein Gott und König; und will preisen deinen Namen ewiglich und immer!

Alle Tage will ich dich preisen, und loben deinen Namen ewiglich und immer.

Groß ist der Herr und höchst lobwürdig, und seine Herrlichkeit ist unergründlich.

Ein Geschlecht wird dem andern rühmen deine Werke; und deine Großthaten werden sie erzählen.

Die Pracht deiner herrlichen Majestät und deine Wunderdinge will ich besingen.

Da sie die Macht deiner herrlichen Thaten erzählen, so will auch ich deine Großthaten verkünden.

Im Andenken an deine große Güte reden deine Diener, und deine Gerechtigkeit besingen sie.

CC.

(144, 8 – 14.)

Gnädig und barmherzig ist der Herr; langmüthig und von großer Erbarmung.

Lieblich ist der Herr gegen Alle, und seine Erbarmung geht über alle seine Werke.

Es preisen dich, o Gott, alle deine Werke, und deine Heiligen loben dich!

Von der Herrlichkeit deines Reiches erzählen sie, und von deiner Macht reden sie;

Um kund zu thun den Menschenkindern deine Macht, und die Pracht und Herrlichkeit deines Reiches.

Dein Reich ist ein Reich auf alle Ewigkeit, und deine Herrschaft für alle Geschlechter. Der Herr ist treu in allen seinen Worten, und heilig in allen seinen Werken.

Der Herr hilft auf allen Gefallenen, und richtet auf alle Gebeugten.

CCI.

(144, 15 – 21.)

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit!

Du thust auf deine Hand, und sättigest alles Lebendige mit Segen.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen; und heilig in allen seinen Werken.

Nahe ist der Herr Allen, die ihn anrufen; Allen, die ihn anrufen in der Wahrheit.

Den Willen derer, die ihn fürchten, thut er; und ihr Gebet erhöret er und erlöset sie.

Der Herr behütet Alle, die ihn lieben; und alle Sünder vertilgt er.

Den Lobgesang des Herrn soll aussprechen mein Mund, und alles Fleisch soll preisen seinen heiligen Namen, ewiglich und immer.

CCII.

(146, 1 — 10.)

Lobet den Herrn, denn lieblich ist ein Lobgesang; angenehm und ziemend ist ein Lobgesang unserm Gott.

Der Herr bauet Jerusalem wieder, und die Vertriebenen aus Israel sammelt er.

Er heilet die, so verwundeten Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Er zählet die Menge der Sterne, und benennet sie alle mit Namen.

Groß ist unser Herr, und groß seine Macht; und seine Weisheit ist unaussprechlich.

Die Elenden richtet der Herr auf, die Gottlosen stürzt er nieder zur Erde.

Singet dem Herrn mit Dankgesang; spielet unserm Gott auf Harfen —

Ihm, der die Himmel verhüllet mit Wolken, der den Regen bereitet für die Erde. Er läßt Gras wachsen auf den Bergen und Kraüter zum Dienste der Menschen.

Er gibt dem Vieh sein Futter und den jungen Raben, wenn sie zu ihm schreien.

Der Herr hat Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten; und an denen, die auf seine Barmherzigkeit hoffen.

CCIII.

(147, 12 — 20.)

Lobe, Jerusalem, den Herrn; lobe deinen Gott, o Sion!

Denn er befestiget die Riegel deiner Thore, er segnet deine Kinder in dir.

Er macht friedlich deine Grenzen, und sättiget dich mit dem fettesten Weizen.

Er sendet aus sein Wort auf der Erde; schnell laüft seine Rede.

Er gibt Schnee wie Wolle, streuet Reifen wie Asche.

Er wirft seine Schlossen her wie Bissen; wer kann bestehen vor seiner Kälte?

Er sendet sein Wort und macht sie zerfließen; er läßt wehen seinen Wind, und es fließen die Wasser.

Er macht sein Wort kund unter den Nachkommen Jakobs, seine Verordnungen und Gerichte in Israel.

Nicht so that er jedem Volke; nicht so offenbarte er ihnen seine Rechte.

CCIV.

(148, 1 – 6.)

Lobet den Herrn vom Himmel herab; lobet ihn in den Höhen!

Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle seine Heerschaaren!

Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne!

Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel; und alle Wasser, die über den Himmeln sind!

Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn er sprach, und sie sind geworden; er befahl, und sie wurden geschaffen.

Er stellte sie fest auf immer und ewig; ein Gebot hat er gegeben, und es wird nicht vergehen.

CCV.

(148, 7 — 14.)

Lobet den Herrn auf der Erde; ihr Ungeheuer und alle Tiefen!

Feuer und Hagel, Schnee, Eis und Sturmwind, die sein Wort ausrichten!

Ihr Berge und alle Hügel; ihr Fruchtbaüme und alle Zedern!

Ihr wilden Thiere und alles Vieh, Gewürme und Geflügel!

Ihr Könige der Erde und alle Völker; ihr Fürsten und alle Richter der Erde!

Jünglinge und Jungfrauen, ihr Greisen und Kinder lobet den Namen des Herrn!

Denn erhaben ist sein Name allein,

Sein Lob ist über Himmel und Erde, und erhöhet die Macht seines Volkes. Lob ziemet allen seinen Heiligen; den Söhnen Israels, dem Volke, das ihm nahe ist. Alleluja!

CCVI.

(149, 1 — 9.)

Singet dem Herrn ein neues Lied; sein Lob sey in der Gemeine der Heiligen!

Es freue sich Israel seines Schöpfers, die Kinder Israels sollen frohlocken über ihren König!

Sie sollen loben seinen Namen in Chören, mit Pauken und Harfen ihm lobsingen;

Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke; und erhöhet die Sanftmüthigen zum Heile.

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit; sie freuen sich in ihrer seligen Ruhe.

Lobeserhebungen Gottes sind in ihrer Kehle, und Macht ist gegeben in ihre Hände;

Um Rache zu üben unter den Völkern, und Strafe an den Nationen,

Um ihnen zu thun nach deinem Rechte.
Das bringt Ehre allen deinen Heiligen!
Alleluja!

CCVII.

(150, 1—6.)

Lobet den Herrn in seinen Heiligen; lobet ihn in der Feste seiner Kraft!

Lobet ihn in seinen Kräften; lobet ihn nach seiner vielfältigen Größe!

Lobet ihn mit Posaunenschall; lobet ihn mit Harfen und Zithern!

Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln; lobet ihn mit Freuden-Cymbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Alleluja!

Kirchengebete.

Herr, allmächtiger Gott, unser Helfer und Beschützer, hilf uns, daß unser Herz von aller Unlauterkeit bewahret bleibe und unser Fleisch in Züchtigkeit und Keuschheit aufblühe; damit wir, von allem Truge des Feindes befreit, uns allezeit deines himmlischen Trostes erfreuen mögen!

O Gott, der du den Hoffärtigen widerstehest und den Demüthigen deine Gnade verleihest; gib uns die Tugend der wahren Demuth, wie sie dein Eingeborner, unser göttliches Vorbild, an sich uns gezeigt hat; auf daß wir nie durch unsern Stolz deinen Zorn reizen, sondern in Demuth deine Gnadengaben empfangen mögen!

Zerstöre, o Herr, Alles, was der Feind durch seine List und Bosheit in unser Inneres gebracht, und stelle wieder her, was er an unserer reinen Natur, wie sie aus deiner Vaterhand hervorgegangen, verdorben hat, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Vierundzwanzigster Tag.

CCVIII.

(1 Mos. 32, 9—12.)

Gott meiner Väter, Herr, der du zu mir gesagt: bekehre dich zu mir, und ich will dir Gutes erweisen!

Zu gering bin ich aller Gnade und aller Treue, die du erfüllt an deinem Knechte.

Errette mich aus der Hand meiner Feinde, denn ich fürchte mich sehr, sie möchten kommen und mich verderben sammt den Meinigen.

Du hast versprochen, daß du mir Gutes thun wollest und meine Nachkommen vermehren, wie den Sand am Meere, den man nicht zu zählen vermag vor Menge.

O so erfülle nun dein Wort, um deiner Gnade willen!

CCIX.

(2 Mos. 15.)

Lasset uns singen dem Herrn; denn glorreich ward er verherrlichet!

Meine Stärke und mein Lob ist der Herr, denn er ward mir zum Heile; Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; Er ist der Gott meiner Väter, ihn will ich erheben.

Der Herr ist mächtig im Streite, Allmächtiger ist sein Name.

Deine Rechte, o Herr, ward verherrlichet in Kraft; deine Rechte, o Herr, schlug den Feind!

In der Fülle deiner Herrlichkeit stürztest du deine Feinde; ließest aus deinen Zorn, der sie wegfraß, wie Stoppeln.

Der Feind sprach: ich will nachjagen und sie ergreifen, will Beute austheilen und meinen Muth an ihnen kühlen; ich will ziehen mein Schwert, sie tödten mit meiner Hand.

Da wehete dein Hauch, und es deckte sie das Meer; sie sanken unter wie Blei in den gewaltigen Wassern.

Wer ist dir gleich unter den Starken, o Herr? wer ist dir gleich, so herrlich in Heiligkeit, so furchtbar und preiswürdig, so wunderthätig?

Du streckteſt deine Hand aus, und die Erde verſchlang ſie — die Gottloſen.

Ein Führer warſt du in deiner Barmherzigkeit dem Volke, das du erlöſet; und führteſt es in deiner Stärke zu deiner heiligen Wohnung.

Du wirſt uns hineinführen in das Land, und pflanzen auf den Berg deines Erbes, in deine überfeſte Wohnung, die du, o Herr, dir bereitet; es iſt dein Heiligthum, das deine Hände gefeſtiget.

Der Herr wird herrſchen ewig und immerdar.

CCX.

(5 Moſ. 32.)

Höret, ihr Himmel, was ich rede, höre, du Erde, die Worte meines Mundes; denn des Herrn Namen will ich anrufen!

Gebet die Herrlichkeit unſerm Gott; denn Gottes Wege ſind vollkommen, und alle ſeine Wege gerecht; ein treuer Gott iſt er und ohne Fehl, gerecht und gerade.

Sie ſündigten wider ihn — ſie, dieß böſe und verkehrte Geſchlecht.

Vergiltst du so dem Herrn, du thörichtes und unverständiges Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich erworben, der dich gemacht und erschaffen?

Gedenke der alten Tage, betrachte alle Geschlechter; frage deinen Vater, er wird dir's verkünden, deine Ahnen, sie werden dir's sagen, was der Herr an dir gethan!

Der Herr fand sein Volk im wüsten Lande, im Orte des Grauens, der wilden Oede; er führte und lehrte es, und bewahrte es, wie seinen Augapfel.

Wie der Adler seine Jungen zum Fluge locket, und über ihnen schwebet; also breitete er seine Flügel aus über sein Volk, und nahm es und trug es auf seinen Schultern.

Der Herr allein war sein Führer, und kein Fremder war mit ihm.

CCXI.

(5 Mos. 32.)

Der Herr spricht: Mein ist die Rache, ich will vergelten zu seiner Zeit; nahe ist der Tag des Verderbens, und die Zeiten eilen herzu.

Der Herr wird richten sein Volk, und sich erbarmen über seine Knechte; er wird sehen, wie ihre Hand entkräftet, wie das Verschlossene und Verlassene dahin ist.

„Wo sind nun die Götter, auf die sie ihr Vertrauen setzten?

Sehet nun, daß ich allein es bin, spricht der Herr, und daß kein anderer Gott ist außer mir; ich tödte und mache lebendig; ich schlage und heile, und Niemand kann erretten aus meiner Hand!

Ich hebe zum Himmel meine Hand und spreche: Ich lebe in Ewigkeit."

Preiset, ihr Völker, den Herrn, denn er rächet das Blut seiner Knechte, und vergilt Rache seinen Feinden, und ist gnädig dem Lande seines Volkes!

CCXII.

(1 Kön. 2.)

Es frohlocket mein Herz in dem Herrn, es erhöhet sich meine Stärke in meinem Gott; es thut sich auf mein Mund über meine Feinde; denn ich freue mich in deinem Heile.

Es ist Niemand heilig, wie der Herr, und ist kein Anderer außer dir; und Niemand ist stark, wie unser Gott.

Die Macht der Starken ward überwunden, und die Schwachen wurden gegürtet mit Kraft.

Der Herr tödtet und belebet; er führt in den Abgrund und wieder heraus.

Der Herr macht arm und reich; erniedriget und erhöhet.

Er hebet aus dem Staub den Dürftigen, erhöhet aus dem Kothe den Armen, daß er sitze bei den Fürsten, und den Stuhl der Herrlichkeit einnehme. Denn des Herrn sind die Festen der Erde, und er hat den Erdkreis darauf gegründet.

Er wird behüten die Füße seiner Heiligen, und die Gottlosen werden verstummen in der Finsterniß; denn nicht durch eigene Stärke ist stark der Mensch.

Den Herrn werden fürchten seine Feinde, über sie wird er donnern im Himmel; der Herr wird richten die Enden der Erde, und

die Herrschaft geben seinem Gesalbten, und erhöhen seine Macht.

CCXIII.

(3 Kön. 3.)

Du, o Herr, hast an deinen Knechten, unsern Vätern, große Barmherzigkeit gethan! Sie wandelten vor dir in Wahrheit und Gerechtigkeit, und waren aufrichtigen Herzens mit dir. Du hast ihnen deine große Barmherzigkeit bewahrt, und an ihnen erfüllet deine Verheißungen.

Und nun, Gott Herr, du hast auch mich berufen, wie meine Väter; ich bin aber noch unverständig, und weiß weder meinen Ausgang noch meinen Eingang!

Gib also mir, deinem Knechte, ein gelehriges Herz, auf daß ich zu unterscheiden wisse zwischen gut und böse; denn wie vermöchte ich dieß ohne deine Erleuchtung?

CCXIV.

(3 Kön. 8.)

Gebenedeit sey der Herr, der Gott Israels, der seine Verheißungen gegeben hat unsern

Vätern, und sie erfüllet durch seine allmächtige Hand.

Herr, Gott Israels! Niemand ist dir gleich oben im Himmel noch unten auf der Erde. Du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, welche vor dir wandeln aus ganzem ihrem Herzen.

Du hast gehalten unsern Vätern, was du versprochen hast; du hast es geredet mit deinem Munde und mit deiner Hand es erfüllet, wie dieser Tag zeiget.

So halte nun ferner, Herr, Gott Israels, was du uns verheißen, da du sprachest: So deine Söhne meinen Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, so will ich meine Gnade nicht von ihnen nehmen!

Und nun, Herr, Gott Israels, laß deine Worte bestätiget werden, die du gesprochen hast in deiner Treue, auf daß wir deinen Namen loben ewiglich!

CCXV.

(ebendaselbst.)

Sollte man's glauben, daß Gott wahrhaftig auf Erden wohne? So doch der Him-

mel und die Himmel der Himmel dich, o Gott, nicht fassen können, wie viel minder ein Haus, das Menschen gebaut?

(Und dennoch wohnest du bei uns!) So siehe denn auf das Gebet deines Knechtes, und auf sein Flehen, Herr mein Gott! höre das Lob und das Gebet, welches dein Knecht heute vor dir betet.

Laß deine Augen offen stehen Tag und Nacht über diesem dir geheiligten Hause — über dem Hause, von dem du gesagt: Mein Name soll da wohnen! daß du hörest das Gebet, welches an diesem Orte dein Knecht zu dir betet.

Höre das Gebet deines Knechtes und deines Volkes, um was sie immer bitten werden an diesem Orte; höre es am Orte deiner Wohnung im Himmel, und wenn du es hörest, sey gnädig.

Wenn Jemand sündiget wider seinen Nächsten, und er kommt vor deinen Altar, in dein Haus; so wollest du ihn erhören im Himmel, und ihn rechtfertigen, und dann ihm vergelten nach seiner Gerechtigkeit.

Und wenn deine Kinder sündigen wider dich, und sie thun Buße und bekennen deinen Namen, und kommen und beten, und flehen vor deinem Angesichte in deinem Hause;

So wollest du sie erhören im Himmel, und die Sünden deines Volkes nachlassen, und ihnen wiederum gnädig seyn, wie du verheißen von Alters her.

CCXVI.

(ebend.)

Wenn der Himmel verschlossen ist, und es regnet nicht um der Sünden deines Volkes willen, und sie beten an diesem Orte uud thun Buße, bekennend deinen Namen, und bekehren sich von ihren Sünden um ihrer Trübsal willen:

So wollest du sie erhören im Himmel, und die Sünden deiner Knechte und deines Volkes verzeihen; und wollest ihnen einen guten Weg zeigen, auf dem sie wandeln, und Regen senden über dein Land, das du zum Erbe gegeben deinem Volke.

Wenn Hunger und Pest und Plagen deine Knechte befallen, und sie erheben ihre Hände zu dir; so erhöre sie im Himmel, und sey wieder gnädig, und vergilt einem Jeden nach seinen Wegen, wie du sein Herz erkennest; denn du allein kennest das Herz der Menschenkinder, damit sie dich fürchten alle Tage.

Und wenn sie wider dich gesündiget, und du sie übergeben hast ihren Feinden; und sie erheben ihr Herz zu dir, und rufen zu deiner Erbarmung;

So wollest du hören im Himmel, auf der Feste deines Thrones, ihr Gebet und ihr Flehen; und wollest gnädig seyn deinem Volke, das wider dich gesündiget, und ihnen vergeben alle ihre Missethaten, die sie wider dich begangen, und sie wieder Gnade finden lassen;

Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, das du dir erwählt und erkauft hast.

Gebenedeit sey der Herr, welcher Ruhe gegeben seinem Volke, und erfüllt hat Alles, was er gesprochen!

Der Herr, unser Gott, sey mit uns, wie er mit unsern Vätern gewesen, und verlasse uns nicht, und verwerfe uns nicht;

Sondern neige unsere Herzen zu sich, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und seine Gebote halten, und seine Ceremonien und Rechte, die er unsern Vätern geboten.

Und diese meine Worte, die ich geflehet vor dem Herrn, seyen dem Herrn, unserm Gott, nahe Tag und Nacht, auf daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volke alle Tage;

Damit alle Völker der Erde erkennen, daß er, der Herr, Gott ist, und außer ihm keiner mehr.

Auch sey unser Herz vollkommen mit dem Herrn, unserm Gott, daß wir in seinen Satzungen wandeln, und seine Gebote halten.

Kirchengebete.

Nimm, o himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, die frommen Gebete und Gelübde, die wir dir darbringen, gnädig auf, und laß uns der unendlichen Verdienste deines Sohnes theilhaftig werden, damit unserer Seele jenes Heil widerfahre, welches Zachäus durch die freudenvolle Aufnahme Jesu in sein Haus, und durch seinen aufrichtigen Bußeifer erlangt hat.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde! du bist und wirkest überall, und vernimmst allenthalben unsere Gebete und Wünsche; die ganze Welt ist dein Tempel und jedes fromme Herz ist dein Altar; deine allmächtige Kraft ist nirgend eingeschlossen, und dennoch würdigest du dich, aus unendlicher Liebe zu uns Menschen, auf eine besondere Weise in unsern Tempeln zu wohnen, und deine Erbarmungen und Segnungen hier in vorzüglichem Maße über uns auszugießen: erwecke in uns, wir bitten dich, den Geist der Andacht und des Gebetes, damit wir immer ein dir wohlgefälliges Gebet darbringen mögen!

O Gott, du bereitest aus lebendigen und auserlesenen Steinen deiner Majestät eine würdige Wohnung; verleihe deinem flehenden Volke, daß deine Kirche in dem Maße, als sie an aüßerlichem Umfange gewinnt, auch geistigen Zuwachs erhalte, durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Fünfundzwanzigster Tag.

CCXVII.

(3 Kön. 18. 4 Kön. 19.)

Herr, Gott unserer Väter, zeige, daß du der Gott Israels bist, und daß ich dein Knecht bin, und nach deinem Willen handle!

Erhöre mich, o Herr, erhöre mich, damit alles Volk erkenne, daß du, o Herr, Gott bist, und daß ihr Herz wieder zu dir bekehrt werde!

Herr, Gott Israels, der du über den Cherubim thronest, du bist allein Gott über alle Könige der Erde; du hast Himmel und Erde erschaffen!

Neige dein Ohr und höre uns; öffne, o Herr, deine Augen und siehe; höre alle Worte unsers Feindes, der gekommen, um den lebendigen Gott vor uns zu höhnen.

Herr, unser Gott, hilf uns aus der Hand unsers Feindes, auf daß alle Reiche der Erde erkennen, daß du der Herr, der einzige Gott bist.

CCXVIII.

(Esth. 13, 9—12. 15—17.)

Herr, Herr, allmächtiger König! in deine Gewalt ist Alles gelegt, und Niemand ist, der deinem Willen widerstehen kann, wenn du beschlossen hast, uns zu helfen.

Du hast Himmel und Erde geschaffen, und was in dem Umkreise des Himmels ist.

Du bist der Herr über Alles, und Niemand ist, der deiner Herrlichkeit widersteht.

Dir ist Alles bekannt, und du weißt, daß ich nicht in Hoffart gewandelt, und nicht aus Ehrgeiz den Nächsten beleidiget habe.

Und nun, Herr und König, Gott Abrahams, erbarme dich unser, weil unsere Feinde uns verderben und dein Erbe vertilgen wollen.

Verschmähe dein Erbtheil nicht; du hast uns ja schon so oft errettet aus unserer Trübsal.

Erhöre mein Gebet, und sey uns gnädig, und verwandle in Freuden unsere Traurigkeit, daß wir leben, und deinen Namen, o Herr, preisen ewiglich!

CCXIX.

(Esth. 14, 3–7. 12–19.)

Mein Herr, du allein bist unser König; hilf mir in meiner Verlassenheit, denn außer dir habe ich keinen Helfer.

Siehe, meine Gefahr ist groß; darum hilf mir.

Wir haben gesündiget vor deinen Augen, darum gabst du uns in die Hand unserer Feinde. Du bist gerecht, o Herr!

Gedenke unser, o Herr, und zeige dich in der Zeit unserer Trübsal, und gib mir Vertrauen, o Herr und König aller Herrschenden!

Rette uns durch deine Hand, und hilf mir, da ich keine andere Hülfe habe, als dich. Du, o Herr, weißt Alles!

Du weißt, daß ich die Herrlichkeit der Gottlosen hasse; du kennest meine Noth, und weißt, daß ich keine Freude will außer in dir, o Herr!

Gott, Allmächtiger! erhöre die Stimme derjenigen, die keine andere Hoffnung haben, als dich; und errette uns aus der Hand der Ungerechten, und befreie mich von aller Furcht!

CCXX.

(Jud. 8, 13—27.)

Wir kennen die Erbarmung des Herrn, daß sie unendlich ist.

Und weil der Herr so geduldig ist, so wollen wir darüber Buße thun, und mit Thränen seine Nachsicht erflehen;

Denn Gott drohet nicht wie ein Mensch, und wird nicht entflammt zum Zorne wie ein Menschensohn.

Darum wollen wir demüthigen vor ihm unsere Seelen, und mit demüthigem Geiste ihm dienen;

Wollen weinend dem Herrn sagen, daß er nach seinem Wohlgefallen seine Barmherzigkeit an uns thue, damit, wie unser Herz durch den Hochmuth unserer Feinde betrübt ist, wir auch so uns unserer Verdemüthigung rühmen mögen!

Laßt uns demüthig seinen Trost erwarten, so wird er an unsern Feinden, die uns bedrängen, unser Blut rächen und alle Völker demüthigen, die wider uns aufstehen; es wird

der Herr, unser Gott, alle unsere Feinde zu Schanden machen.

Laßt uns aufrichten unsere Herzen, und bedenken, wie unsere Väter sind versucht worden, um erprobt zu werden, ob sie wahrhaft ihren Gott verehren.

Laßt uns bedenken, wie unser Vater Abraham versucht worden, und, durch viele Trübsale bewährt, Gottes Freund geworden ist.

Und so sind Alle, die Gott gefällig waren, durch viele Trübsale gegangen, und sind treu geblieben.

Wir wollen uns nicht rächen über das, was wir leiden; sondern denken, daß geringer als unsere Sünden diese Strafruthen des Herrn sind, und wollen glauben, daß wir damit wie Knechte zur Besserung gezüchtiget werden, und nicht zu unserm Untergange.

CCXXI.

(Jud. 13, 17. 18. 21. 22. 24. 25.)

Lobet den Herrn, unsern Gott, der nicht verläßt, die auf ihn hoffen;

Er hat an mir, seiner Dienerin, seine Barmherzigkeit vollbracht, die er verheißen

dem Hause Israel, und den Feind seines Volkes getödtet durch seine Kraft.

Lobet ihn Alle, denn er ist gütig; denn ewig währet seine Gnade.

Gebenedeit sey der Herr, der Himmel und Erde geschaffen; denn er hat seinen Namen erhöhet, daß sein Lob nicht mehr weichet aus dem Munde der Menschen;

Und wir werden gedenken der Kraft des Herrn ewiglich, der sich herrlich geoffenbaret hat vor unsern Augen, und uns erlösete aus aller Bedrängniß und Trübsal.

CCXXII.

(Jud. 16, 15—21.)

Laßt uns lobsingen dem Herrn, ein neues Lied singen unserm Gott.

Herr, mein Herr, du bist groß und herrlich in deiner Kraft, und Niemand kann dich überwinden.

Dir diene alle Schöpfung; denn du sprachst, und sie ward; du sandtest deinen Geist, und sie ward geschaffen, und Niemand widerstehet deiner Stimme.

Die Berge wanken aus ihrem Fundamente sammt dem Wasser, die Felsen zerschmelzen wie Wachs vor deinem Antlitze;

Die aber dich fürchten, werden groß seyn bei dir in Allem.

Wehe dem Volke, das aufsteht wider die Diener des Herrn; denn der Herr, der Allmächtige, wird sich an ihm rächen, und wird es heimsuchen am Tage des Gerichtes.

Er wird preisgeben dem Feuer und den Würmern ihr Fleisch, daß sie brennen und es fühlen in Ewigkeit.

CCXXIII.

(Tob. 3, 2—6.)

Herr, du bist gerecht, und alle deine Gerichte sind gerecht, und alle deine Wege Barmherzigkeit und Wahrheit und Gerechtigkeit.

Und nun, o Herr, sey meiner eingedenk, und nimm keine Rache an meinen Sünden, und gedenke nicht meiner Missethaten.

Weil wir deinen Geboten nicht gehorchten, darum sind wir hingegeben worden zum Raube, und zur Gefangenschaft, und zum

Tode, und zum Sprichworte und Spotte allen Völkern, unter die du uns zerstreuet hast.

Hart treffen uns deine Gerichte, o Herr, weil wir nicht gethan nach deinen Geboten, und nicht aufrichtig gewandelt haben vor dir.

So thue nun, o Herr, an mir nach deinem Willen, und laß meinen Geist aufgenommen werden in Frieden; denn sterben ist mir besser als leben!

Denn wir sind Kinder der Heiligen, und erwarten jenes Leben, welches Gott denen geben wird, die ihren Glauben niemals von ihm abwenden.

CCXXIV.

(Tob. 3, 13—23.)

Gebenedeit sey dein Name, du Gott unserer Väter, der du Barmherzigkeit übest, nachdem du erzürnet warst, und zur Zeit der Trübsal die Sünden nachlassest denen, die dich anrufen.

Zu dir, o Herr, wende ich mein Angesicht, zu dir richte ich meine Augen!

Ich bitte dich, o Herr, du wollest die Fessel meiner Schmach von mir ablösen, oder doch mich wegnehmen von der Erde!

Du weißt es, o Herr, daß ich stets meine Seele rein bewahret von aller Begierlichkeit!

Niemals habe ich unter die Scherzenden mich gemischt, noch zu denen mich gesellt, die in Leichtfertigkeit wandeln.

Das hält Jeglicher für gewiß, der dich verehrt, daß sein Leben gekrönt wird, wenn es erprobet worden; daß er erlöset wird, wenn er in der Trübsal gewesen, und zu deiner Barmherzigkeit gelangen darf, wenn er unter der Züchtigung ausgehalten.

Denn du hast keine Lust an unserm Verderben; denn nach dem Ungewitter machst du es stille, und nach Weinen und Wehklagen überschüttest du mit Frohlocken.

Dein Name, Gott Israels, sey gebenedeit in Ewigkeit!

CCXXV.

(Tob. 13, 1—9.)

Groß bist du, o Herr, in Ewigkeit, und in alle Ewigkeit währet dein Reich;

Denn du schlägst und heilest; du führest in die Grube und wieder herauf; und Niemand ist, der deiner Hand entfliehet.

Lobet den Herrn, ihr Kinder Israels, und preiset ihn vor dem Angesichte der Heiden.

Denn darum hat er euch unter die Heiden zerstreut, die ihn nicht kennen, damit ihr seine Wunder erzählet, und ihnen zu wissen thut, daß kein anderer allmächtiger Gott ist, als er.

Er hat uns gestraft um unserer Missethaten willen, und er wird uns erlösen um seiner Barmherzigkeit willen.

So schauet nun, was er an uns gethan, und lobet ihn mit Furcht und Zittern, und erhebet den König der Ewigkeit in euren Werken.

Ich aber will ihn loben im Lande meiner Gefangenschaft; denn er hat seine Herrlichkeit erwiesen an einem sündigen Volke.

Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gerechtigkeit vor Gott, und glaubet's, daß er seine Barmherzigkeit an euch thun wird.

Ich aber und meine Seele wollen uns erfreuen in ihm.

Kirchengebete.

O Gott, der du siehest, wie wir in unserm Elende bedrängt sind, und unter der Last unserer Sünden seufzen, gib gnädig, daß wir durch deine Heimsuchung von unsern Sünden befreit, und deines Trostes und des himmlischen Friedens theilhaftig werden!

Wir bitten dich, allmächtiger, barmherziger Gott, verleihe, daß wir, die wir in drückender Sklaverei unter dem Joche der Sünde seufzen, durch deinen eingebornen Sohn Erlösung und Gnade finden!

Suche, o Herr, unser Innerstes heim, und reinige es durch deine Heimsuchung, auf daß unser Herr Jesus Christus, dein Sohn, wann er zu uns kommt, eine für ihn bereite Wohnung finden möge; wir bitten dich darum um der bittern Leiden und Wunden unsers Heilandes willen, den wir als unsern Gott und Herrn ewig anbeten und verherrlichen! Amen.

Sechsundzwanzigster Tag.

CCXXVI.
(Tob. 13, 10—23.)

Lobet den Herrn, alle seine Auserwählten; haltet festliche Tage, und danket ihm!

Jerusalem, Stadt Gottes, dich hat der Herr gestraft um der Werke deiner Hände willen.

Danke dem Herrn für deine Güter, und lobe den ewigen Gott; daß er seine Wohnung in dir wieder bauet, und du dich in ihm erfreuen kannst in alle Ewigkeit.

Die Völker werden aus der Ferne kommen und den Herrn anbeten, und seinen großen Namen anrufen.

Du wirst dich freuen in deinen Kindern; denn alle werden gesegnet und gesammelt zu dem Herrn.

Selig sind Alle, die dich lieben, und sich freuen deines Friedens!

Meine Seele lobe den Herrn; denn der Herr unser Gott hat Jerusalem, seine Stadt, aus allen ihren Trübsalen errettet.

Gebenedeit sey der Herr, der sie erhöhet hat, und seine Herrschaft sey über sie von Ewigkeit zu Ewigkeit.

CCXXVII.

(Dan. 3, 26—35.)

Gepriesen seyst du, Herr, Gott unserer Väter, lobwürdig und herrlich ist dein Name in Ewigkeit!

Denn du bist gerecht in Allem, was du uns gethan; alle deine Werke sind Wahrheit, deine Wege sind gerade, und alle deine Urtheile wahrhaftig.

Wir haben ja gesündiget und übel gethan, da wir abwichen von dir; wir haben uns verfehlt in Allem.

Auf deine Gebote haben wir nicht gehört, noch geachtet; wir haben nicht gethan, wie du uns geboten hattest, damit es uns wohl ginge.

Darum hast du Alles, was du über uns gebracht, und Alles, was du uns gethan, nach wahrhaftem Urtheile gethan.

Wir dürfen unsern Mund nicht aufthun; zur Schmach und Schande sind wir deinen Knechten, und denen, die dich verehren.

Wir bitten, laß uns nicht auf immer in den Händen unserer Feinde, um deines Namens willen, und laß nicht zu Schanden gehen deinen Bund.

Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit, um deiner Heiligen willen.

CCXXVIII.

(Dan. 3, 37—45.)

Siehe, o Herr, wir sind geringer worden, als alle Völker; wir sind nun gedemüthiget vor der ganzen Erde um unserer Sünden willen.

So nimm denn du uns an, da wir zerknirschten Herzens und gebeugten Geistes sind.

Laß dir heute vor deinem Angesichte unser Opfer gefallen; denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden.

Wir folgen dir nun nach von ganzem Herzen, und fürchten dich, und suchen dein Angesicht.

Laß uns nicht zu Schanden werden, sondern thue mit uns nach deiner Milde, und nach der Menge deiner Barmherzigkeit.

Erlöse uns durch deine Wunder, und gib die Ehre deinem Namen, o Herr!

Laß Alle zu Schanden werden, die deinen Knechten Böses erzeigen; laß sie zu Schanden

werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke.

Sie sollen erfahren, daß du der Herr bist, der einzige Gott, der da herrlich ist auf der ganzen Erde.

CCXXIX.

(Dan. 3, 52—59. 84—89.)

Gepriesen seyst du, Herr Gott unsrer Väter; du bist lobwürdig und herrlich und überaus erhaben in Ewigkeit; dein heiliger, herrlicher Name ist gepriesen, preiswürdig und überaus erhaben in alle Ewigkeit.

Gepriesen seyst du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit; du bist höchst preiswürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gepriesen seyst du auf dem Throne deines Reiches; der du hochpreiswürdig und hochherrlich bist in Ewigkeit.

Gepriesen seyst du, der du durchschauest die Abgründe, und thronest über den Cherubim; du bist höchst preiswürdig und herrlich in Ewigkeit.

Preiset den Herrn alle Werke des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Preiset, ihr Himmel, den Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Ihr Priester des Herrn, preiset den Herrn; ihr Diener des Herrn, preiset den Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, preiset den Herrn; lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

Denn Er rettete uns aus dem Verderben; er erlösete uns aus der Hand des Todes, und befreite uns mitten aus dem flammenden Feuer.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig; denn ewig währet seine Gnade.

CCXXX.

(1 Esdras 9, 6—15.)

Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Angesicht zu dir zu erheben; denn unsere Missethaten sind über unser Haupt gestiegen, und unsere Sünden sind bis an den Himmel gewachsen seit den Tagen unserer Väter;

Aber auch wir selbst haben schwer gesündiget bis auf diesen Tag, und um unserer

Misse=

Missethaten willen sind wir selbst, und unsere Könige, und unsere Priester in die Hand der Feinde gegeben worden zum Raube und zur Schmach des Angesichtes, wie auch heute.

Und nun ist ein wenig, etwa einen Augenblick, unser Flehen zu dem Herrn, unserm Gott, gekommen, daß uns Ueberbleibsel gelassen, und ein fester Grund gegeben worden an seinem heiligen Orte, und daß unser Gott unsere Augen erleuchtet, und uns noch einiges Leben gegeben hat in unserer Knechtschaft.

Denn wir sind Knechte, und unser Gott hat uns nicht verlassen in unserer Knechtschaft, sondern hat seine Barmherzigkeit vielfältig an uns erwiesen.

Aber nun, o unser Gott, was sollen wir nach diesen Beweisen deiner Huld noch sagen?

Denn wir haben deine Gebote verlassen, die du befohlen durch die Hand deiner Knechte, der Propheten, und haben Strafe verdient.

Und nach Allem, was über uns gekommen um unserer überbösen Werke und unserer großen Missethat willen, hast du, unser Gott, uns erlöset von unserer Missethat, und uns

Rettung gegeben, wie es heute ist, damit wir nicht wieder zur Bosheit zurückkehreten.

Herr, Gott Israels, du bist gerecht; wir aber sind mit Schuld bedeckt, und können darum nicht bestehen vor deiner Gerechtigkeit; darum sey uns gnädig und erbarme dich unser!

CCXXXI.

(2 Esdras 1, 5—11.)

Ich bitte dich, Herr, du starker Gott des Himmels, du großer und furchtbarer, der du Bund und Barmherzigkeit denen bewahrest, die dich lieben und deine Gebote halten;

Laß deine Ohren aufmerken und deine Augen offen stehen, daß du auf das Gebet deines Knechtes hörest, das ich jetzo vor dir bete Tag und Nacht. Ich bekenne unsere Sünden, womit wir gegen dich gesündiget haben; ich und das Haus meines Vaters haben gesündiget.

Durch Eitelkeit sind wir verführt worden, und haben nicht gehalten deine Gebote, Ceremonien und Rechte, welche du deinen Knechten geboten.

Gedenke des Wortes, das du gesprochen hast: Wenn ihr euch vergangen habt, so will ich euch unter die Völker zerstreuen;

Aber wenn ihr euch wieder zu mir bekehret, und meine Gebote haltet und sie thuet; so will ich, auch wenn ihr abgeführt wäret bis an das Ende des Himmels, euch von daher sammeln, und an den Ort bringen, den ich erwählt habe, daß mein Name daselbst wohne.

Wir sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöset durch deine große Kraft und deine mächtige Hand.

Ich bitte dich, o Herr, laß dein Ohr aufmerken auf das Gebet deiner Knechte, die deinen Namen fürchten wollen, und regiere sie, und laß sie Barmherzigkeit finden vor dir.

CCXXXII.

(2 Esdras 9, 5—9. 20. 31.)

Machet euch auf, lobet den Herrn euern Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit; man preise den hohen Namen deiner Herrlichkeit mit allem Lob und Preis.

Du bist es, Herr, allein; du hast den Himmel gemacht und den Himmel der Himmel, und all' ihr Heer, die Erde und Alles, was darin ist, die Meere und Alles, was

darin ist; und das Heer der Himmel betet dich an.

Du bist es, o Herr, der unsere Väter auserwählt und geführt und ihnen die Verheißung gegeben hat. Du fandest ihr Herz treu vor dir, und schloßest einen Bund mit ihnen, und hast dein Wort erfüllet; denn du bist gerecht.

Du hast angesehen ihr Elend, hast dich ihrer erbarmet, und ihr Geschrei erhöret.

Und deinen guten Geist gabest du ihnen, sie zu unterweisen; und sandtest ihnen Brod vom Himmel, und erquicktest sie mit Wasser aus dem Felsen.

Und nach deinen vielfältigen Erbarmungen, und nach ihren vielen Sünden hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, und sie nicht verlassen; denn du bist ein Gott der Erbarmungen und gütig.

CCXXXIII.

(2 Esdras 9, 32—37.)

Unser Gott, der du groß und stark und furchtbar bist, der du Bund und Barmherzigkeit bewahrest; wende dein Angesicht ab von

all' dem Uebel; das wir verschuldet und das uns getroffen!

Du bist gerecht in Allem, was über uns gekommen; denn du hast Wahrheit gethan; wir aber haben gottlos gehandelt.

Unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten, nicht Acht gehabt auf deine Gebote und deine Zeugnisse, die du unter ihnen bezeuget hast.

Siehe, wir sind jetzo Knechte, und in dem Lande, das du unsern Vätern gegeben, auf daß sie sein Brod, und was es Gutes hat, essen, darin sind wir selbst sogar Knechte.

Und seine Früchte mehren sich für die Könige, die du über uns gesetzt um unserer Sünden willen, und sie herrschen über uns nach ihrem Willen, und wir sind in großer Trübsal.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser!

CCXXXIV.

(Daniel 9, 4–10. 16–19.)

Ach Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Barmherzigkeit hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten;

Wir haben gesündiget, Unrecht gethan, gottlos gehandelt; sind abgefallen von dir, und abgewichen von deinen Geboten und Rechten.

Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen zu uns gesprochen.

Bei dir, o Herr, ist Gerechtigkeit; uns gebühret Beschämung des Angesichtes, wie uns jetzt wirklich geschieht um unserer Sünden willen, da wir gegen dich gesündiget.

Bei dir aber, o unser Herr und Gott, ist Barmherzigkeit und Versöhnung!

Wir aber sind von dir abgewichen, und haben nicht gehört auf die Stimme des Herrn unsers Gottes, daß wir gewandelt wären nach seinem Gesetze, das er uns gegeben durch seine Knechte, die Propheten.

Ach wende ab deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt; denn um unserer Sünden willen und wegen der Missethaten unserer Väter ist dein Volk zur Schmach Allen, die um uns sind.

So höre nun, o Gott, das Gebet deines Knechtes und sein Flehen, und wende dich wieder zu uns um deines heiligen Namens willen!

Neige dein Ohr, o Gott, und höre; öffne deine Augen und schaue; denn nicht im Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit schütten wir vor dir unser Gebet aus, sondern bauend auf deine große Barmherzigkeit.

Erhöre mich, o Herr, und sey uns gnädig! verzögere nicht, um deiner selbst willen; denn du bist unser Gott, und wir sind nach deinem Namen genannt.

Kirchengebete.

Deine unwandelbare Vorliebe, o Herr, beschütze dein Volk, damit es unter deinem Schutze von allen Widerwärtigkeiten befreit, und in guten Werken deinem Namen ergeben sey!

O Gott, du unsere Zuflucht und Stärke, erhöre die frommen Gebete deiner Kirche; du Urquell der Frömmigkeit, verleihe, daß wir wirklich erhalten, um was wir glaübig bitten!

Vergib, o Herr, wir bitten dich, die Uebertretungen deiner Völker, damit wir von den Schlingen unserer Sünden, die wir in unserer Schwachheit geknüpft haben, durch deine Güte befreiet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Siebenundzwanzigster Tag.

CCXXXV.

(1 Paral. 29, 10–15.)

Gebenedeit bist du, Herr, Gott Israels unsers Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Dein, o Herr, ist die Herrlichkeit, und die Macht und die Ehre und der Sieg, und dir gebühret das Lob; denn Alles im Himmel und auf Erden ist dein; dein, o Herr, ist das Reich, und du bist über alle Fürsten!

Dein ist der Reichthum und dein die Ehre; du herrschest über Alle; in deiner Hand ist die Kraft und die Macht; in deiner Hand ist die Größe und die Herrschaft über Alles.

Und nun, unser Gott, danken wir dir, und loben deinen herrlichen Namen;

Denn was bin ich, und was ist mein Volk, daß wir dieß Alles, was wir geloben, wirklich verheißen können? Dein ist Alles, und was wir aus deiner Hand empfangen haben, das geben wir dir.

Denn wir sind Fremdlinge und Pilger vor dir, wie unsere Väter alle: Unsere Tage sind wie ein Schatten auf Erden, und ist kein Bleiben darauf.

CCXXXVI.

(1 Paral. 29, 16—20.)

Herr, unser Gott, Alles, was wir haben, ist von deiner Hand, und dein ist Alles.

Ich weiß, o mein Gott, daß du die Herzen prüfest, und die Einfalt liebest; darum habe ich auch in der Einfalt meines Herzens Alles, was ich bin und habe, geopfert, und mit übergroßer Freude habe ich dein Volk dir Opfer bringen gesehen.

Herr, Gott Abrahams und Isaaks und Israels, unserer Väter, bewahre in Ewigkeit diesen Willen unsers Herzens, und laß immerdar verbleiben unser Gemüth in der Verehrung für dich.

Gib uns und den Unsrigen ein vollkommenes Herz, daß wir deine Gebote bewahren, deine Zeugnisse halten und Alles thun, um dir wohlgefällig zu werden.

CCXXXVII.
(Baruch 1, 15—22.)

Herr, unser Gott, du bist gerecht, wir aber sind billig zu Schanden geworden.

Wir haben gesündiget vor dem Herrn, unserm Gott, und nicht geglaubt und nicht vertrauet auf ihn.

Und wir waren ihm nicht unterthänig, und hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt wären nach seinen Geboten, die er uns gegeben.

Immer waren wir unglaübig gegen den Herrn unsern Gott, und unachtsam, und entfernten uns, um seine Stimme nicht zu hören.

Darum kam viel Unglück und Fluch uns auf den Hals, wie der Herr es gedrohet durch seine Propheten.

Denn wir hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unsers Gottes, noch Alles, was die Propheten gesprochen, die er gesandt hat an uns;

Sondern wir gingen hin, ein Jeglicher nach seines bösen Herzens Sinn, den fremden Göttern zu dienen, und Böses zu thun, vor den Augen des Herrn, unsers Gottes.

CCXXXVIII.

(Baruch 2, 11—20.)

Und nun, o Herr, Gott Israels, der du uns erlöset hast mit starker Hand, durch Zeichen und Wunder, in deiner großen Kraft und mit geschwungenem Arm, und dir einen Namen gemacht hast, wie es jetzo ist;

Wir haben gesündiget, gottlos gehandelt, unrecht gethan, Herr unser Gott, wider alle deine Gebote.

Wende ab deinen Zorn von uns; denn wenig sind unser übrig geblieben unter den Völkern, dahin du uns zerstreuet.

Erhöre, o Herr, unser Flehen und unser Gebet, und hilf uns um deiner selbst willen; laß uns Gnade finden vor denen, die du über uns gesetzt;

Daß alle Welt erfahre, daß du der Herr unser Gott bist, und daß Israel und sein Geschlecht nach deinem Namen genannt ist.

Schaue auf uns, o Herr, von deinem heiligen Haus, und neige dein Ohr, und erhöre uns!

Eröffne deine Augen und siehe; denn die Todten verherrlichen den Herrn und seine Gerechtigkeit nicht.

Aber der Lebende, der über seines Unglücks Größe trauert, und gebeugt und kraftlos einhergeht, mit allmählig sich verdunkelnden Augen, Mangel leidend, der wird den Herrn und seine Gerechtigkeit verherrlichen.

Denn wir schütten unser Gebet aus, und bitten um Barmherzigkeit vor deinem Angesichte, Herr unser Gott, nicht zwar um der Gerechtigkeit unserer Väter willen;

Sondern weil du deinen Zorn und deinen Grimm über uns gesandt, wie du geredet durch deine Knechte, die Propheten.

Du hast über uns ausgestreckt die Zuchtruthe deiner Hand, und hast dich wieder erbarmet über uns.

So sey uns gnädig und erbarme dich unser; denn wir sind sehr elend!

CCXXXIX.

(Baruch 3, 1 – 8.)

Allmächtiger Herr, Gott Israels, eine Seele in den Aengsten und ein beklommener Geist rufet zu dir!

Höre, o Herr, und erbarme dich; du bist ja ein barmherziger Gott, erbarme dich unser; denn wir haben vor dir gesündiget!

Da du in Ewigkeit herrschest auf deinem Throne, sollen wir für immer verloren seyn?

Allmächtiger Herr, Gott Israels, höre nun das Gebet deiner Kinder, die vor dir gesündiget und nicht gehört haben auf die Stimme des Herrn, ihres Gottes, weßhalb auch Unglück über Unglück uns befiel.

Sey nicht eingedenk der Missethaten unsrer Väter, sondern gedenke deines Armes und deines Namens in dieser Zeit; denn du bist der Herr, unser Gott, so wollen wir dich preisen, o Herr!

Denn darum hast du deine Furcht unsern Herzen mitgetheilt, daß wir deinen Namen anrufen und dich preisen in unserer Gefangenschaft, wo wir uns bekehren von den Missethaten unserer Väter, die vor dir gesündiget haben.

Ach wir sind jetzt in der Gefangenschaft; du hast uns zerstreut zu unserer Schmach, und zur Strafe für alle unsere Missethaten, daß wir abgewichen sind von dir, o Herr, unser Gott!

CCXL.

(Klagl. 5, 1 — 9.)

Gedenke, Herr, was uns widerfahren ist; schau und siehe unsere Schmach!

Unser Erbe ist zu Theil geworden den Fremden, unsere Haüser den Ausländern.

Waisen sind wir ohne Vater, unsere Mütter gleich Wittwen.

Unser Wasser trinken wir für Geld, unser Holz zahlen wir.

Mit Ketten am Halse treibt man uns herum; obwohl wir müde sind, gibt man uns dennoch keine Ruhe.

Unsere Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr; und wir tragen ihre Missethaten.

Knechte herrschen über uns; Niemand errettet uns aus ihrer Hand.

Mit Lebensgefahr holen wir unser Brod; immer drohet uns das Schwert.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser; denn wir sind sehr elend!

CCXLI.

(Klagl. 5, 15 — 22.)

Dahin ist die Freude unsers Herzens; in Trauer verwandelt ist unser Freudengesang.

Entfallen ist die Krone unserm Haupte; wehe uns, daß wir gesündiget!

Darum ist traurig worden unser Herz, darum verdunkeln sich unsere Augen.

Das Heiligthum ist öde geworden, zum Aufenthalte wilder Thiere.

Du aber, o Herr, bleibst in Ewigkeit, dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht!

Warum willst du ewig unser vergessen, uns verlassen so lange Zeit?

Bekehre uns, o Herr, zu dir, so werden wir uns bekehren; erneue unsere Tage, wie vor Alters!

Aber du hast uns verworfen, und zürnest über uns gar sehr.

Wende dich wieder zu uns, und erbarme dich unser!

CCXLII.

(Habak. 1, 2–4. 12. 13.)

Wie lange, o Herr, muß ich rufen, und du erhörest mich nicht? Dir Gewalt klagen, die ich leide, und du rettest nicht?

Warum lässest du mich Missethat und Mühsal sehen, Raub und Ungerechtigkeit vor meinen Augen? Man hält Gericht, aber der Widersacher hat die Oberhand.

Darum wird gebrochen das Gesetz, und das Gericht erreicht sein Ziel nicht; denn der

Gottlose ist überlegen dem Gerechten, und es ergehet ungerechtes Urtheil.

Du bist von Anfang gewesen, o Herr mein Gott, mein Heiliger! Wir werden nicht sterben, o Herr, sondern die Züchtigung aushalten nach deinem Willen!

Zu rein sind deine Augen, als daß du das Böse noch länger sehen, als daß du auf die Ungerechtigkeit noch länger schauen könntest. Warum blickst du auf die Uebelthäter und schweigst, da der Gottlose den Gerechten verschlingt?

Du, o Herr, wirst dich wieder zu uns wenden, und deines Volkes dich erbarmen!

CCXLIII.

(Habak. 3, 2—13. 16. 18. 19.)

Herr, ich hörte deine Stimme und fürchtete mich; Herr, erneue im Laufe der Jahre dein Werk; im Laufe der Jahre thue es kund, und wenn du zürnest, gedenke deiner Barmherzigkeit!

Der Herr decket die Himmel mit seiner Herrlichkeit, und seines Preises ist voll die Erde.

Sein Glanz ist, wie das Licht, die Macht in seinen Händen; daselbst ist verborgen seine Stärke.

Er stehet und misset die Erde; er schaut und zerstreuet die Völker, die ewigen Berge zerstieben, und bei seinem ewigen Gang bücken sich die Hügel der Welt.

Es sehen dich und beben die Berge; Wasserfluth schwillt über; die Tiefe gibt ihre Stimme und die Höhen erzittern.

Im Grimme zertrittst du das Land, im Zorne verblüffst du die Völker.

Du ziehest aus zum Heile deines Volkes, zum Heile mit deinem Gesalbten; du zerschlägst das Haupt dem gottlosen Geschlecht.

Ich hörte es, und mein Innerstes entsetzte sich; vor dem Gerüchte erbebten meine Lippen.

Doch ich will mich freuen in dem Herrn, und frohlocken in Gott, meinem Heilande.

Gott der Herr ist meine Stärke; er führt mich auf seine Höhen, und ich singe ihm Loblieder.

Kirchengebete.

Verschone, o Herr, verschone dein Volk, und laß uns, die wir durch den kostbaren Leib und das Blut deines Sohnes erlöset wurden, nicht durch Drangsale, Kriege, Krankheiten und andere Uebel geplagt werden, sondern leite unsere

Schritte auf dem Wege des Friedens, und lenke unsere Herzen durch deine Liebe, damit wir unter dem Schutze deiner Gnade ein dir wohlgefälliges Leben führen mögen!

Allmächtiger Gott, wir flehen demüthig und voll Vertrauen zu deiner Vatergüte, daß du dich würdigest, uns, deine sündhaften Kinder, mit deinem Segen zu beglücken, und von allen feindlichen Verheerungen zu verschonen, alles Unglück und Elend zu unserm Heile zu wenden, und uns endlich zu dir zu führen in dein himmlisches Reich, wo wir deine Erbarmungen preisen werden ewiglich!

O Gott, der du alle Kriege zernichtest, und die Feinde derjenigen, die auf dich vertrauen, mit deinem mächtigen Schutze zerstreuest; komm uns, deinen Dienern, die wir mit gebeugtem Herzen deine Barmherzigkeit anflehen, gnädig zu Hülfe, damit unsere Zeiten vor Feindes Furcht gesichert seyen, und wir dir dienen können in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage unsers Lebens. Darum bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Achtundzwanzigster Tag.

CCXLIV.

(Jonas 2, 3 — 10.)

Ich rief in meiner Trübsal zum Herrn, und er hat mich erhöret; aus dem Bauche des Abgrundes rief ich, und du hast erhört meine Stimme.

Du warfst mich in die Tiefe, in das Innerste der Trübsal, und die Strömung umgab mich; alle deine Strudel und Fluthen gingen über mich.

Und ich sprach: Verworfen bin ich aus deinen Augen; aber ich werde wieder schauen deinen heiligen Tempel.

Die Wasser umgaben mich bis an die Seele, die Tiefe umlagerte mich; aber du enthobest dem Verderben mein Leben, Herr mein Gott!

Da in mir bange ward meine Seele, gedachte ich des Herrn; daß zu dir käme mein Gebet in deinem heiligen Tempel.

Ich will dir opfern mit des Lobes Stimme; was ich gelobte, will ich erfüllen dem Herrn für die Rettung.

CCXLV.

(Job 5, 8—19.)

Ich will zum Herrn flehen, und zu Gott meine Rede richten.

Er thut Großes und Unerforschliches, und Wunderbares ohne Zahl.

Er gibt Regen auf den Erdboden, und befeuchtet Alles mit Wasser.

Er hebet die Demüthigen in die Höhe, und den Trauernden hilft er auf zum Heile.

Die Anschläge der Bosheit vernichtet er; daß ihre Hände nicht vollbringen können, was sie begonnen.

Die Klugen fängt er in ihrer List, und den Rath der Verschmitzten verwirret er.

Und er wird erretten den Dürftigen von dem Schwerte der Gottlosen, und den Armen aus der Hand des Gewaltigen.

Und der Dürftige wird Hoffnung haben, aber die Bosheit wird ihren Mund schließen.

Selig der Mensch, den Gott züchtiget; darum verschmähe die Züchtigung des Herrn nicht.

Denn er verwundet und heilet; er schlägt, und seine Hände machen gesund.

In sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich nichts Böses treffen.

Und er wird dich erretten aus allen deinen Nöthen.

CCXLVI.

(Job 6, 3 – 14.)

Meine Worte sind voll Bitterkeit; denn die Pfeile des Herrn stecken in mir, ihr Grimm erschöpfet meinen Geist, und die Schrecken des Herrn streiten wider mich.

Wer mag Fades essen, das nicht mit Salz gewürzt ist? wer mag verkosten, was, wenn man's verkostet, den Tod bringt?

Wovor mir sonst ekelte, es anzurühren, das ist nun vor Trübsal meine Speise.

Wer machet, daß meine Bitte erfüllt werde, daß mir Gott gebe, was ich erwarte?

Der angefangen hat, der möge mich zermalmen, er recke aus seine Hand, und haue mich um!

Aber das sey mein Trost, daß er mich plaget mit Schmerzen ohne Verschonen, und ich nicht widerspreche den Worten des Heiligen.

Aber was ist meine Kraft, daß ich ausharre, oder was mein Ende, daß ich geduldig bleibe?

Meine Kraft ist nicht Felsenkraft, und mein Leib ist nicht von Erz.

Siehe, ich habe keine Hülfe in mir, und auch meine Freunde sind gewichen von mir.

Wer das Erbarmen seinem Freunde raubet, der verläßt die Furcht des Herrn.

Herr, erbarme dich meiner; denn du bist meine Stärke, und auf dich vertraue ich.

CCXLVII.

(Job 7, 1—21.)

Ein Streit ist des Menschen Leben auf Erden; und wie die Tage des Taglöhners sind seine Tage.

Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und wie ein Taglöhner verlangt nach dem Ende seines Werkes;

Also habe auch ich ruhelose Monate gehabt, und mühselige Nächte mir zugezählt.

Mein Fleisch ist gekleidet in Faülniß und Erdenkoth; meine Haut ist verdorrt und eingeschrumpft.

Gedenke, daß mein Leben nur ein Hauch ist, und mein Auge nicht wieder Gutes sieht.

Darum will ich reden in der Drangsal meines Geistes, will Rede führen in der Bitterkeit meiner Seele.

Denk ich: Mich soll trösten mein Bett, ich will mich erholen, mit mir reden auf meinem Lager;

So schreckest du mich durch Traüme, und machest mir Grauen durch Gesichte;

Weßhalb ich meiner Seele wünsche das Ende, und meinen Gebeinen den Tod.

Schone meiner, o Herr, denn meine Tage sind Nichts.

Was ist der Mensch, daß du ihn groß hältst, oder was setzest du dein Herz an ihn?

Du suchest ihn heim am frühen Morgen, und prüfest ihn jeden Augenblick.

Wie lange noch schonest du meiner nicht, und lässest mir nicht so viel Ruhe, daß ich nur meinen Speichel verschlinge?

Habe ich gesündiget, was kann ich dir thun, o Menschenhüter? Warum setzest du mich zum Gegner dir, so daß ich mir selbst zur Last bin?

Warum nimmst du nicht weg meine Sünde, und warum vergibst du meine Missethat nicht? Siehe, nun werde ich schlafen im Staube, und so du mich morgen suchest, bin ich nicht mehr!

CCXLVIII.

(Job 9, 2 — 14.)

Wahrlich, also ist's: der Mensch ist nicht gerecht, wenn er verglichen wird mit Gott.

Wollte er mit Ihm rechten, er könnte ihm nicht Eins antworten auf Tausende.

Der Herr ist weisen Herzens und von starker Kraft, wer widersetzt sich ihm und hat den Frieden?

Er versetzt die Berge, und die, so er umkehrt in seinem Grimme, wissen's nicht.

Er rüttelt die Erde von ihrem Orte, und ihre Saülen erbeben.

Er thut Großes und Unbegreifliches, und Wunderbares, dessen keine Zahl ist.

Gott ist Er; seinem Zorne kann Niemand widerstehen, und unter ihm beugen sich die Träger des Erdkreises.

Und nun was bin ich, daß ich ihm zu Rede stehe, und mit meinen Worten mit ihm rede?

Er ist der Herr, und in seiner Hand stehet mein Leben.

CCXLIX.

(Job 10, 1 — 12.)

Es ekelt meiner Seele meines Lebens; ich will auslassen wider mich meine Rede; ich will reden in der Bitterkeit meiner Seele.

Ich will sprechen zu Gott: Verdamme mich nicht; sag mir an, warum verurtheilest du mich also?

Willst du unterdrücken das Werk deiner Hände, und aufhelfen dem Anschlage der Gottlosen?

Deine Hände haben mich gemacht und mich gebildet, und du stürzest mich so gählings.

Gedenke doch, daß du wie Thon mich geformt, und zu Staub mich wieder verwandeln wirst!

Haut und Fleisch hast du mir angezogen, mit Gebeinen und Sehnen mich zusammengefügt.

Leben und Barmherzigkeit schenktest du mir, und deine Heimsuchung bewahrte meinen Geist.

CCL.

(Job 14, 1—6. 13—17.)

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und wird erfüllt mit vielem Elende.

Wie eine Blume geht er auf, und wird zertreten und flieht wie ein Schatten, und bleibt nimmer in einem Stande.

Und einen solchen hältst du würdig, deine Augen über ihn aufzuthun, und ihn in's Gericht zu führen mit dir?

Wer kann rein machen den, der von unreinem Samen empfangen ist? Bist's nicht du allein?

Kurz sind des Menschen Tage; die Zahl seiner Monate ist bei dir; du hast sein Ziel gesetzt, welches man nicht überschreiten kann.

So laß ein wenig ab von ihm mit deiner Züchtigung, daß er ruhe, bis sein Tag kommt, der gewünschte, wie bei einem Taglöhner.

Wer gibt es mir, daß du mich schirmest im Todtenreiche, und mich bergest, bis dein Zorn vorübergeht, und du mir eine Zeit setzest, da du meiner gedenkest?

Der Mensch, wenn er gestorben ist, wird wieder leben; alle Tage, die ich nun streite, will ich harren, bis meine Umwandelung kommt.

Du wirst mich rufen, und ich werde dir antworten; dem Werke deiner Hände wirst du reichen deine Rechte.

Du hast meine Schritte gezählt, ach schone doch meiner Sünden!

Du hast meine Sünden wie in einem Sacke versiegelt, obwohl du geheilet meine Missethat.

CCLI.

(Job 16, 12–23.)

Gott hat mich verschlossen zu den Ungerechten, in die Hände der Gottlosen hat er mich gegeben.

Ich bin plötzlich zermalmt worden; er faßte meinen Nacken, zerbrach mich, und stellte mich gleichsam zur Zielscheibe auf.

Er umgab mich mit seinen Spießen, verwundete meine Lenden, und schonte meiner nicht.

Er schlug mir Wunde über Wunde, und fiel mich an wie ein Riese.

Ich warf einen Sack über meine Haut, und bedeckte mit Asche mein Fleisch.

Mein Angesicht schwoll an von Weinen, und meine Augen sind verdunkelt.

Erde, bedecke mein Blut nicht, und mein Geschrei find' auf dir keine Stätte, sich zu bergen!

Denn siehe, im Himmel ist mein Zeuge, und der mich kennt, ist in der Höhe.

Meine Freunde sind wortreich, aber mein Auge thränet zu Gott.

Die kurzen Jahre gehen vorüber, und ich wandle den Weg, darauf ich nicht zurückkommen werde.

CCLII.

(Job 17, 1–16. 19, 25–27.)

Mein Geist wird kraftlos, meine Tage kürzen sich ab, und es ist mir allein übrig das Grab.

Ich habe nicht gesündiget, und dennoch weilet bei Bitterkeiten mein Auge.

Erlöse mich, o Herr, und stelle mich neben dich; und es mag dann streiten wider mich die Hand eines Jeglichen!

Ich bin ihnen geworden zum Sprichworte, und ein Gegenstand des Abscheues vor ihnen.

Mein Auge ist dunkel worden vor Unmuth, und meine Glieder sind wie vernichtet.

Darüber werden staunen die Gerechten, und die Unschuldigen sich erheben wider die Heuchler.

Meine Tage sind vorübergegangen, meine Gedanken zerstreut, die mein Herz quälten.

Sie haben Nacht in Tag verwandelt; und nach der Finsterniß hoffe ich wieder Licht.

Wenn ich auch ausharre, ist doch die Unterwelt mein Haus, und ich habe in der Finsterniß mein Bettlein gemacht.

Zur Faülniß sprach ich: Mein Vater bist du; zu den Würmern: Mutter und Schwester seyd ihr mir.

Wo ist nun mein Harren, und wer achtet auf meine Geduld?

All' das Meine wird in die tiefste Unterwelt hinunterfahren; und meinst du, daß ich wenigst da werde Ruhe haben?

Doch ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde am jüngsten Tage von der Erde auferste h'n;

Und werde wieder umgeben werden mit meiner Haut, und werde in meinem Fleisch meinen Gott schauen.

Ich selbst werde ihn sehen und meine Augen werden ihn anschauen, und kein Anderer; diese meine Hoffnung ruhet in meinem Busen.

Kirchengebete.

Wende, o Herr, dein Ohr zu unsern Bitten, da wir demüthig zu deiner Erbarmung

flehen, und verleihe gnädig, daß wir und Alle, die im Glauben an dich und deinen eingebornen Sohn schon aus diesem Leben geschieden sind, zu dir, in das Land des Friedens und des ewigen Lichtes gelangen, und uns in der Gemeinschaft mit deinen Heiligen ewig erfreuen mögen, durch denselben Erlöser Jesus Christus!

Erbarme dich unser, o Vater der Erbarmung, Gott alles Trostes, und gib, daß wir von allen Befleckungen, die von dem irdischen Wandel noch an uns haften, immer mehr gereiniget, und der ewigen Seligkeit, die du für die Auserwählten bereitet hast, würdig werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn!

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Glaübigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen; wir bitten dich darum durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland! Amen.

Neunundzwanzigster Tag.

CCLIII.

(Isaias 12, 1 – 6.)

Ich danke dir, o Herr, daß dein Zorn sich gewendet, und du mich getröstet hast!

Siehe! Gott ist mein Heiland, ich bin getrost und fürchte mich nicht; denn meine Stärke und mein Ruhm ist der Herr, und er ward mir auch zum Heil.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heilandes,

Und an jenem Tage werdet ihr sagen: Preiset den Herrn und rufet an seinen Namen; machet kund unter den Völkern seine Anschläge; gedenket, daß erhaben ist sein Name.

Singet dem Herrn; denn er hat herrlich gethan; verkündet das auf der ganzen Erde.

Frohlocket und jauchzet, die ihr zu Sion wohnet; denn groß ist der Heilige Israels, der in deiner Mitte ist.

CCLIV.

(Jſ. 25, 1 — 9.)

Herr, du biſt mein Gott, ich will dich erheben, und preiſen deinen Namen, denn du thuſt Wunder; alte, treue Rathſchlüſſe erfülleſt du!

Darum werden dich mächtige Völker preiſen, die Städte ſtarker Nationen dich fürchten.

Denn du biſt die Stärke des Armen, die Stärke des Dürftigen in der Trübſal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Helfer in jeder Noth.

Der Herr der Heerſchaaren bereitet allen Völkern ein Gaſtmahl von fetten Speiſen und reinem Weine auf ſeinem heiligen Berge.

Er verſchlingt den Tod auf ewig, und Er, Gott der Herr, wiſcht ab die Thränen von jedem Antlitze, und nimmt die Schmach ſeiner Kinder weg von der ganzen Erde. So hat er es verheißen.

Und Er iſt unſer Gott; wir harren auf ihn, und er hilft uns; Er iſt unſer Herr; und wir frohlocken und freuen uns in ſeinem Heile.

CCLV.

(Jſ. 35, 2—5. 8—10.)

Man ſchauet die Herrlichkeit des Herrn, den Schmuck unſers Gottes.

Stärket die lassen Hände, und kräftiget die schwachen Kniee.

Saget den Kleinmüthigen: Seyd getrost und fürchtet nicht; siehe, euer Gott bringt Rache und Vergeltung; Gott selber kommt und erlöset euch.

Und dann öffnen sich die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben thun sich auf.

Da ist Bahn und Straße, die man die heilige Straße nennt; kein Unreiner wandelt darauf; sie ist euch die richtige Straße, auf der selbst Einfältige nicht irre gehen.

Nicht Böses wird dort gefunden werden, sondern die Erlösten werden auf ihr wandeln.

Und die der Herr erlöset hat, kehren zurück, und kommen nach Sion unter Lobgesang; ewige Freude krönet ihr Haupt; Freude und Wonne erlangen sie, Schmerz und Seufzer fliehen.

CCLVI.

(Jſ. 37, 16—20.)

Herr der Heerschaaren, Gott Israels, der du über den Cherubim thronest, du bist allein Gott über alle Reiche der Erde, du hast Himmel und Erde erschaffen!

Herr, neige dein Ohr und höre; öffne, Herr, deine Augen und siehe! Höre alle Worte unserer Feinde, womit sie dich, den lebendigen Gott, höhnen.

Du hast die Götter der Heiden vernichtet; aber es waren keine Götter, sondern Werke von Menschenhänden, Holz und Stein.

Nun aber, Herr unser Gott, hilf uns aus der Hand unsrer Feinde, auf daß alle Reiche der Erde erkennen, daß du der einzige Herr bist!

CCLVII.

(Jes. 38, 10 — 20.)

Ich habe gesprochen: In der Hälfte meiner Tage soll ich zu des Todtenreiches Pforten gehen, beraubt des Restes meiner Jahre!

Ich sprach: Nimmer schaue ich Gott den Herrn im Lande der Lebendigen, nimmer erblicke ich ferner Menschen und Bewohner des ruhigen Landes.

Mein Leben wird von mir genomwen und zusammengewickelt wie ein Hirtenzelt; mein Leben wird abgerissen, wie der Weber den Faden abreißt; da ich kaum anfing, aufzuschießen, hat er mich schon abgehauen. Von früh

Morgens bis zum Abend machst du's aus mit mir.

Ich hoffte auf den Morgen; aber wie ein Löwe zerbricht er mir alle Gebeine; vom Morgen bis zum Abend machst du's aus mit mir.

Wie eine junge Schwalbe schrie ich, seufzte wie eine Taube; meine Augen wurden schwach vor Schauen in die Höhe. Herr, ich leide gewaltig, nimm dich meiner an!

Was soll ich sagen? Oder was wird er mir entgegnen, da er's selbst gethan? Ich will vor dir alle meine Jahre überdenken in der Bitterkeit meiner Seele.

Herr, lebt man durch Leiden, und ist im Leiden meines Geistes Leben, so magst du mich strafen und beleben!

Siehe! meine bitterste Bitterkeit ist mir zum Frieden worden; du rettetest meine Seele, daß sie nicht umkäme, warfest hinter dich alle meine Sünden.

Denn die Hölle preiset dich nicht, und der Tod lobsinget dir nicht; die in's Grab hinunter sinken, harren nimmer deiner Treue.

Wer lebt, wer lebt, der preiset dich, so wie ich heute; der Vater thut den Kindern deine Treue kund.

Herr, hilf mir; so wollen wir unsre Psalmen singen alle Tage unsers Lebens im Hause des Herrn.

CCLVIII.

(Jes. 44, 2–8. 21–23.)

Dieses spricht der Herr, der dich gemacht und gebildet, der dir geholfen vom Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht, du Gerechter, den ich erkoren!

Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Trockene; ich will meinen Geist ausgießen über deine Nachkommen, und meinen Segen über dein Geschlecht;

Daß sie sprossen wie Gras, wie Weiden am fließenden Wasser.

So spricht der Herr, der König Israels, und sein Erlöser, der Herr der Heerschaaren: Ich bin der Erste und der Letzte, und außer mir ist kein Gott.

Wer ist mir gleich? Er rufe und sage es an, er zeige mir den Gang, nach dem ich ordnete dieses Volk von Alters her!

Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht! Vorlängst ließ ich's dir hören, und that es kund; ihr seyd meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir, einen Zufluchtsort, den ich nicht kennete?

Gedenke dessen, denn du bist mein Knecht; ich bildete dich, vergiß mein nicht!

Ich machte schwinden wie eine Wolke deine Missethaten, wie einen Nebel deine Sünden; kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöset!

Lobpreiset, ihr Himmel, den Herrn; denn der Herr hat Barmherzigkeit gethan; jubelt ihr Enden der Erde; erschallet von Lob, ihr Berge, denn der Herr hat sein Volk erlöset, und Israel kann sich rühmen.

CCLIX.

(Js. 45, 15 — 26.)

Wahrlich, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, unser Heiland!

Beschämt und schamroth stehen alle Gottlosen; mit Schanden gehen ab die Götzendiener allzumal;

Israel aber wird erlöset durch den Herrn mit einer ewigen Erlösung; ihr werdet nicht zu Schanden, nicht schamroth immer und ewig.

Denn so spricht der Herr, der die Himmel geschaffen, der die Erde bildete und sie schuf; der nicht umsonst sie schuf, sondern sie bildete, daß man darauf wohne: Ich bin der Herr, und es ist keiner sonst.

Nicht im Verborgenen habe ich geredet, und nicht an einem finstern Orte der Erde. Ich bin der Herr, der Gerechtes redet, und verkündet, was recht ist.

Ich bin der gerechte Gott, und es ist kein Retter außer mir.

Bekehret euch zu mir, so werdet ihr gerettet, all' ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott, und keiner sonst.

Ich habe bei mir selbst geschworen, daß mir sich beuge jedes Knie, daß bei mir schwöre jede Zunge.

Darum wird man dann sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Herrlichkeit; vor ihm werden erscheinen und zu Schanden Alle, die sich ihm widersetzen.

Durch den Herrn wird gerecht das Volk des Herrn; und seiner rühmet es sich ewiglich.

CCLX.

(Jſ. 49, 7 — 13.)

So ſpricht der Herr, der Erlöſer Jſraels, der Heilige zu der verachteten Seele, zu dem verabſcheuten Volke, zu dem Knechte der Herren: Könige werden ſehen, Fürſten ſich erheben und anbeten um des Herrn willen, der treu iſt; um des Heiligen Jſraels willen, der dich erkoren hat.

So ſpricht der Herr: Zur Zeit der Gnade erhör' ich dich, am Tage des Heils helfe ich dir, und behüte dich, und mache dich zum Bunde des Volkes, um aufzurichten das Land, und das verwüſtete Erbtheil einzunehmen;

Und um den Gefangenen zu ſagen: Gehet heraus! und zu denen in der Finſterniß: Kommet an's Licht! Sie werden Weide finden an den Wegen; auf allen Ebenen wird ihre Weide ſeyn!

Sie werden weder Hunger noch Durſt leiden, und Hitze und Sonne wird ſie nicht treffen; denn ihr Erbarmer führt ſie, und tränket ſie an den Waſſerquellen.

Ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Steige erhöhen.

Siehe, diese kommen von ferne her, und siehe, jene von Mitternacht und vom Meere!

Lobsinget, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde, ertönet, ihr Berge, von Lob; denn getröstet hat der Herr sein Volk, und seiner Armen hat er sich erbarmet.

CCLXI.

(Js. 49, 14 – 18. 23. 26.)

Und Sion sprach: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen!

Kann denn ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht mehr erbarmte des Sohnes ihres Leibes? Und ob sie es auch vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen!

Siehe, in meine Hände habe ich dich gezeichnet! Erhebe deine Augen ringsum, und siehe, jene alle versammeln sich und kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der Herr, du wirst sie alle wie einen Schmuck anziehen; sie werden um dich seyn, wie eine Braut.

Dann sollst du erfahren, daß ich der Herr bin, an dem nicht zu Schanden werden, die auf ihn hoffen.

Uud alle Menschen werden erfahren, daß ich, der Herr, dein Heiland und dein Erlöser bin, der Starke Jakobs.

Kirchengebete.

O Gott, der du die Liebe durch die Gnade des heiligen Geistes den Herzen deiner Glaübigen eingießest, verleihe gnädiglich deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir deine Güte anflehen, Alles, was ihnen an Leib und Seele heilsam ist, damit sie dich aus ganzem Herzen lieben, und nach deinem Willen thun und leiden!

O Gott, vergilt unsern Wohlthätern das Gute, das sie an uns gethan und noch thun, tröste und erfreue sie, damit sie bekennen: Gelobt sey der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft! und daß wir deine Gerechtigkeit preisen und dein Lob verkünden ewiglich!

Gib mir, o Herr, ein liebevolles Herz, und entferne von mir alle Bitterkeit, damit ich Alle lieben, und auch denen Gutes thun möge, die mir feind sind, durch Jesum Christum, der uns am Kreuze mit dir versöhnt hat und nun lebet und regiert in Ewigkeit!

Dreissigster Tag.

CCLXII.

(Jes. 51, 6—8. 11.)

Der Herr spricht: Erhebet zum Himmel eure Augen, und schauet auf die Erde unten; denn die Himmel werden vergehen wie ein Rauch, die Erde veralten wie ein Kleid, und ihre Bewohner umkommen wie sie; aber mein Heil wird ewiglich bleiben, und meine Gerechtigkeit nicht abnehmen.

Höret auf mich, die ihr wisset, was recht ist, mein Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht vor der Menschen Schmach, vor ihren Lästerungen zaget nicht.

Denn wie ein Kleid wird der Wurm sie fressen, und wie Wolle die Motte sie verzehren; aber mein Heil wird ewiglich bleiben, und meine Gerechtigkeit von Geschlecht zu Geschlecht.

Sie, die der Herr erlöst hat, sollen kommen mit Lobgesang in die heilige Stadt; ewige Freude soll auf ihren Haüptern seyn; Freude und Wonne sollen sie umfangen; Schmerz und Seufzen soll ferne von ihnen seyn!

CCLXIII.

(Jſ. 51, 12—16. 52, 9—10.)

Ich, ich ſelbſt will euch tröſten, ſpricht der Herr. Wer biſt du, daß du dich fürchteſt vor ſterblichen Menſchen, vor Menſchenkindern, die wie Heu verdorren?

Daß du vergiſſeſt des Herrn, deines Schöpfers, der die Himmel ausgeſpannt und die Erde gegründet hat; daß du unabläſſig dich fürchteſt den ganzen Tag vor der Wuth deiner Aengſtiger, die bereit ſind, dich zu verderben; wo iſt die Wuth des Aengſtigers?

Siehe! ich bin der Herr, dein Gott, der das Meer aufreget, daß ſeine Wellen anſchwellen; Herr der Heerſchaaren iſt mein Name.

Ich lege meine Worte in deinen Mund, und mit dem Schatten meiner Hand bedecke ich dich, und ſpreche: Mein Volk biſt du!

Freuet euch und lobſinget allzumal, ihr Trümmer Jeruſalems; denn der Herr tröſtet ſein Volk, und erlöſet Jeruſalem!

Der Herr zeiget ſeinen herrlichen Arm vor den Augen aller Völker; und ſchauen werden alle Enden der Erde das Heil unſers Gottes.

CCLXIV.

(Jſ. 53, 2 — 12.)

Sehet an den Geſalbten des Herrn! Er hat weder Geſtalt noch Schöne; wir ſehen ihn, aber da iſt keine Geſtalt, daß ſie uns gefallen könnte.

Er iſt der Verachtetſte, der Mindeſte unter allen Menſchen, der Mann der Schmerzen, und erfahren in Leiden.

Sein Antlitz iſt verhüllt vor Schmach, und darum achten wir ſeiner nicht.

Wahrlich, er trägt unſere Krankheiten, und ladet auf ſich unſere Schmerzen! Wir halten ihn für einen Ausſätzigen, den Gott geſchlagen und gedemüthiget hat.

Aber er iſt verwundet um unſerer Miſſethaten willen, und zerſchlagen um unſerer Sünden willen. Die Züchtigung ward auf ihn gelegt, um unſers Friedens willen, und durch ſeine Wunden werden wir geheilet.

Wir Alle gingen in Jrre wie Schafe, ein Jeglicher wich ab auf ſeine Weiſe; aber unſer Aller Miſſethat hat der Herr auf ihn gelegt.

Er wird geopfert, weil er ſelbſt wollte, und öffnet ſeinen Mund nicht; wie ein Schaf wird

er zur Schlachtbank geführt, und verstummet wie ein Lamm vor dem, der es scheeret, und thut seinen Mund nicht auf.

Aus der Angst und dem Gerichte wird er weggerafft; er wird weggenommen aus dem Lande der Lebendigen; um der Sünden meines Volkes willen ward er geschlagen.

Dafür, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er schauen und sich satt schauen; denn durch seine Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Missethaten tragen.

Er hat sein Leben in den Tod gegeben, und ist unter die Uebelthäter gerechnet worden; er hat die Sünden Vieler getragen und für die Uebertreter gebeten.

CCLXV.

(Jf. 54, 4 — 14.)

Fürchte dich nicht; denn du wirst nicht zu Schanden noch schamroth werden; du wirst dich nicht mehr schämen, denn der Schmach deiner Jugend wirst du vergessen, und deines frühern Elendes nicht mehr gedenken.

Denn dein Schöpfer wird dein Gebieter; Herr der Heerschaaren ist sein Name. Dein Erlöser wird der Heilige Israels, Gott der ganzen Erde heißt er.

Denn wie ein verlassenes Weib betrübten Herzens, beruft dich dein Gott, wie ein nach ihrer Jugend verstoßenes Weib, spricht der Herr.

Einen Augenblick, ein Kleines habe ich dich verlassen; aber mit großer Erbarmung will ich dich wieder zu mir nehmen.

Einen Augenblick des Zornes habe ich mein Angesicht vor dir verborgen; aber mit ewiger Barmherzigkeit erbarme ich mich deiner, spricht dein Erlöser, dein Herr.

Also verheiße ich, der Herr: Fürder will ich dir nicht mehr zürnen, und nicht mehr dich schelten;

Denn mögen auch Berge wanken und Hügel zittern, so wird doch meine Barmherzigkeit nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens nicht erschüttert werden; so spricht der Herr, dein Erbarmer.

Alle deine Kinder werden Lehrlinge des Herrn seyn, deine Kinder werden den Frieden in Fülle haben.

Auf Gerechtigkeit wirst du gegründet werden, ferne seyn von Bedrückung; denn du hast nichts zu fürchten von Schrecken, er wird dir nicht nahen. So spricht der Herr, dein Erlöser.

CCLXVI.

(Jes. 55, 6 — 12.)

Suchet den Herrn, da er zu finden ist; rufet ihn an, da er nahe ist.

Der Gottlose verlasse seinen Weg, und der Ungerechte seine Gedanken; er bekehre sich zu dem Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, zu unserm Gott, denn er ist reich an Erbarmung.

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege nicht eure Wege, spricht der Herr.

Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher, als eure Wege, und meine Gedanken über eure Gedanken.

Und wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränket, durchfeuchtet und fruchtbar macht, daß sie Samen gibt zum Säen, und Brod zum Essen;

So wird's auch mit meinem Worte seyn, das aus meinem Munde geht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern Alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es sende.

Denn ihr werdet ausgehen in Freuden, und geleitet werden in Frieden; Berge und Hügel werden lobsingen vor euch, und alle Baüme der Landschaft aufjubeln.

Ich freue mich und frohlocke in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir angezogen die Kleider des Heils, und hat mich umgeben mit dem Gewande der Gerechtigkeit, wie ein Braütigam geziert, wie eine Braut mit ihrem Geschmeide geschmückt wird.

CCLXVII.

(Jſ. 57, 15 — 21.)

So spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnet, dessen Name heilig ist, der in der Höhe und im Heiligthume wohnet, und bei denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, um zu beleben den Geist der Demüthigen, um zu beleben das Herz der Zerschlagenen:

Nicht

Nicht ewiglich will ich hadern, nicht immerdar zürnen; sondern Geist soll ausgehen von meinem Angesichte, und Lebensodem will ich schaffen.

Ob der Missethat meines Volkes zürnte ich und schlug es; verbarg mein Antlitz vor ihm und zürnte, denn es ging in der Irre auf dem Wege seines Herzens.

Ich sehe seine Wege und heile es, und führe es zurück, und gebe ihm wieder Trost — Trost Allen, die über ihre Sünden Leid tragen.

Ich schaffe Frieden dem, der ferne ist, und dem, der nahe ist, spricht der Herr, und heile ihn.

Aber die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht Gott der Herr.

CCLXVIII.

(Js. 59, 9—16. 19—21.)

Wir wandeln im Dunkeln, und stoßen an am hellen Mittag wie in der Finsterniß, und sind im Dunkel wie die Todten.

Wir harren auf ein gerechtes Gericht, und es kommt nicht; auf Rettung, und sie ist ferne von uns.

Denn unserer Missethaten sind gar viel vor dir, und unsere Sünden zeugen wider uns; denn unsere Laster sind vor uns, und unsere Missethaten kennen wir;

Daß wir sündigten und logen wider den Herrn, uns abwendeten, um nicht nachzufolgen unserm Gott, um Uebertretung und Lästerung zu reden; daß wir Lügenworte im Herzen trugen und aussprachen.

Die Wahrheit ist in Vergessenheit gekommen, und wer sich vor dem Bösen hütet, wird zum Raube. Das sieht der Herr, und es erscheint böse in seinen Augen, daß kein Recht ist.

Er sieht, daß Niemand da ist, und entsetzt sich, daß Niemand abhilft; darum hilft nun sein Arm, und seine Gerechtigkeit stützet ihn.

(Wann er sich erhebt,) dann fürchten die vom Niedergange den Namen des Herrn, die vom Aufgange seine Herrlichkeit, wenn er kommt wie ein gewaltiger Strom, den der Wind des Herrn treibt.

Aber für Sion kommt der Erlöser, und für die, so umkehren von ihrer Bosheit, spricht der Herr.

Dann wird dieß mein Bund mit ihnen seyn, spricht der Herr: Mein Geist und meine Worte werden nicht weichen von deinem Munde, und nicht weichen von dem Munde deiner Kinder, und nicht von dem Munde deiner Nachkommen, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.

CCLXIX.

(Js. 63, 7. 9. 14—17.)

Der Erbarmungen des Herrn will ich gedenken, das Lob des Herrn sagen über Alles, was der Herr uns vergolten, und über die Menge der Wohlthaten an uns, die er uns erzeigte nach seiner Güte und nach der Menge seiner Erbarmungen.

In all' unserer Trübsal erlösete er uns; in seiner Liebe und Gnade hat er uns erlöset, und uns erhoben, und wie auf den Händen uns getragen.

Du hast geleitet dein Volk, auf daß du einen herrlichen Namen dir machtest.

Schau vom Himmel und siehe von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist dein Eifer und deine Kraft? Die Menge deines Mitleidens und deiner Erbarmung verschloß sich gegen mich.

Du bist ja unser Vater, denn Abraham weiß nichts um uns, und Israel kennet uns nicht; du, o Herr, bist unser Vater, unser Erlöser ist dein Name von Alters her.

Warum sind wir doch abgeirret von deinen Wegen, o Herr? Warum verhärtete unser Herz, daß wir dich nicht fürchteten? Wende dich wieder zu uns um deiner Knechte willen, und erbarme dich unser um deines heiligen Erbes willen.

CCLXX.

(Is. 64, 4 — 9.)

Kein Auge hat es gesehen, o Gott, was du denen bereitet, die auf dich harren.

Denen, so freudig Gerechtigkeit übten, kommst du entgegen, und denen, die dein gedachten auf deinen Wegen, bist du nahe.

Aber siehe, nun zürnest du, weil wir gesündiget haben, und darin verharreten. Werden wir wohl noch gerettet werden?

Wir Alle wurden wie ein Unreiner, all' unsere Gerechtigkeit wie ein beflecktes Tuch; wir Alle fielen ab gleich einem Blatte, und unsere Sünden rissen uns dahin wie ein Wind.

Niemand ist, der deinen Namen anruft, der sich erhebt, dir anzuhängen; du verbirgst dein Angesicht vor uns, und lassest uns zermalmt werden durch unsere Missethaten.

Aber nun, o Herr, bist du unser Vater, wir sind Thon; du bist unser Bildner, und Werke deiner Hände sind wir Alle!

Zürne, Herr, nicht allzusehr, und gedenke hinfüro nicht unserer Missethat! Siehe und merke auf uns; denn wir sind ja dein Volk.

Kirchengebete.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünde stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig auflöse!

Wir bitten dich, o Herr, nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden durch deine Güte erlangen!

O Herr, zeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich

von allen Sünden erlösest, und von der Strafe, die wir durch selbe verdienen, errettest!

O Gott, der du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, siehe gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen!

Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten geistlichen Hirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, daß er durch deine Hülfe, was dir gefällig ist, begehre, und kräftig vollbringe!

O Gott, von dem die heiligen Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und die gegenwärtigen Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seyen!

O Herr, entzünde unsere Herzen und Nieren mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen dir gefallen mögen!

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Glaübigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen!

O Herr, wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und durch deine Hülfe fortsetzen, daß all' unsere Gebete und Werke von dir jederzeit anfangen, und, durch dich angefangen, auch geendiget werden!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und über die Todten, und dich Aller erbarmest, die du aus dem Glauben und den Werken als die Deinen erkennest: wir bitten dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, sie mögen noch in dieser Welt am Leben, oder davon abgeschieden seyn, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen! Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit! Amen.

Einunddreissigster Tag.

Lobgesang Mariä.

(Luk. 1, 46–55.)

Hoch erhebt meine Seele den Herrn! Mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heiland.

Denn er hat herabgesehen auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter!

Großes hat an mir gethan der Mächtige; heilig ist sein Name.

Seine Barmherzigkeit gehet von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.

Er hat Macht geübt mit seinem Arm, hat zerstreut die Hoffärtigen in ihres Herzens Sinn.

Die Mächtigen hat er vom Throne gestürzt, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllt, und die Reichen leer entlassen.

Er hat sich Israel seines Knechtes angenommen, eingedenk seiner Barmherzigkeit,

Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Lobgesang des Zacharias.
(Luk. 1, 68—79.)

Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels! denn er hat sein Volk heimgesucht, und ihm Erlösung verschafft.

Eine heilbringende Macht hat er uns aufgerichtet in dem Hause Davids, seines Knechtes;

Wie er es durch den Mund seiner heiligen Propheten von Alters her verheißen hat,

Uns zu erlösen von unsern Feinden, und aus der Hand Aller, die uns hassen,

Barmherzigkeit an unsern Vätern zu beweisen, und eingedenk zu seyn seines heiligen Bundes,

Des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen hat,

Uns zu verleihen, daß wir aus der Hand unserer Feinde erlöst, furchtlos ihm dienen —

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesichte, unser Leben lang.

Erkenntniß des Heiles will er uns mittheilen, zur Vergebung der Sünden,

Durch seine innigsten Erbarmungen, durch welche uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe,

Um denen zu leuchten, die in der Finsterniß und im Todesschatten sitzen, damit unsere Füße geleitet werden auf dem Wege des Friedens.

Lobgesang des Simeon.

(Luk. 2, 29—32.)

Nun lässest du deinen Diener nach deinem Worte im Frieden scheiden;

Denn meine Augen haben gesehen dein Heil, das du bereitet hast im Angesichte der Völker,

Das Licht zur Erleuchtung der Heiden, und die Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Lobgesang des heiligen Ambrosius und Augustinus.

O Gott, dich loben wir; dich, o Herr, bekennen wir!

Dich, ewiger Vater, ehrt die ganze Welt!

Dir singen alle Engel, die Himmel und alle Mächte.

Die Cherubim und Seraphim singen dir mit unaufhörlicher Stimme:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth,

Himmel und Erde sind voll seiner glorreichen Majestät!

Dich lobet die herrliche Versammlung der Apostel,

Dich lobet die preiswürdige Schaar der Propheten,

Dich lobet das glänzende Heer der Märtyrer,

Dich preiset die heilige Christenheit auf dem ganzen Erdkreis!

Dich, den Vater in unermeßlicher Majestät,

Und deinen wahren, einigen Sohn,

Und den heiligen Geist, den Tröster.

Du, o Christus, König der Herrlichkeit,

Du bist des Vaters ewiger Sohn,

Du hast, als du die Erlösung des Menschen unternehmen wolltest, nicht verschmäht den Schooß der Jungfrau!

Du hast den Todesstachel überwunden und den Glaübigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest nun zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters,

Du wirst, wie wir glauben, kommen als Richter.

Darum bitten wir dich, komme deinen Dienern zu Hülfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Verleihe, daß wir mit deinen Heiligen in die ewige Glorie aufgenommen werden.

Herr, mache selig dein Volk, und segne dein Erbe,

Und regiere sie und erhebe sie in Ewigkeit!

Alle Tage preisen wir dich,

Und loben deinen Namen immerdar, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Bewahre uns, o Herr, diesen Tag vor der Sünde!

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser!

Deine Barmherzigkeit ergehe über uns, wie wir zu dir gehofft haben.

Auf dich, o Herr, habe ich gehofft, laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich!

Kirchengesang zum heiligen Geist.

Komm, heiliger Geist, und sende vom Himmel auf uns den Strahl deines Lichtes!

Komm, du Vater der Armen, du Quelle aller Gaben, du Licht der Herzen!

Du bester Tröster, lieblicher Gast der Seele, süße Erquickung — komm zu uns!

Du die Ruhe in den Mühsalen, du die Kühlung in der Hitze, du der Trost des Weinenden!

Ohne deine Gotteskraft ist im Menschen nichts Unbefleckte s.

Reinige, was unrein ist, belebe, was verdorret ist, heile, was verwundet ist!

Zerbrich den stolzen Sinn, entflamme das kalte Herz, und bringe wieder das Verirrte.

Schenke deinen Glaübigen, die auf dich vertrauen, deine heiligen sieben Gaben.

Schenk Tugendverdienste, ein seliges Ende und ewige Freude! Amen.

Leidenspsalm.

Herr! im Staube liege ich vor dir da, und auf meinem Herzen liegt's wie Zentnerstein.

Kein Menschenherz ist für mich offen, daß ich meinen Jammer ausgöße; und litt auch ein Mensch mit mir, so könnte er mir doch nicht helfen.

Mein Kämmerlein habe ich hinter mir verschlossen, um mit dir allein zu seyn; überall bist du zugegen, aber da ist's mir doch, als ob ich dich nach langem Suchen gefunden hätte.

O Vater, Vater! ich kann jetzt nichts als weinen, mein Herz redet zu dir; du weißt, was mich beklemmt, ohne daß ich's dir erst sagen darf.

Du allein siehst mir in das Herz, worein nicht sehen, die mich kränken; nur du kannst trösten und stillen dieß kranke Herz.

Mächtig bist du, mich aus der Noth zu reißen, die du über mich kommen ließest; doch dein Wille geschehe — du weißt, was gut ist.

Deines eigenen Sohnes, an dem du Wohlgefallen hattest, schontest du nicht; er trank den Kelch des Leidens bis auf die Hefe.

Anders konnte Er nicht sein geliebtes Volk erkaufen, anders nicht in seine Herrlichkeit siegend eingehen.

O du Unschuld, Jesus Christus! am Kreuze schwebst du mir vor Augen; an deinem blutigen Tode weidet sich meine arme Seele.

Unschuldiger als du ist kein Sterblicher; unschuldiger leide ich nicht, und mein Leiden gleichet kaum den allergeringsten deiner Leiden.

In stillen Thaten, im Wohlthun zogst du dahin; und die du mitleidig trugest, die haben dich an's Kreuz geschlagen.

O weh, weh, daß ich noch klagen kann, und mich doch einen Jünger Christi nenne!

Daß das Andenken meiner Sünden nicht herabfährt auf mich von deinem Kreuz, und wie ein Blitz meine Seele trifft!

Nein, nein! ich will nimmer klagen; leiden will ich und verstummen, wie ein Wurm, den man unter die Füße tritt.

Stürmet nur auf mich los, ihr Feinde meiner Ehre, meines Lebens; ich bin bedeckt vom Schilde des Kreuzes, an dem mein Heiland starb.

Ausharren will ich im Leiden wie Er, und siegen — durch Erliegen, wie er.

Erkennen sollen es die Menschen, daß sie dem nichts zu schaden vermögen, den die Rechte des Herrn schützt.

Du aber, o Gott, vergib ihnen, was sie an mir Böses thun! Gern gäbe ich ihnen zuerst die Hand, und zum Friedenskuß das Herz.

Du weißt das Böse zum Guten zu lenken; wohlthätig ist die Verfolgung, sie demüthiget, sie reiniget, sie prüfet.

Unserm Herrn und Meister macht sie uns ähnlich, und am Ziele gibt sie uns seine Herrlichkeit zur Rechten Gottes zu schauen! Amen.

Kirchengebete.

O Gott, dessen Barmherzigkeit keine Grenzen kennt, und dessen Güte unerschöpflich ist, wir sagen deiner mildesten Majestät ewigen Dank für

alle empfangenen Wohlthaten, und bitten deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe, daß wir die zeitlichen Güter so gebrauchen, daß wir die ewigen nicht verlieren!

Herr, behüte dein Volk und die, welche auf die Fürbitte deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen hoffen, wollest du in deinem ewigen Schutze erhalten!

Wir bitten dich, o Herr, laß uns des Beistandes aller deiner Heiligen theilhaftig werden, damit wir, die wir ihre Verdienste verehren, auch an ihrer Herrlichkeit Theil nehmen mögen!

Verleihe uns deinen Frieden in unsern Zeiten und wende ab von deiner Kirche alle Bosheit.

Richte unsere und aller deiner Diener Wege, Werke und Begierden zu der Wohlfahrt deines Heiles.

Unsern Wohlthätern vergilt mit den ewigen Gütern, und allen abgestorbenen christglaübigen Seelen verleihe die ewige Ruhe — durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit!

Der Friede des Herrn sey und bleibe allezeit bei uns! Amen.

alle empfangen
unergründliche
wir die zeitlich
wir die ewigen

Herr, behüt
auf die Fürbitte
und Paulus un
du in deinem er

Wir bitten dic
des aller deiner
damit wir, die
auch an ihrer Her

Verleihe uns d
und wende ab von

Richte unsere
Wege, Werke u
fahrt deines Heil

Unsern Wohlt
gen Gütern, un
glaübigen Seelen
durch unsern Her
Sohn, welcher mi
gleicher Gott lebe

Der Friede de
zeit bei uns! Am

—

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jocham, Magnus,

Psalmen und Kirchengebete ein Betrachtungsbuch für das christkatholische Volk

Sulzbach 1839

Asc. 2577 d

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263833-6